



ION TRACK **FOR GROWTH**

GESCHÄFTSBERICHT 2015



An die Aktionäre	6
Digitale Vernetzung	8
LAGEBERICHT / KONZERNLAGEBERICHT	10
GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU GRUPPE	10
Struktur und Geschäftsmodell	10
Strategie	15
Steuerung	17
WIRTSCHAFTSBERICHT	17
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	17
Geschäftsverlauf	20
Geschäfts- und Ertragslage	22
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaltbau Holding AG	32
Forschung und Entwicklung	33
Mitarbeiter	34
Kunden	35
Nachtragsbericht	35
PROGNOSE-, CHANCEN-UND RISIKOBERICHT	36
Risikobericht	36
Chancen	42
Prognosebericht	43
SONSTIGE ANGABEN	46
Die Aktie	50
JAHRESABSCHLUSS SCHALTBAU KONZERN	52
Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern – Kapitalflussrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung	56
KONZERNANHANG	58
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	115
Bericht des Aufsichtsrates	116
Jahresabschluss Schaltbau Holding AG	120
Bestätigungsvermerk	122

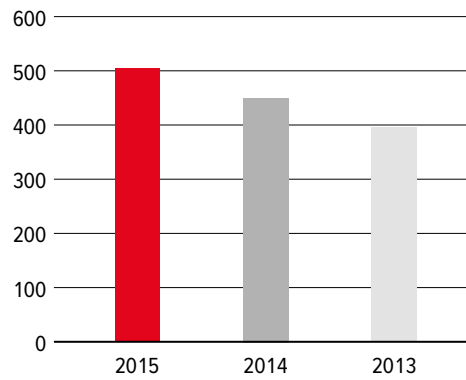
SCHALTBAU KONZERN 5-JAHRESÜBERSICHT

Auftragslage		2015	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	Mio. €	508,4	449,4	390,7	372,3	342,8
Auftragsbestand	Mio. €	325,3	281,9	228,1	229,8	197,4
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	Mio. €	496,7	429,6	390,7	362,8	318,4
Gesamtleistung	Mio. €	501,2	440,3	389,9	367,9	324,4
EBITDA	Mio. €	49,5	38,3	45,1	37,0	34,7
EBIT	Mio. €	36,6	27,3	36,0	29,5	27,5
EBIT-Marge	%	7,4	6,4	9,2	8,1	8,6
Konzernjahresergebnis	Mio. €	23,5	29,1	24,7	22,2	21,7
davon Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG	Mio. €	17,4	24,8	21,4	19,0	18,7
Return on Capital Employed	%	11,0	10,6	18,2	15,8	18,9
Bilanz						
Anlagevermögen	Mio. €	185,7	134,1	92,4	80,7	74,0
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	14,8	15,4	13,1	9,3	8,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. €	8,4	7,4	6,7	7,5	7,2
Working Capital	Mio. €	147,6	122,6	105,9	105,6	71,8
Capital Employed	Mio. €	333,3	256,7	198,3	186,3	145,8
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	129,5	112,5	89,4	71,1	57,8
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	128,7	79,7	48,9	55,7	38,2
Bilanzsumme	Mio. €	454,2	361,2	267,4	258,2	214,3
Kapitalflussrechnung						
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	31,1	26,5	36,5	7,0	25,6
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-51,1	-38,4	-20,1	-12,6	-13,4
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	24,1	24,1	-10,8	1,0	-11,7
Liquiditätsveränderung	Mio. €	4,8	13,0	5,5	-4,6	0,7
Mitarbeiter						
Beschäftigte am 31. Dezember	Anzahl	2.973	2.651	2.044	1.972	1.738
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2.635	2.270	1.839	1.742	1.535
Personalaufwand	Mio. €	157,4	138,2	119,4	112,1	95,4
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	59,7	60,9	64,9	64,3	62,1
Gesamtleistung je Mitarbeiter	T €	190,2	194,0	212,0	211,1	211,3
Kennzahlen der Schaltbau Holding AG						
Gezeichnetes Kapital	T €	7.506	7.506	7.506	7.506	7.506
Eigenkapital der AG	Mio. €	58,0	67,2	72,9	79,9	76,9
Eigenkapitalquote der AG	%	28,1	40,0	52,1	60,1	66,2
Börsenkurs am 31. Dezember *	€	51,0	42,1	46,0	31,1	23,5
Börsenkapitalisierung am 31. Dezember	Mio. €	307,0	256,4	282,3	190,6	144,4
Gewinn pro Aktie (unverwässert) *	€	2,90	4,04	3,48	3,09	3,13
Gewinn pro Aktie (verwässert) *	€	2,90	4,04	3,48	3,09	3,13
Dividende pro Aktie	€	1,00	1,00	0,96	0,77	0,60

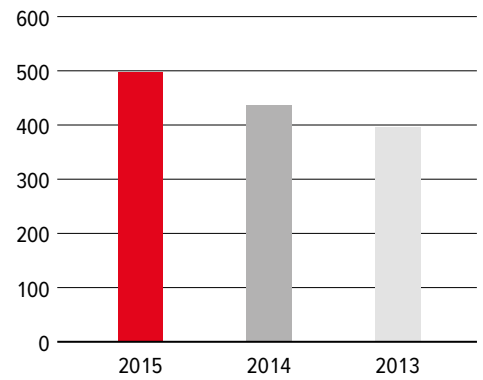
* angepasst entsprechend der am 20. August 2012 umgesetzten Neueinteilung des Grundkapitals

SCHALTBAU KONZERN IM ÜBERBLICK

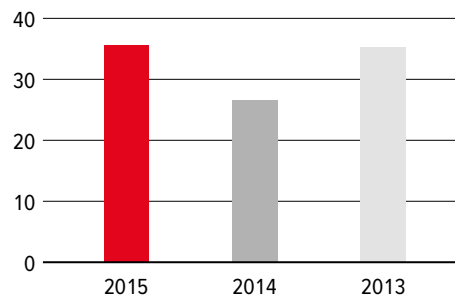
Auftragseingang



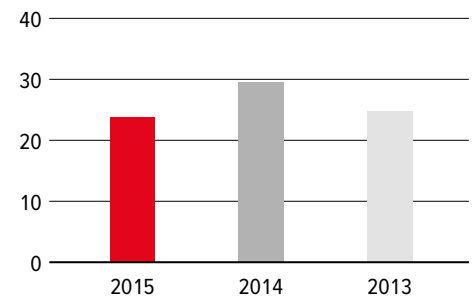
Umsatzerlöse



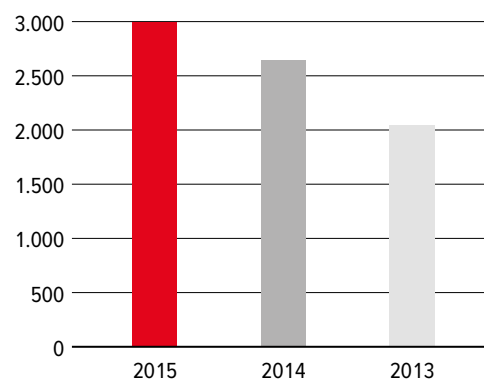
EBIT



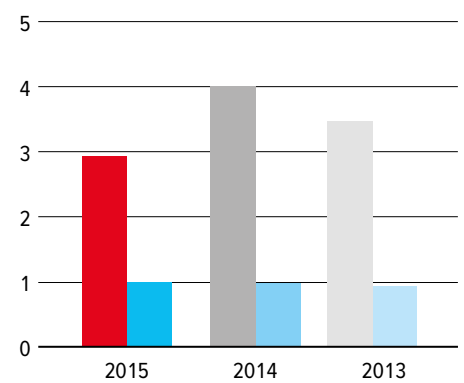
Konzernjahresergebnis



Mitarbeiter



EPS / Dividende



Die Schaltbau-Gruppe entwickelt und liefert weltweit Systeme und Komponenten für Verkehrstechnik und Industrie. Treiber einer nachhaltigen und ertragsorientierten Expansion sind globale Mega-Trends wie zunehmende Urbanisierung, steigender Welthandel und wachsendes Umweltbewusstsein. Die Unternehmen der Gruppe leisten einen Beitrag zur sicheren und emissionsarmen Mobilität, reibungslosen Warenströmen oder erneuerbarer Energie.

Mit ihrem spezifischen Wissen und dem hohen Innovationsgrad ihrer Produkte haben sich die Unternehmen das Vertrauen ihrer Kunden erarbeitet und werden die erreichte Marktstellung durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter ausbauen. Organisches Wachstum resultiert aus innovativen Produkten und Lösungen, der Erschließung neuer Kundenkreise und einer verstärkten Marktdurchdringung. Darüber hinaus wächst die Schaltbau-Gruppe durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten und erschließt so zusätzliche Potentiale.

Vom nachhaltigen Wachstum profitieren Kunden und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie die Anteilseigner des Konzerns.

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

VORSTAND

Dr. Jürgen Cammann
Sprecher des Vorstands

Elisabeth Prigge
Mitglied des Vorstandes

Ralf Klädtke
Mitglied des Vorstandes (seit 1.08.2015)

Dirk Christian Löchner
Mitglied des Vorstandes (bis 18.05.2015)

AUFSICHTSRAT

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender
Aufsichtsrat

Peter Jahrmarkt
Stellvertr. Vorsitzender
Generalbevollmächtigter der heristo holding GmbH, Bad Rothenfelde

Thomas Farnschläder *
Technischer Angestellter

Marianne Reindl *
Sekretärin

Dr. Stefan Schmittmann
Mitglied des Vorstandes der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Friedrich Smaxwil
President CEN, President Committee for Standardisation, Brüssel

* Vertreter der Arbeitnehmer

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



hinter der Schaltbau Gruppe liegt ein weiteres Wachstumsjahr. Mit einem Umsatzplus von 16 % auf fast 500 Mio. EUR und einem deutlich überproportionalen EBIT-Anstieg um 34 % auf 36,5 Mio. EUR haben wir die gesetzten Ziele erreicht. Durch die sehr gute Entwicklung bei Tür- und Bremssystemen sowie im internationalen Geschäft mit Komponenten konnten Ergebnisbelastungen in der stationären Verkehrstechnik und aus Wachstumsprojekten überkompensiert werden. Das Ergebnis je Aktie von 2,90 EUR übertraf den um Einmaleffekte bereinigten Vorjahreswert. Wir wollen Dividendenkontinuität wahren und schlagen wie im Vorjahr die Ausschüttung von 1,00 EUR je Aktie vor. Gemäß unserer Planung werden wir die um die entnommene Dividende geschmälerte Gewinnrücklage im jetzt laufenden Geschäftsjahr wieder auffüllen können.

Für die nächsten Jahre sehen wir für unsere Gruppe ein vielversprechendes Wachstum- und Ergebnispotenzial. Diese Zuversicht gründet auf den strategischen und operativen Verbesserungen, die wir im Jahr 2015 erreicht haben. Unsere Position als Systempartner der Hersteller von Schienenfahrzeugen haben wir durch die mehrheitliche Übernahme von SPII weiter gestärkt. Mit kompletten Subsystemen auf Basis der von SPII eigenentwickelten Führerpulte haben wir die Weltmarktführerschaft bei Fahrshaltern übernommen und obendrein den Marktanteil in Italien ausgebaut.

Mit Blick auf unsere spanischen Gesellschaften haben wir ebenfalls wichtige Meilensteine erreicht. Durch die Aufstockung des Anteils an Albatros von 40 % auf rund 92 % erweitern wir unser Leistungsspektrum um Passagiersicherheits- und -informationssysteme und können Komplettlösungen für die Kontrolle und Überwachung von Zügen anbieten. Auch was die Kommunikation von Schienenfahrzeugen mit der stationären Sicherheits- und Leittechnik am Gleis und im Bahnhof angeht, befindet sich die Schaltbau-Gruppe nun in einer technologischen Schlüsselposition. Durch die gute Positionierung der Albatros Gruppe im spanischen und nordamerikanischen Markt können wir jetzt unseren Marktanteil gezielt ausbauen.

Bei Alte, unserem Spezialisten für Sanitärsysteme, haben wir wesentliche Maßnahmen zur Restrukturierung eingeleitet und teilweise bereits erfolgreich umgesetzt. Zudem konnten wir durch den Erwerb der noch ausstehenden Anteile für klare Managementstrukturen sorgen. Die in den letzten Monaten erhaltenen Aufträge von einigen großen Zugherstellern sind ein Beleg für das zurückgewonnene Kundenvertrauen und ermöglichen eine deutlich verbesserte Kapazitätsauslastung über die nächsten Jahre. Derartige Aufträge erhöhen nochmals die Wahrnehmung der Schaltbau-Gruppe als umfassender Zulieferer für komfortablen Passagiertransport und sichere Steuerungstechnik auf Seiten unserer Kunden.


Albatros, ALTE und SPII sind zugleich gute Beispiele dafür, wie Gesellschaften durch Integration in den Konzernverbund von Schaltbau ihr volles Potenzial entfalten können. Hier erhalten sie einen verbesserten Zugang zu den relevanten Kunden, profitieren von finanziellen Ressourcen für Wachstum oder Innovationen sowie der Einbindung in eine globale Vertriebskoordination. Dies aber gelingt nicht von allein, sondern bringt in der Integrationsphase zusätzliche Aufwendungen mit sich. So wäre das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr ohne den Verlustbeitrag von ALTE und Albatros sowie negative Effekte aus Kaufpreisallokationen bei SPII noch einmal deutlich höher ausgefallen.

Die digitale Vernetzung von Komponenten, Subsystemen und System wird in den Geschäftsfeldern in denen die Schaltbau-Gruppe tätig ist, auch in den nächsten Jahren die Entwicklung bestimmen. Dies löst Effekte aus, die es zu nutzen gilt. Deshalb werden wir auch künftig alles unternehmen, die Balance zu wahren zwischen Wachstum auf der einen und Ergebnissicherung auf der anderen Seite. Zur aktiven Nutzung aller zur Verfügung stehenden und finanziell verkraftbaren Expansionsmöglichkeiten gibt es keine Alternative. Der Konsolidierungsprozess hat sich im Jahr 2015 – siehe Übernahme von Faiveley durch Wabtec, siehe Formierung von CRRC in China – nochmals beschleunigt. In wenigen Jahren wird es nach unserer Überzeugung nur noch wenige, dafür aber wesentlich größere Anbieter geben. Angesichts der steigenden Anforderungen an Standardisierung, Digitalisierung und die Globalisierung mit der Notwendigkeit zur Erfüllung von Local Content haben kleinere Wettbewerber keine Chance, oder nur als hochspezialisierter Nischenanbieter, Schritt zu halten. Diese Marktmechanik gilt übrigens nicht nur für unsere direkten Kunden – auch Verkehrsunternehmen wie die Deutsche Bahn richten ihren Einkauf zunehmend global aus und fokussieren sich auf international schlagkräftige Zulieferer.

Die Schaltbau-Gruppe sieht den umfassenden Wandel als Chance und ist entschlossen, in die Gestaltung der nächsten Wachstumsphase zu investieren. Die hohe Wertschätzung unserer Kunden zeigt uns, dass wir mit unserem übergreifenden Lösungsansatz, der den Systemgedanken konsequent verfolgt, den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Ungeachtet der auch künftig unvermeidbaren wachstumsbedingten Aufwendungen streben wir für 2016 eine Steigerung des operativen Ergebnisses um knapp 14 % auf 41,5 Mio. EUR an – bei einem Umsatzplus von gut 10 % auf etwa 550 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie soll, auch durch die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses, auf mindestens 3,50 EUR zulegen. Der Auftragseingang der ersten drei Monate stimmt uns optimistisch. Aufgrund einer Vielzahl von Effekten liegen die Ergebnisse des ersten Quartals unter denen der Vergleichsperiode des Vorjahres. Trotz des starken ersten Halbjahres 2015 werden wir entsprechend unseren Planungen im dritten Quartal das Ergebnisniveau des Vorjahres erreicht haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Cammann
(Sprecher des Vorstands)



DIGITALE VERNETZUNG

Die Digitalisierung macht auch vor Zügen, Lokomotiven und Straßenbahnen nicht halt. Ziel ist es, den Komfort für die Passagiere zu erhöhen und gleichzeitig die Gesamtkosten für Betreiber zu reduzieren. Damit die Vernetzung auf der Schiene funktioniert, braucht es ganzheitliche Mobilitätskonzepte, die intelligente Kommunikations-, Überwachungs- und Informationssysteme von Anfang an miteinbeziehen. Diese vernetzten Systeme zu entwickeln und ihre Funktionsfähigkeit über den gesamten Lebenszyklus sicherzustellen, ist auch Aufgabe der Bahnzulieferer. Die italienische Schaltbau-Tochter SPlI gehört mit ihrem integrierten Führerstand zu den Vordenkern.

Die ganzheitliche integrierte Nutzung von Informationen – Stichwort „Big Data“ – hat das Potenzial, die Mobilität in Ballungsräumen grundlegend zu verändern: Fahrerlose Fahrzeuge, die untereinander kommunizieren, sorgen für höhere Taktzeiten und reduzieren Verspätungen. Technische Ausfälle werden durch permanente Diagnose in Echtzeit und daraus abgeleitete, bedarfsgerechte Wartung minimiert. Durch die Echtzeitüberwachung von Zügen sind

Passagiere und Zugpersonal stets genau über Fahrtzeiten, verfügbare Kapazitäten und Anschlüsse informiert. Die Vernetzung sämtlicher Verkehrsträger, die Nutzung mobiler Kommunikation sowie die Integration automatischer Ticketsysteme schaffen ein stressfreies und komfortables Reiseerlebnis. Obendrein ist der Schienenverkehr durch die nahtlose Synchronisation von Rolling Stock und stationärer Infrastruktur so sicher wie noch nie.

Das alles ist technisch bereits heute schon möglich und teilweise bereits realisiert. Die Integration der verschiedenen Überwachungs- und Informationssysteme und ihre intelligente Vernetzung ist jedoch eine Mammutaufgabe, die Bahnsystemhäuser und Zulieferer gemeinsam bewältigen müssen. Aktuelle Großprojekte wie das neue Metro- und Bussystem für die saudi-arabische Hauptstadt Riad zeigen bereits, wo die Reise hingehet: Schienenfahrzeughersteller entwickeln nicht mehr nur Züge, sondern komplette Mobilitätskonzepte, in denen sämtliche Subsysteme nahtlos zusammenarbeiten und mit der Außenwelt kommunizieren. Große Zulieferer, wie Schaltbau nehmen hier eine Schlüsselposition ein, weil sie die Vernetzung bereits auf Komponentenebene, bzw. bei Subsystemen vorantreiben. Ziel dabei ist, immer mehr intelligente Produkte zu liefern, die sich einfach und effizient in größere Strukturen einbetten lassen.

Die Schaltbau-Tochter SPII im Norden Mailands gehört mit ihren integrierten Führerstandskonzepten zu den Vorreitern auf diesem Gebiet. Statt vieler Einzelteile, die beim Fahrzeughersteller mühsam zusammengesetzt werden müssen, entwickelt das Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit dem Systemlieferanten kundenspezifische Führerpulte und liefert diese direkt an die Montagelinien. Für den Kunden reduziert sich dadurch nicht nur die Zahl der Kabel und Anschlüsse, sondern auch der Entwicklungs- Produktions- und Testaufwand sowie die Risiken bei der Systemintegration. Damit erhöht SPII die Qualität und Produktverfügbarkeit. Jeder Führerstand wird bei Bedarf an die Wünsche des Kunden angepasst oder aus definierten Modulen konfiguriert. SPII nutzt dabei umfangreiche vordefinierte Softwarelösungen und standardisierte Busprotokolle, um auf die unterschiedlichen Anforderungen schnell und sicher reagieren zu können.

Die fortschreitende Systemintegration ist einer der wesentlichen Konsolidierungstreiber im Bahnsektor. Wer in der Lage ist, einen Großteil der Subsysteme aus einer Hand weltweit anzubieten, ist für komplexe Großprojekte gut aufgestellt. Weil analoge Produkteigenschaften – wie Langlebigkeit und funktionales Design – zunehmend mit digitalen Features verzahnt werden müssen, werden Innovationsprozesse komplexer und erfordern zunehmend strategische Partnerschaften und globales Agieren.

Durch die Einbindung von SPII in das internationale Unternehmensnetzwerks der Schaltbau Gruppe können nicht nur ständig zunehmende Lokalisierungsanforderungen der zumeist öffentlich finanzierten Bahnprojekte einfacher gemeistert werden. Besondere Chancen ergeben sich auch durch die Zusammenarbeit in der Forschung und Entwicklung. Hier können die Systemkomponenten der Schaltbau Gruppe und die Systemlösungen für Führerpulte von SPII künftig optimal verzahnt werden. Die vielfältigen Produkte und Systeme der Schaltbau Gruppe wie Kommunikations- und Monitoringsysteme, Türsysteme, Sanitärsysteme, Inneneinrichtungen mit Sensorik, Stromumrichter, Klimaanlage, etc. werden über Bussysteme in die SPII Führerpulte nahtlos integriert.



SPII IM ÜBERBLICK

Entwicklung und Herstellung von Fahrschaltern, Fahrerpulten und Führerstandausrüstungen sowie von Trenn- und Erdungseinrichtungen für den Schienenverkehr.

Sitz: Saronno (Italien) und Xi'an (China)

Mitarbeiter: 110

Umsatz: 28,5 Mio. Euro (2015)

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

GRUNDLAGEN DER SCHALTBAU-GRUPPE

STRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Die Schaltbau Gruppe gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Systemlösungen für den Transport von Personen und Gütern. Als Partner renommierter Kunden in den Infrastruktur-, Mobilitäts- und Logistik-Märkten liefern die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe unter anderem:

- Tür- und Zustiegssysteme für Bahnen und Bahnhöfe, Busse und Nutzfahrzeuge,
- Inneneinrichtungen, Informations-, Kontroll- und Kommunikationssysteme, Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Sanitärsysteme für Schienenfahrzeuge, Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Anwendungsgebiete
- komplette Bahnübergänge sowie Rangier- und Signaltechnik
- sowie Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen.

Im Berichtsjahr hat die Schaltbau-Gruppe ihre Leistungen im Schienenfahrzeugbereich weiter ausgebaut. Schaltbau erwarb 65 % des auf Eisenbahn- und Automatisierungskomponenten spezialisierten Unternehmens SPII S.p.A. mit Sitz in Saronno, Italien, und stockte seine Anteile an Albatros S.L., einem Anbieter von Passagiersicherheits- und -informationssystemen sowie von Stromrichtern, von 40 % auf rund 92 % auf. Der Anteil an der britischen Rail Door Solutions Ltd. (RDS), einem Servicepartner für Neubau, Modernisierung, Reparatur und Wartung von Türsystemen, wurde im Mai 2015 von 50 % auf 65 % erhöht (siehe Geschäftsverlauf).

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das operative Geschäft der Schaltbau-Gruppe ist in drei Segmente gegliedert: das Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode-Gruppe, ALTE Technologies und Albatros), das Segment Stationäre Verkehrstechnik (PINTSCH-Gruppe) mit den beiden Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme sowie das Segment Komponenten (Schaltbau GmbH Gruppe). Mit dem Ziel, Kunden umfassend aus einer Hand zu beliefern und Synergien zu heben, arbeiten die Segmente übergreifend zusammen.

Die Schaltbau Holding AG mit Sitz in München übernimmt als Muttergesellschaft der Schaltbau-Gruppe konzernübergreifende Aufgaben wie Strategie und Vertriebskoordination, Bereitstellung der IT-Systeme, die Besetzung der Führungspositionen in den Tochtergesellschaften sowie Öffentlichkeitsarbeit und Investor Relations. Darüber hinaus verantwortet die Holding die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling und die Konzern-Compliance, das Cash-Management sowie das Risikomanagement bzw. die Risikosteuerung einschließlich der Internen Revision.

Die oberste Führungsgesellschaft der Schaltbau-Gruppe, die Schaltbau Holding AG, ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Zum Jahresende 2015 befanden sich rund 68 % der Aktien im Streubesitz.

siehe Wesentliche
Beteiligungsinvestitionen
S. 20

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Schaltbau-Gruppe wird durch den Vorstand der Schaltbau Holding AG geleitet, dem aktuell drei Mitglieder angehören:

Dr. Jürgen H. Cammann verantwortet als Sprecher des Vorstands die Konzernstrategie und die Segmente Stationäre Verkehrstechnik und Komponenten sowie den Bereich Investor Relations.

Elisabeth Prigge ist zuständig für Finanzen/Controlling, Personal und IT sowie für den Bereich Compliance.

Ralf Klädtke hat mit Wirkung zum 1. August 2015 die Verantwortung für das Segment Mobile Verkehrstechnik übernommen.

Dirk Löchner, bislang zuständig für die Strategische Unternehmensentwicklung (Corporate Development), hat sein Mandat mit Wirkung zum 18. Mai 2015 niedergelegt.

Der Aufsichtsrat, dem sechs Mitglieder angehören, arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen. Er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat werden im Bericht des Aufsichtsrats erläutert. Die Grundzüge der Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Gesamtbezüge sind im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Unternehmensführung und -kontrolle der Schaltbau-Gruppe sind an allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammengefasst. Sie umfasst die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie den Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite www.schaltbau.de/investor-relations eingesehen und heruntergeladen werden.

GESCHÄFTSMODELL, MÄRKTE UND EINFLUSSFAKTOREN

Die Umsätze des Schaltbau-Konzerns entfielen im Berichtsjahr zu 65 % auf die Bahnindustrie, zu 14 % auf die KFZ-Industrie und zu 21 % auf Investitionsgüter, die – wie Hafenkräne oder Flurförderzeuge – vorwiegend in Material Handling und Logistik zum Einsatz kommen. Als Anbieter von technologisch komplexen Subsystemen und Komponenten mit einer überschaubaren Anzahl an Wettbewerbern ist Schaltbau in den wesentlichen Produktgruppen unter den führenden Unternehmen weltweit positioniert. Den Großteil seines Umsatzes erwirtschaftet der Konzern nach wie vor in Deutschland (2015: 34 %) und dem restlichen Europa (2015: 43 %).

Die Schaltbau-Gruppe verfügt über eine hohe Wertschöpfungstiefe und erbringt wesentliche Leistungen – von Forschung und Entwicklung über Produktion bis zum Vertrieb – in Eigenregie. Langlebige Produktzyklen sowie hohe Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Verfügbarkeit erfordern eine intensive Entwicklungstätigkeit, auf die im Berichtsjahr Ausgaben in Höhe von 6,0 % der Konzerngesamtleistung entfielen. Die Entwicklung und

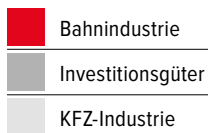
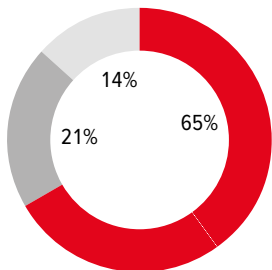
siehe
Vergütungsbericht
S. 46

Die aktuelle Erklärung zur
Unternehmensführung
kann über die Internetseite
[www.schaltbau.de/
investor-relations](http://www.schaltbau.de/investor-relations) eingesehen
und heruntergeladen werden.

Als Anbieter von Nischen-
produkten mit einer über-
schaubaren Anzahl an Wett-
bewerbern ist Schaltbau
in den wesentlichen
Geschäftsfeldern unter den
führenden drei Unternehmen
weltweit positioniert.

siehe
Forschung und Entwicklung
auf S. 33

Umsatz nach Absatzmärkten



Fertigung der Systeme und Komponenten erfolgt zu einem hohen Anteil in den deutschen Unternehmen, zunehmend jedoch in weltweit dezentralisierten Einheiten, die schnell und flexibel auf Marktveränderungen reagieren können und auch dazu beitragen, die insgesamt steigenden Local-Content-Anforderungen zu erfüllen. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe verfügen über 35 (Vorjahr 29) Vertriebs- und Fertigungsstätten in 17 (Vorjahr 14) Ländern. In strategisch wichtigen Regionen sind die Unternehmen mit jeweils eigenen Vertriebsbüros vertreten. Zusätzlich sorgen in ausgewählten Märkten externe Vertriebspartner für eine hohe Marktabdeckung.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen der Kunden geprägt. Als Systemhersteller von Schienenfahrzeugen (Rolling Stock), Nutzfahrzeugen und Leit- und Sicherungstechnik hängen diese zu einem großen Teil von der öffentlichen Nachfrage ab. Durch die Präsenz in unterschiedlichen Abnehmerbranchen und Regionen ist die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung in einzelnen Marktsegmenten vergleichsweise gering.

Im für die Schaltbau-Gruppe besonders bedeutenden Bahnsektor hängt das Umsatzvolumen vielmehr indirekt von der Auftragsvergabe der Bahngesellschaften an die Schienenfahrzeughersteller und direkt von den Investitionen in die Bahninfrastruktur ab. Die Nachfrage nach Türsystemen für Busse wird stark durch das Nachfrageverhalten der kommunalen Verkehrsbetriebe und damit durch die Finanzlage der Städte und Gemeinden beeinflusst. Im industriellen Sektor ist die konjunkturelle Entwicklung von Handel und Logistik, aber auch des Energiesektors, von hervorgehobener Bedeutung.

Das mittel- bis langfristige Wachstum der Märkte der Schaltbau-Gruppe wird nach Einschätzung des Managements von folgenden Einflussfaktoren begünstigt:

- Die Urbanisierung und wachsende Mobilität führen zu einem steigenden Bedarf an Infrastruktur für den Nah- und Fernverkehr.
- Gleichzeitig wachsen die Anforderungen an Sicherheit und Komfort, beispielsweise hinsichtlich der Zustiegssysteme an Zügen und in Bahnhöfen.
- Die voranschreitende Digitalisierung der Bahninfrastruktur führt zur Entwicklung neuer, wachstumsstarker Technologie- und Marktsegmente innerhalb der Verkehrstechnik.
- Der langfristig zunehmende Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum der Emerging Markets führen zu einem großen Bedarf an Transportinfrastruktur.
- Die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe und die verstärkten Maßnahmen zum Klimaschutz erfordern energieeffiziente Transportmittel und -systeme sowie den verstärkten Einsatz grüner Energie.

Die Märkte der Schaltbau-Gruppe weisen kaum saisonale oder zyklische Schwankungen auf und sind zumeist durch langfristige Investitionsentscheidungen geprägt.

Die Bode-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge.

ALTE Technologies und Albatros ergänzen das Portfolio um Sanitärsysteme, Klimaanlage, Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter.

SEGMENT MOBILE VERKEHRSTECHNIK

Im Segment Mobile Verkehrstechnik sind die Bode-Gruppe inklusive ihrer Tochtergesellschaften RAWAG und Rail Door Solutions (RDS) sowie die spanischen Gesellschaften ALTE Technologies und Albatros zusammengefasst. Die Mehrheitsbeteiligung Albatros ist zum Bilanzstichtag 2015 nach der at-equity-Methode einbezogen.

Die Bode-Gruppe, die den Großteil des Umsatzes des Segments erwirtschaftet, ist einer der führenden Anbieter von Tür- und Zustiegssystemen für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge sowie von Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung über die Produktion bis zum Einbau, der Inbetriebnahme und der Wartung sowie dem After-Sales-Service.

Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge umfasst Komplettsysteme mit innovativer Sicherungstechnik und Zustiegshilfen für U-Bahnen und Metros, Straßenbahnen, Regionalzüge, Triebwagen sowie Hochgeschwindigkeitszüge. Mit diesem Angebotspektrum gehört die Bode-Gruppe zu den bedeutendsten Herstellern in Europa und ist weltweit ein wesentlicher Partner der Zughersteller und Bahnsystemhäuser. Wichtigste Innovation und Grundlage für internationalen Erfolg ist der Türantrieb BIDS (Bode Innovative Door System), der aufgrund seines hohen Standardisierungsgrads schnell an unterschiedlichste internationale Anforderungen angepasst werden kann.

Mit Türsystemen für Stadt- und Reisebusse sowie Nutzfahrzeuge ist die Bode-Gruppe Marktführer in Europa und in viele Plattformen der großen Hersteller integriert. Die Produktgruppe umfasst ein breites Portfolio von kompletten Türsystemen (Außenschwing-, Innenschwenk-, Schwenkschiebe-, falt- und Drehtüren) mit Steuerungselektronik und Zustiegshilfen, die je nach Kundenanforderung kombiniert werden können. Von strategischer Relevanz ist das elektrische Antriebssystem CADS (Compact Allround Drive System), das Wartungszeiten und Betriebskosten deutlich reduziert.

Die Produktgruppe Automotive umfasst Schiebetüren mit Führungssystemen für Kofferaufbauten sowie Führungssysteme für seitliche Schiebetüren für Transporter und Pkw. Der Kundenkreis der Bode-Gruppe setzt sich hier aus namhaften Nutzfahrzeugherstellern zusammen.

Die Bode-Gruppe deckt bei Tür- und Zustiegssystemen die komplette Wertschöpfungskette ab. Beteiligungen mit eigenen Produktionsstätten in Polen, der Türkei, den USA und China sowie Vertriebsaktivitäten in Südkorea sichern den direkten Marktzugang in den jeweiligen Regionen. Hervorzuheben ist die polnische RAWAG, die in enger Partnerschaft mit der Bode in Kassel Türsysteme für Schienenfahrzeuge und Busse auf dem mittel- und osteuropäischen Markt vertreibt. Zum Fertigungsprogramm von RAWAG gehören ferner insbesondere Fenster für Schienenfahrzeuge, unterschiedlichste Komponenten für Inneneinrichtungen sowie Aluminiumkonstruktionen für Reisezugwagen. Die britische Rail Door Solutions Ltd. ergänzt das Leistungsspektrum um Refurbishment, Wartung und Instandhaltung.

Mit einem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicepartnern werden die Kunden optimal in ihrem globalen Geschäft unterstützt. Die erforderliche Nähe zu weiteren wichtigen Absatzmärkten wie Hongkong, Malaysia und Singapur wird durch Repräsentanzen gewährleistet. In Russland erfolgt die Marktbearbeitung über einen versierten Partner.

ALTE Technologies stellt im Wesentlichen komplette Sanitärsysteme (Standard- und barrierefreie Toilettenmodule, Duschkabinen, Vakuumsysteme und Tanks) und Klimaanlage für Schienenfahrzeuge her. Die Produktion befindet sich hauptsächlich am Standort Lliça de Vall – Barcelona (Spanien). Albatros mit Sitz in Pinto - Madrid (Spanien) ergänzt das Portfolio

der mobilen Verkehrstechnik um Systeme für die Information und Kommunikation an Bord sowie Stromrichter. Über Tochtergesellschaften ist die Albatros-Gruppe außerdem in den USA, Brasilien und Großbritannien präsent.

SEGMENT STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik ist in die Geschäftsfelder Infrastrukturtechnik und Bremssysteme unterteilt.

In der Infrastrukturtechnik befasst sich PINTSCH BAMAG mit Leit- und Sicherungstechnik und gehört hier zu den maßgeblichen Ausrüstern nicht nur der Deutschen Bahn AG sondern auch ausländischen Infrastrukturbetreibern. Dazu zählen auch zahlreiche Privat-, Werks- und Hafenbahnen. Von zentraler operativer Relevanz sind die rechnergesteuerten Bahnübergangssicherungstechniken RBÜT und RBUEP, die in allen Bereichen der Leit- und Sicherungstechnik im In- und Ausland eingesetzt werden. Weitere Produktgruppen sind Komponenten der Fahrzeugausrüstungen, wozu u.a. Beleuchtungssysteme für Schienenfahrzeuge gehören, sowie Bahnsteigtürsysteme, die sogenannten „Platform Screen Doors“ (PSD). Die Produktgruppe Warntechnik, die akustische und visuelle Anlagen wie zum Beispiel Lichtbalken, Warnanlagen und elektronische Sirenen herstellt, wurde am 1. April 2016 veräußert. Die hierauf entfallenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind daher in der Konzernbilanz gem. IFRS 5 entsprechend ausgewiesen.

PINTSCH TIEFENBACH ergänzt das Infrastruktur-Portfolio mit Eisenbahnsignaltechnik, rangiertechnischen Einrichtungen sowie Sensortechnik für Industrie und Bergbau im In- und Ausland. PINTSCH ABEN liefert Weichenheizungssysteme und Tunnelsicherheitsbeleuchtungen.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme wird von PINTSCH BUBENZER geführt. Die Bremssysteme werden überall dort eingesetzt, wo große und schwere Teile sicher zu bewegen sind, insbesondere bei Kränen in Containerterminals. Weitere Einsatzgebiete betreffen Tunneltrieb- und Abräummaschinen, Fördersysteme, Schaufelradbagger im Bergbau sowie Anwendungen in der Stahlindustrie, in Schiffen und in Windkraftanlagen.

PINTSCH BAMAG gehört zu den maßgeblichen Ausrüstern der Deutschen Bahn AG mit Leit- und Sicherungstechnik.

PINTSCH BUBENZER ist Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich.

MOBILE VERKEHRSTECHNIK	STATIONÄRE VERKEHRSTECHNIK	KOMPONENTEN
Bode-Gruppe	Pintsch-Gruppe	Schaltbau GmbH-Gruppe
Türsysteme für Bahn, Bus und Nutzfahrzeuge	Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik	Steckverbinder
Interieur	Bahnübergangssysteme	Schnappschalter
Aluminiumkonstruktionen	Signaltechnik	Schütze
Service für Rolling Stock	Rangiertechnik	Fahrschalter
ALTE Technologies	Weichenheizungen	Führerstandausrüstungen
Sanitärsysteme	Bahnsteigtüren	Bahngeräte
Klimageräte	Pintsch Bubenzer-Gruppe	
Albatros	Geschäftsfeld Bremssysteme	
Umrichter	Kranbremsen	
Zug-Kommunikationssysteme	Industriebremsen	
Überwachungssysteme	Windkraftbremsen	
Passagierinformationssysteme		

Mit seinem hohen technologischen Know-how ist PINTSCH BUBENZER Weltmarktführer bei Kranbremsen im maritimen Bereich und ein international gefragter Entwicklungspartner und Systemlieferant. Im Geschäftsjahr 2015 konnte PINTSCH BUBENZER erfolgreich mit der Vermarktung seiner neu entwickelten Lüftergeräte beginnen.

Die strategisch besonders wichtigen Märkte China, Singapur, Malaysia, die Golfstaaten und USA betreut PINTSCH BUBENZER mit eigenen Servicezentren.

SEGMENT KOMPONENTEN

Die Schaltbau GmbH und deren Beteiligungen sowie die 2015 erworbene SPII S.p.A. repräsentieren das Segment Komponenten, welches Steckverbinder, Schnappschalter und Schütze sowie Fahrschalter und Führerstandausrüstungen für unterschiedliche Anwendungen im Bahnmarkt, aber auch der Industrie, entwickelt, produziert und vertreibt.

Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer.

Steckverbinder werden beispielsweise in der Kommunikations- und Bahnverkehrstechnik sowie in Flurförderzeugen, sowie dem allgemeinen Maschinenbau, eingesetzt. Schnappschalter finden sich insbesondere in Türsystemen von Schienenfahrzeugen; hier ist Schaltbau Weltmarktführer. Schütze sind überall erforderlich, wo große Ströme geschaltet werden müssen. Sie kommen beispielsweise in batteriebetriebenen Flurförderzeugen, in Notstromversorgungen für Telekommunikationseinrichtungen und Rechenzentren, in Traktions-einheiten von Lokomotiven und Triebzügen, aber auch in zahlreichen Anwendungen im Bereich erneuerbarer Energien zum Einsatz. Fahrschalter und Führerstandausrüstungen tragen zur sicheren und komfortablen Steuerung von Schienenfahrzeugen bei.

Außer an den deutschen Standorten in München, Velden und Aldersbach ist das Segment über SPII in Italien sowie mit acht weiteren Tochtergesellschaften, zwei Repräsentanzen und über 60 Vertriebspartnern auf nahezu allen wichtigen internationalen Märkten vor Ort präsent. Größere Produktionsstätten bestehen in Xian (China), wo bahnspezifische Komponenten (Xian Schaltbau Electrics) ausschließlich für den chinesischen Markt hergestellt und vermarktet werden, sowie in Shenyang (China), wo Schütze für die Industrie produziert werden. In Indien ist die Schaltbau GmbH über eine Beteiligung vertreten, um am wachsenden indischen Markt zu partizipieren. In Großbritannien produziert eine Tochtergesellschaft vor allem Schütze für Flurförderzeuge. Frankreich, Nordamerika und Asien werden über eigene Landesgesellschaften, Russland und Japan über eine Repräsentanz bearbeitet.

STRATEGIE

STRATEGISCHE ZIELE

Die Strategie der Schaltbau-Gruppe ist auf nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet. Mit ihrem spezifischen Wissen und dem hohen Innovationsgrad ihrer Produkte haben sich die Unternehmen der Gruppe das Vertrauen ihrer Kunden erarbeitet und wollen die erreichte Marktstellung durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, den Ausbau des internationalen Geschäfts und die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells weiter stärken. Übergeordnetes Ziel ist, mit Systemlösungen für Sicherheit und Komfort für den Transport von Personen und Gütern als Partner auf Augenhöhe in allen wesentlichen Wachstumsmärkten die Mobilität von morgen mitzugestalten.

Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Schienenfahrzeugen (Rolling Stock). Durch das Zusammenwirken aller Produktbereiche beabsichtigt die Schaltbau-Gruppe, ihr Leistungsspektrum für die Bahnsystemhäuser deutlich auszuweiten. Dies betrifft unter anderem den verstärkten Einsatz von Sensorik-Lösungen bei Tür- und Zustiegssystemen und den Ausbau der Produktpalette für Inneneinrichtung, Lichttechnik, Bordelektrik und -elektronik von Schienenfahrzeugen sowie die Integration von Software und Schnittstellen zu diversen Bussystemen. Zugleich sollen die Produktlösungen sukzessive um Serviceleistungen einschließlich Wartung und Instandhaltung ergänzt werden. Insbesondere sollen neue „Smart Products“ und „Smart Solutions“ zu Kostensenkungen auf Herstellerseite beitragen und einen Mehrwert für Betreiber schaffen.

Im Bereich der Bahninfrastruktur soll den Systemhäusern auch künftig ein breites Produktspektrum angeboten werden, das höchste Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Energieeffizienz erfüllt. Über den Ankerkunden DB Netz AG hinaus sollen – aus einer fundierten Kenntnis der jeweiligen regulatorischen Projektanforderungen heraus – verstärkt Leit- und Sicherungstechnik-Projekte im Ausland gewonnen werden. In diesem Zusammenhang gilt es auch, das Geschäft mit sicherheitsrelevanten Bahnsteig-Türsystemen zu etablieren.

Das Geschäft mit Nutzfahrzeug- und Investitionsgüterherstellern soll ebenfalls ausgebaut werden. Hierzu können vielfach die aus dem Bahnsektor erprobten Produkte und Systemlösungen auf die spezifischen Anforderungen auf der Straße und im Logistikbereich zugeschnitten werden. Umgekehrt profitieren die Produkte für den Bahnsektor von den gewonnenen Erkenntnissen aus anderen Bereichen.

Vom nachhaltigen Wachstum des Konzerns profitieren Kunden und Mitarbeiter im In- und Ausland sowie die Anteilseigner.

STRATEGISCHE MASSNAHMEN

Die Maßnahmen zur Erreichung der strategischen Ziele lassen sich im Wesentlichen in vier strategische Initiativen bündeln:

- **Globales Wachstum:** Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe bauen auch künftig regionale Produktions- und Entwicklungseinheiten auf, um schnell auf Marktveränderungen reagieren zu können, neue Märkte zu erschließen, länder- und beschaffungsmarktspezifische Vorteile gezielt zu nutzen und immer anspruchsvollere Local-Content-Anforderungen zu erfüllen.
- **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit:** Ihren technischen Vorsprung sichert die Schaltbau-Gruppe durch eine hohe Innovationsrate, die auf Produktstrategien (Produkt Marketing Plänen - PMPs) basieren. Auf Basis dieser PMPs wird intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit durchgeführt sowie Produkte adaptiert und neu entwickelt. Hierfür wird ein im Branchenvergleich hoher Umsatzanteil aufgewendet. Insbesondere aus der Ergänzung des Portfolios um smarte Produkte und Lösungen erwachsen innovative Alleinstellungsmerkmale, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit beitragen.
- **Operative Exzellenz:** Die Schaltbau-Gruppe strebt fortlaufende Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette an, um die Kunden frist- und kostengerecht in bestmöglicher Qualität beliefern zu können. So kommen im Zuge von maßgeblichen Produktionserweiterungen im In- und Ausland verstärkt Lean-Ansätze zum Einsatz. Weitere Effizienzvorteile resultieren aus der Bündelung von Produktions- und Entwicklungsleistungen.

Neue „Smart Products“ und „Smart Solutions“ sollen zu Kostensenkungen auf Herstellerseite beitragen und einen Mehrwert für Betreiber schaffen.

Durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten komplettiert die Schaltbau Gruppe ihr Produkt- und Serviceportfolio und erschließt so zusätzliche Potenziale.

- Diversifikation des Geschäfts: Die von der Schaltbau-Gruppe entwickelten Lösungen für spezifische Verkehrs- und Transportmittel oder Logistik-Anwendungen werden systematisch auf Eignung für andere Bereiche überprüft. Ein Beispiel hierfür sind intelligente Zustiegs- und Türsysteme, die – ursprünglich für Schienenfahrzeuge entwickelt – auch bei Bussen, Nutzfahrzeugen oder Automobilen zum Einsatz kommen.

Organisches Wachstum resultiert aus innovativen Produkten und Lösungen, der Erschließung neuer Kundenkreise und einer verstärkten Marktdurchdringung. Das organische Wachstum wird über vorwiegend innenfinanzierte Investitionen abgesichert. Darüber hinaus wächst die Schaltbau-Gruppe durch strategische Zukäufe in den Kernmärkten, komplettiert hierdurch das Produkt- und Serviceportfolio und erschließt so zusätzliche Potenziale. Strategische Zukäufe sollen eine möglichst geringe Überlappung mit dem bestehenden Produktportfolio aufweisen und einen Return on Investment (ROI) von in der Regel fünf Jahren erreichen können. Interesse besteht insbesondere an Gesellschaften, welche die Technologieposition der Schaltbau-Gruppe hinsichtlich der Systemlösungen für Kunden nachhaltig verbessern, oder neue Marktzugänge leichter realisieren helfen.

STEUERUNG

Zentrale finanzielle Steuerungskennzahlen für den Konzern und die Segmente sind

- der Auftragseingang als operativer Frühindikator
- der Umsatz
- das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
- sowie auf Konzernebene das Ergebnis je Aktie nach Abzug von Minderheitsanteilen

Auftragseingang, Umsatz und EBIT werden monatlich differenziert nach Segmenten und Konzerngesellschaften im Berichtswesen der Schaltbau-Gruppe erfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Weltwirtschaft ist 2015 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit 3,1% langsamer gewachsen als im Vorjahr (3,3%). Dies ist vor allem auf die geringere Dynamik in China und anderen Schwellenländern sowie die Rezession in Russland und Brasilien zurückzuführen.

Die Entwicklung der Eurozone (+1,5 %) wurde unterstützt von niedrigen Ölpreisen und der Euroschwäche. Insbesondere in Südeuropa beschleunigte sich das Wachstum, während Deutschland mit einem Zuwachs von 1,5 % in etwa auf Vorjahresniveau lag. Wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft waren die privaten Konsumausgaben. Aber auch die Investitionen in Ausrüstungen legten deutlich zu. Der deutsche Außenhandel verzeichnete ebenfalls ein deutliches Plus.

Die US-Wirtschaft legte mit 2,5 % ein solides Wachstumstempo vor, das von der nach wie vor guten Finanzierungssituation und der guten Entwicklung des Arbeitsmarktes getrieben war.

Der Euro zeigte sich schwach gegenüber den für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen. Die Kurse des Euro zum US-Dollar (-16,4 %), zum chinesischen Renminbi (-15,3 %) und zum britischen Pfund (-9,9 %) lagen deutlich unter den durchschnittlichen Kursen im Jahr 2014. Die daraus resultierenden Währungseffekte haben sich insgesamt positiv auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

BRANCHENBEZOGENES UMFELD

Absatzmärkte

Zu den wesentlichen Abnehmerbranchen der Schaltbau-Gruppe gehören vor allem die Bahnindustrie und die KFZ-Industrie. Darüber hinaus kommen Schaltbau-Produkte in Investitionsgütern in den Bereichen Material Handling, Logistik, Energieerzeugung und Produktion zum Einsatz.

Der Markt für Schienenfahrzeuge war geprägt von einem gestiegenen Preisdruck aufgrund der geringen Investitionen in neues Equipment und der damit verbundenen geringen Auslastung auf Kundenseite. In Osteuropa wirkten sich teilweise noch europäische Investitionshilfen aus, die jedoch 2015 ausgelaufen sind.

Die europäischen Systemhäuser reagieren mit einem kontinuierlichen Ausbau des Servicegeschäfts, das zusätzlich von neuen Ausschreibungsmodellen der Endkunden getrieben wird. Zudem ist eine zunehmende Verlagerung der Fertigung an Standorte außerhalb der EU oder Chinas zu beobachten, insbesondere um Local-Content-Forderungen erfüllen zu können, während die Entwicklung weiterhin an den zentralen Standorten verbleibt.

Das Bahngeschäft in China blieb aufgrund der strategischen Bedeutung des Bahnsektors und den damit verbundenen staatlichen Investitionen stabil. Allerdings sorgte die strategische Förderung chinesischer Hersteller seitens der Regierung zunehmend für Verunsicherung bei ausländischen Systemhäusern. In Russland führten die von der EU verhängten Sanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise zu vermehrten Auftragsvergaben an chinesische Unternehmen und damit zu einer Schwächung europäischer Lieferanten. Zudem hat sich die wirtschaftliche Lage Russlands nicht zuletzt aufgrund des Verfalls der Rohstoffpreise maßgeblich verschlechtert, sodass Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur von staatlicher Seite deutlich geringer ausfielen.

Die kundenseitigen Anforderungen haben sich generell im Berichtsjahr weiter verschärft, was die Margen im Neugeschäft unter Druck setzte. Durch die zunehmenden Forderungen nach Local Content nahm auch der Aufwand für die Zertifizierungen von Produkten sowie der geforderte Dokumentationsaufwand deutlich zu.

Der Infrastrukturbereich in Deutschland war weiterhin von einer schleppenden Auftragsvergabe für Leit- und Sicherungstechnik seitens der Deutschen Bahn belastet. Erst zum Jahresende zeichnete sich eine langsame Auflösung des Investitionsstaus ab. Die Nachfrage im Bereich der Nebenbahnen blieb stabil.

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen sowohl bei PKW als auch bei Nutzfahrzeugen deutlich steigern. Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen war weitgehend stabil mit leicht steigender Tendenz. Der Preisdruck bei gleichzeitig steigenden Anforderun-

Währungseffekte haben sich insgesamt positiv auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

Der Markt für Schienenfahrzeuge war geprägt von einem gestiegenen Preisdruck aufgrund der geringen Investitionen in neues Equipment.

Der Infrastrukturbereich war weiterhin von einer schleppenden Auftragsvergabe für Leit- und Sicherungstechnik seitens der Deutschen Bahn belastet.

Die deutsche Automobilindustrie konnte ihre Absatzzahlen deutlich steigern. Die Zahl der Neuzulassungen bei Bussen war weitgehend stabil.

gen an die Zulieferer hält jedoch an. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge wuchs trotz einer schwächeren Konjunktur in China weiterhin, wenn auch etwas langsamer als im Vorjahr.

Die Rahmenbedingungen für die industriellen Kunden aus dem Rohstoffsektor haben sich aufgrund der deutlich rückläufigen Absatzpreise verschlechtert. Stahlwerksprojekte und die Erschließung neuer Minen sind nahezu zum Erliegen gekommen. Auf dem europäischen Markt für Photovoltaik zeichnete sich im Berichtsjahr kaum eine Erholung ab. Weltweit schreitet der Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen dagegen weiter voran.

Die hohe Nachfrage im Bereich der Hafeninfrastruktur resultiert insbesondere aus dem zunehmenden Trend zur Automatisierung, der zu einer wachsenden Zahl an Großprojekten führt.

Beschaffungsmärkte

Die Beschaffungsmärkte waren vorwiegend durch sinkende Preise gekennzeichnet. Der Kupferpreis (obere DEL-Notierung) lag im Jahresdurchschnitt um 3,8 % unter Vorjahr, Walzstahl, Edelstahl und Gusseisen bewegten sich auf Vorjahresniveau. Aluminium verbilligte sich durchschnittlich um 11,0 % (US-Dollar).

Die Preise für die Edelmetalle, die vorwiegend als Kontaktmaterial bei Schaltelementen und Schützen zum Einsatz kommen, waren ebenfalls rückläufig. Bei Nickel ergab sich im Durchschnitt ein Rückgang von 30,2 %, der Silberpreis sank um 17,7 % und der Goldpreis um 8,4 % (US-Dollar). Das Preisniveau von elektronischen Flachbaugruppen lag weitgehend auf Vorjahresniveau. Teilweise ergaben sich leichte Verteuerungen durch den schwachen Euro-Kurs gegenüber dem US-Dollar sowie durch Konsolidierung auf Zuliefererseite. Die Bode-Gruppe musste geringfügige Verteuerungen von Vorprodukten aus der Entwicklung des Schweizer Franken und des Renminbi verkraften.

Der Ölpreis in US-Dollar gab im Jahresverlauf entgegen der Erwartungen weiter nach und notierte im Durchschnitt rund 28,0 % unter dem Vorjahreswert. Die Kunststoffpreise blieben dagegen noch stabil.

Mit vielen Zulieferern schließt die Schaltbau-Gruppe mehrjährige Rahmenverträge, um den Einkaufspreis stabil zu halten. Um den Materialaufwand zu senken, arbeiten die Tochtergesellschaften insbesondere beim Einkauf von Flachbaugruppen und Gussteilen zusammen. Insgesamt bezieht Schaltbau Bauteile und Rohstoffe von 2.737 verschiedenen Lieferanten (2014: 2.579). Diesem Trend soll in den nächsten Jahren systematisch entgegen gewirkt werden.

Wettbewerbsumfeld

Im globalen Markt für Bahnverkehrstechnik ist die Konsolidierung auch im Berichtsjahr weiter vorangeschritten. Sowohl auf Kundenseite – bei den Systemhäusern – als auch im unmittelbaren Wettbewerbsumfeld kam es zu bedeutenden Zusammenschlüssen und Übernahmen, wodurch ein noch größerer Teil des relevanten Marktes durch wenige Anbieter dominiert wird. Auch die Schaltbau-Gruppe beteiligt sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten aktiv an der Marktkonsolidierung und kann so Chancen auf anorganisches Wachstum nutzen.

Die Beschaffungsmärkte waren vorwiegend durch sinkende Preise gekennzeichnet.

Im globalen Markt für Bahnverkehrstechnik ist die Konsolidierung auch im Berichtsjahr weiter vorangeschritten.

REGULATORISCHES UMFELD

Bezüglich Sicherheit und Interoperabilität unterliegen alle Produkte der Eisenbahnsignaltechnik und andere elektrotechnische Steuerungselemente im Schienenfahrzeugbereich in Europa den Anforderungen europäischer Regulierung bzw. Direktiven.

Schaltbau-Produkte sind nach den in den Regulierungen und Direktiven referenzierten Europäischen Normen von CEN/CENELEC und ETSI zertifiziert und damit EU-konform.

Darüber hinaus erfordert die zunehmend internationale Ausrichtung von Schaltbau eine Anpassung von prozesstechnischen Abläufen an globale Standards, die Berücksichtigung von Local-Content-Anforderungen und marktspezifischer Normen. Insbesondere sind Zertifizierungen nach der China Compulsory Certification (CCC), der russischen GOST und den Normen der amerikanischen Underwriters Laboratories (UL) erforderlich.

GESCHÄFTSVERLAUF

In Umsetzung der Konzernstrategie haben die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe im Berichtsjahr ihre internationale Präsenz ausgebaut und das Angebot im Bereich Rolling Stock weiter gestärkt. Die Schaltbau-Gruppe kann nunmehr wesentliche Teilsysteme für das rollende Material aus einer Hand anbieten und gemeinsam mit den Systemhäusern effiziente Lösungen für den Passagier- und Warentransport entwickeln.

Wesentliche Beteiligungsinvestitionen

Am 22. Dezember 2015 hat die Schaltbau Holding AG die Mehrheit an der spanischen Albatros S.L. erworben und den Anteil von 40 % auf rund 92 % aufgestockt. Darüber hinaus bestehen Kaufoptionen für weitere Anteile, welche der Schaltbau Holding AG die vollständige Übernahme von Albatros in den nächsten fünf Jahren ermöglichen. In diesem Zusammenhang ist der langjährige Hauptgesellschafter vollständig ausgeschieden. Albatros ergänzt das Produktportfolio um Passagiersicherheits- und -informationssysteme sowie Stromrichter für Schienenfahrzeuge. Die Schaltbau-Gruppe kann durch die Integration von Albatros den Bahnsystemhäusern künftig Lösungen für die Kontrolle und Überwachung von Zügen sowie deren Kommunikation mit stationärer Sicherheits- und Leittechnik anbieten. Der Kaufpreis wurde teilweise über Aktien der Schaltbau Holding AG beglichen, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Die Gesellschaft ist zum Jahresende 2015 nach der at-equity-Methode einbezogen, nachdem bestehende Satzungsbestimmungen sowie noch zu konkretisierende Vereinbarungen zum 31. Dezember 2015 noch keine Kontrolle i.S.v. IFRS 10 ermöglichen. Nach entsprechender Umsetzung soll die Einheit im Jahresverlauf 2016 als vollkonsolidierte Gesellschaft in das Segment Mobile Verkehrstechnik eingegliedert werden.

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Schaltbau Holding AG die restlichen 10,0 % der Anteile an ALTE Technologies vom Management der Gesellschaft zurück und hält damit nunmehr 100,0 % der Anteile.

Am 15. Juli 2015 übernahm die Schaltbau-Gruppe 65 % an der italienischen SPII S.p.A., die das Segment Komponenten verstärkt und rückwirkend zum 1. Juli vollkonsolidiert wurde. SPII entwickelt, fertigt und vertreibt innovative Systeme und Komponenten für Schienenfahrzeuge, wie Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Trenn- und Erdungs-

Mit der Aufstockung der Anteile an Albatros und RDS und dem Mehrheitserwerb von SPII hat Schaltbau die internationale Präsenz ausgebaut und das Angebot im Bereich Rolling Stock weiter gestärkt.

einrichtungen. Mit der Akquisition erweitert die Schaltbau-Gruppe ihre Aktivitäten im Bereich Rolling Stock und verstärkt die Produktgruppe Bahngeräte um integrierte Fahrpulte. Regional verstärkt SPII die Präsenz vor allem in Italien und in der Schweiz. Die Schaltbau GmbH verfügt über eine Call-Option zum Erwerb der noch ausstehenden Anteile, die erstmals Mitte 2019 ausgeübt werden kann. Umgekehrt können die Minderheitsgesellschafter zur selben Zeit eine Put-Option ausüben. Im IFRS Konzernabschluss wurde die aus der Put-Option resultierende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 in Höhe von rund 9,0 Mio. EUR passiviert und erfolgsneutral von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Die indirekt über die Gebr. Bode GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile an der Rail Door Solutions Ltd. (RDS), Milton Keynes, Großbritannien, wurden am 15. Mai 2015 von 50 % auf 65 % aufgestockt. RDS ist anerkannter Servicepartner im Bereich von Neubau, Modernisierung, Reparatur und Wartung von Türsystemen für Schienenfahrzeuge, vorwiegend für Kunden in Großbritannien und Irland. Das zuvor nach der at-equity-Methode einbezogene Unternehmen ist damit seit dem 1. Mai 2015 vollkonsolidiert und wird im Segment Mobile Verkehrstechnik ausgewiesen.

Wesentliche Sachanlageinvestitionen

Die Schaltbau-Gruppe hat im Berichtsjahr 14,8 Mio. EUR (Vorjahr: 15,4 Mio. EUR) in Sachanlagen investiert.

Der hohe Vorjahreswert war geprägt durch mehrere Großprojekte wie das Technologiezentrum in Kassel und die Produktionserweiterung in Velden und Aldersbach. Diese wirkten sich 2015 nur noch mit geringeren Beträgen aus.

Der größte Teil des Investitionsvolumens entfiel auf zusätzliche Maschinen, Ersatzinvestitionen und kleinere Umbau- und Erweiterungsprojekte, u.a. einem Neubau am Standort Kirchen.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betrafen vor allem aktivierte Entwicklungsleistungen sowie die Anschaffung von Software für die Verwaltung, Produktion und Entwicklung.

Wesentliche Veränderungen der Finanzierungsstruktur

Ende Juni hat die Schaltbau Holding AG erfolgreich ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren am Kapitalmarkt platziert. Im August wurde der Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen in Höhe von 100 Mio. Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren mit zwei Verlängerungsoptionen und Erhöhungsoptionen über 40 Mio. EUR neu verhandelt.

Die Schaltbau Holding AG hat
erfolgreich ein
Schuldscheindarlehen in
Höhe von 70 Mio. Euro am
Kapitalmarkt platziert.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

GESAMTBEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Schaltbau-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2015 ein Umsatzplus von 16 % auf 496,7 Mio. EUR erreicht und damit die Position als einer der weltweit bedeutenden Zulieferer von Systemen und Komponenten für die Verkehrstechnik und Industrie gefestigt. Der Anstieg um 67,1 Mio. EUR basiert fast zur Hälfte (46 %) auf organischem Wachstum. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erreichte ein Umsatzplus von 18 % und lag auch bereinigt um Konsolidierungseffekte über dem Vorjahr. In der Stationären Verkehrstechnik konnte die nach wie vor unbefriedigende Entwicklung in der Infrastrukturtechnik durch die starke Nachfrage bei Bremssystemen mehr als wettgemacht werden (+ 4 %). Das Segment Komponenten wuchs um 27 %, vor allem in China und den USA, wobei die operativen Zuwächse durch Währungseffekte verstärkt wurden. Daneben wirkte sich die Einbeziehung von SPII, der RDS sowie die erstmalige ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE positiv aus.

Die nach der Übernahme von SPII nach oben korrigierte Umsatzprognose konnte Schaltbau leicht übertreffen. Das EBIT-Ziel von 37 Mio. EUR wurde mit 36,6 Mio. EUR so gut wie erreicht. Bedingt durch Akquisitionskosten und sonstige Aufwendungen ergab sich hier kein nennenswert positiver Effekt aus anorganischem Wachstum. Vielmehr verhinderten Belastungen aus Kaufpreisallokationen im Zusammenhang mit den erworbenen Gesellschaften, ein nochmaliger Verlust bei der spanischen Gesellschaft ALTE sowie Ergebnisbelastungen aus den Produktbereichen Bahnsteigtüren und Verkehrstechnik einen noch deutlicheren Ergebnisanstieg. Positiv trugen wachsende Ergebnisbeiträge aus den Produktgruppen Zustiegssysteme, Interiors, Bremssysteme und Komponenten sowie eine konzernweit unterproportionale Kostenentwicklung bei.

Das Ergebnis je Aktie entsprach mit 2,90 EUR den Erwartungen und übertraf den um hohe Einmaleffekte bereinigten Vorjahreswert.

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe kletterte um 13 % und konnte erstmals in der Unternehmensgeschichte die Grenze von 500 Mio. EUR überschreiten. Bereinigt um die Beiträge der erstmals einbezogenen Gesellschaften und die „full-year“-Effekte durch RAWAG und ALTE wurde entsprechend der Prognose im Geschäftsbericht 2014 ein Anstieg im einstelligen Prozentbereich (7,6 %) erreicht. Der Auftragsbestand belief sich zum Jahresende auf rund 325 Mio. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 15 % entspricht, bzw. bereinigt um die oben genannten Effekte um 8,4 %.

Soll-Ist-Vergleich für das Geschäftsjahr 2015

in Mio. EUR	Prognose vom 22.11.2014	Prognose vom 16.07.2015	Ist 2015
Umsatz	464	485	496,7
EBIT	37	37	36,6
Ergebnis je Aktie	2,91	2,91	2,90

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DES SCHALTBAU-KONZERNS

Wesentliche Kennzahlen Schaltbau-Gruppe

in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	508,4	449,4	13,1
Umsatz	496,7	429,6	15,6
EBIT	36,6	27,3	34,1

Auftragseingang und -bestand

Der Anstieg des Auftragseingangs des Schaltbau-Konzerns um 13,1 % auf 508,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 449,4 Mio. EUR) basiert insbesondere auf der guten Entwicklung des Geschäftsfelds Bremssysteme der Stationären Verkehrstechnik sowie einem höheren Bestellvolumen sowohl im Segment Komponenten als auch im Produktbereich Türsysteme in der Mobilen Verkehrstechnik. Darüber hinaus wirkte sich die Konsolidierung der im laufenden Jahr erworbenen Gesellschaften und die ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE mit rund 25 Mio. EUR aus.

Der höhere Auftragsbestand von 325,3 Mio. EUR zum Jahresende 2015 (Ende 2014: 281,9 Mio. EUR) resultiert zum einen aus der erstmaligen Einbeziehung von SPII im Segment Komponenten. Zum anderen verzeichneten im Segment Stationäre Verkehrstechnik sowohl das Geschäftsfeld Bremssysteme als auch die Infrastrukturtechnik signifikante Zuwächse gegenüber dem Jahresende 2014. Gemeinsam mit den oben beschriebenen Konsolidierungseffekten führte dies insgesamt zu einem Anstieg um 19,7 Mio. EUR oder 8,4%.

Umsatzentwicklung

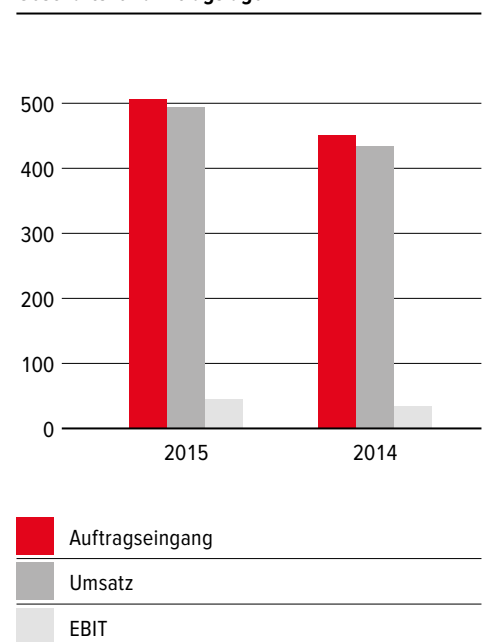
Der Umsatzanstieg um 15,6 % auf 496,7 Mio. EUR (Vorjahr: 429,6 Mio. EUR) resultiert zu rund 46 % aus organischem Wachstum bei Türsystemen und Bremssystemen sowie im Auslandsgeschäft mit Komponenten. Darüber hinaus wirkten sich die anteiligen Umsätze von SPII und RDS sowie die ganzjährige Einbeziehung von RAWAG und ALTE aus, was zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 30,6 Mio. EUR oder 8,5 % führte.

33,5 % (Vorjahr: 38,9 %) der Umsätze wurden in Deutschland erwirtschaftet, 43,3 % (Vorjahr: 40,2 %) entfielen auf das europäische Ausland und weitere 23,2 % (Vorjahr: 20,9 %) auf den Rest der Welt. Daraus lässt sich die zunehmende Internationalisierung des Schaltbau-Konzerns ablesen. Mit 166,6 Mio. EUR blieben die Umsätze in Deutschland in absoluten Zahlen nahezu auf dem Niveau

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe konnte erstmals in der Unternehmensgeschichte die Grenze von 500 Mio. EUR überschreiten.

Der Umsatzanstieg um 15,6 % resultiert zu rund 46 % aus organischem Wachstum

Geschäfts- und Ertragslage



des Vorjahres (167,3 Mio. EUR). Die Bahnindustrie hatte einen Anteil von 65 % am Gesamtumsatz, 14 % entfielen auf die KFZ-Industrie und 21 % auf die Investitionsgüterindustrie.

Ertragslage

Das EBIT des Schaltbau-Konzerns legte um 34,2 % auf 36,6 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR) zu. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 6,4 % im Vorjahr auf 7,4 %.

Die verbesserte Profitabilität basiert zum größten Teil auf einem unterproportionalen Anstieg des Materialaufwands (+11,2 %). Im Verhältnis zur Gesamtleistung, die Bestandsveränderungen sowie aktivierte Eigenleistungen enthält, errechnet sich eine Materialaufwandsquote von 49,4 % (Vorjahr: 50,5 %). Darin kommt die günstige Entwicklung von Rohstoffpreisen, wertanalytische Maßnahmen, aber auch ein verbesserter Produktmix zum Ausdruck.

Die Personalkosten erhöhten sich um 13,9 % auf 157,4 Mio. EUR, hauptsächlich durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften sowie durch Neueinstellungen in Produktion und Vertrieb. Daneben wirkten sich tarifliche Anpassungen und Wechselkurseffekte aus. Die Personalkostenquote (Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag mit 31,4 % auf Vorjahresniveau. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter (Produktivität) ging leicht auf 190,2 TEUR (Vorjahr: 194,0 TEUR) zurück.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die Einbeziehung der erworbenen Gesellschaften und aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens sowie akquisitionsbedingte höhere Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Für Forschung und Entwicklung hat die Schaltbau-Gruppe 30,1 Mio. EUR aufgewendet, was 6,0 % der Gesamtleistung entspricht (Vorjahr: 6,5 %).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) lag mit 31,2 Mio. EUR trotz des höheren EBIT unter dem Vorjahreswert (35,2 Mio. EUR), der durch positive Bewertungseffekte in Höhe von 12,4 Mio. EUR im Zusammenhang mit der Mehrheitsübernahme von RAWAG geprägt war. Im Berichtsjahr führte die Neubewertung der Altanteile an RDS zu einem positiven Effekt von 2,5 Mio. EUR, sodass die Erträge aus Beteiligungen und verbundenen Gesellschaften in Summe um 11,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert lagen. Zusätzlich verminderte sich das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen auf -66 Tsd. EUR; der Vorjahreswert von 0,7 Mio. EUR hatte noch das anteilige Ergebnis der RAWAG aus den ersten drei Monaten 2014 enthalten. Die Bewertungsanpassungen bei Beteiligungsgesellschaften in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) gehen auf eine Wertberichtigung im Zusammenhang mit einem Bahntürenprojekt zurück.

Das Finanzergebnis reduzierte sich unter anderem aufgrund des höheren Volumens der Finanzverbindlichkeiten von -4,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -6,5 Mio. EUR. Das darin enthaltene sonstige Finanzergebnis in Höhe von -1,3 Mio. EUR, das im Vorjahr nahezu ausgeglichen war, ist auf Wertberichtigungen im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtürenprojekt zurückzuführen.

Das Konzernergebnis lag mit 23,5 Mio. EUR erwartungsgemäß unter dem Vorjahreswert (29,1 Mio. EUR). Auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfielen 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,8 Mio. EUR), was einem verwässerten und unverwässerten Ergebnis von 2,90 EUR (Vorjahr: 4,04 EUR) je Aktie entspricht.

Die EBIT-Marge erhöhte sich von 6,4 % im Vorjahr auf 7,4 %.

Das Konzernergebnis lag erwartungsgemäß unter dem von Bewertungseffekten geprägten Vorjahreswert.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2016 in München vorschlagen, eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR (Vorjahr: 1,00 EUR) je Aktie auszusütten. Das Jahresergebnis 2015 der Schaltbau Holding AG betrug insbesondere aufgrund der Verlustübernahme aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit Pintsch Bamag rund 0,2 Mio. EUR. Für die Gewinnausschüttung wird daher ein Teil der Gewinnrücklagen verwendet, wobei diese im Geschäftsjahr 2016 wieder aufgefüllt werden sollen.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE DER SEGMENTE

Segment Mobile Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Mobile Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	221,4	195,7	13,1
Umsatz	219,5	185,6	18,2
EBIT	17,9	12,7	40,9

Im Segment Mobile Verkehrstechnik (Bode-Gruppe, ALTE) stieg der Auftragseingang um 13,1 % auf 221,4 Mio. EUR (Vorjahr: 195,7 Mio. EUR).

Bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge profitiert die Bode-Gruppe im Projektgeschäft von ihrer guten Marktposition und dem gewachsenen internationalen Netzwerk.

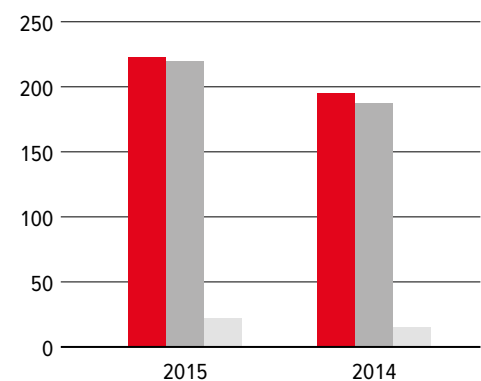
Bei Türsystemen für Schienenfahrzeuge profitiert die Bode-Gruppe im Projektgeschäft von ihrer guten Marktposition und dem gewachsenen internationalen Netzwerk – hier insbesondere von der guten Entwicklung der polnischen Tochter RAWAG sowie der Einbeziehung der britischen RDS im zweiten Halbjahr. Die Zusammenarbeit mit RAWAG hat sich weiter intensiviert, nicht nur im Vertrieb, sondern auch in der Fertigung, Entwicklung und Projektsteuerung. Auch bei Ausschreibungen von Neuaufträgen arbeiten Bode und RAWAG eng zusammen.

Bei Türsystemen für Busse lag das Auftragsvolumen aufgrund der anhaltend geringen Nachfrage im Stadt- und Reisebusbereich leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Geschäftsbereich Automotive verzeichnete einen leichten Anstieg des Auftragsvolumens, der aus der stabilen Nachfrage im Nutzfahrzeugsektor sowie neuen Aufträgen für Schiebetürbeschläge und das Lineartürsystem resultiert. Unter anderem konnten zwei größere Rahmenverträge geschlossen werden, die in den kommenden Jahren zum Auftragseingang und Umsatz beitragen werden. Weitere größere Ausschreibungen werden im ersten Halbjahr 2016 entschieden.

Wesentliche Kennzahlen

Mobile Verkehrstechnik



Auftragseingang

Umsatz

EBIT

Der Segmentumsatz erhöhte sich um 18,2 % auf 219,5 Mio. EUR (Vorjahr: 185,6 Mio. EUR), wobei der Anteil im Bereich Schienenfahrzeugtüren auf rund 68% anstieg. Die stärkste Produktgruppe war weiterhin das standardisierte Tür-Antriebskonzept BIDS. Die Umsätze in den Bereichen Bus und Automotive lagen leicht unter den Vorjahreswerten. Insgesamt wurden rund 58 % der Umsätze auf Auslandsmärkten erzielt, wobei die größten Beiträge aus Polen und der Schweiz kamen.

Das EBIT lag mit 17,9 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (12,7 Mio. EUR). Dabei steuerte ALTE weiterhin ein negatives EBIT bei. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 8,2 % (Vorjahr: 6,8 %).

Segment Stationäre Verkehrstechnik

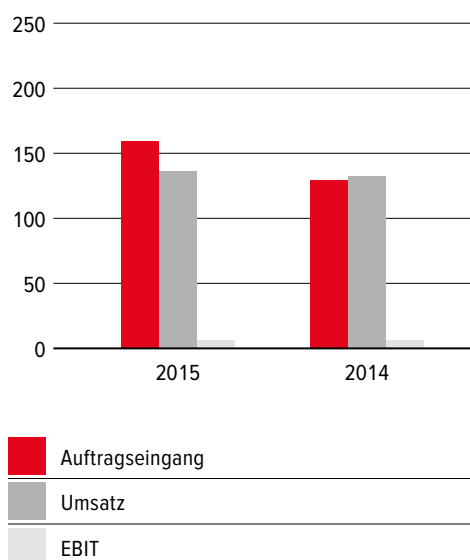
Wesentliche Kennzahlen Stationäre Verkehrstechnik			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	155,5	138,9	11,9
Umsatz	144,0	139,0	3,6
EBIT	2,5	2,5	0,0

Der Auftragseingang im Segment Stationäre Verkehrstechnik lag mit 155,5 Mio. EUR um 11,9 % über dem Vorjahreswert von 138,9 Mio. EUR.

Der deutliche Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Geschäftsfeld Bremssysteme, das von der steigenden Automatisierung von Containerterminals, mit der Folge einer erhöhten Nachfrage nach intelligenten Bremssystemen, profitierte. Unter anderem konnte das Geschäft im Nahen Osten deutlich ausgeweitet werden. Zuwächse waren darüber hinaus im Bereich der Windenergie zu verzeichnen.

Wesentliche Kennzahlen

Stationäre Verkehrstechnik



Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik bewegte sich der Auftragseingang unterhalb des Vorjahresniveaus. Ohne Berücksichtigung des im Vorjahr enthaltenen und noch nicht umsatzwirksamen Erstauftrags für Bahnsteigtüren (PSD) konnte das Bestellvolumen jedoch moderat gesteigert werden. Bei Bahnübergangssystemen blieb die Auftragslage unbefriedigend. Trotz einer höheren Zahl von Bestellungen seitens der Deutschen Bahn blieb das Auftragsvolumen, auch aufgrund von Projektverschiebungen, auf niedrigem Niveau. Im Auslandsgeschäft kam es zu Verzögerungen, die sich 2016 auflösen sollten.

Die Aufträge für Achszählsysteme und weitere Produkte der Eisenbahnsignaltechnik lagen auf Vorjahresniveau.

Das EBIT stieg deutlich, wengleich ALTE weiterhin ein negatives EBIT beisteuerte.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme profitierte von der steigenden Automatisierung von Containerterminals.

Bei Bahnübergangssystemen blieb das Auftragsvolumen, auch aufgrund von Projektverschiebungen, auf niedrigem Niveau.

Insbesondere China hat sich durch den massiven Ausbau des Nahverkehrs in Großstädten zu einem stabilen Absatzmarkt für Achszählsysteme entwickelt. Auch die Nachfrage nach Komponenten und Achszählsystemen aus den USA hat durch die wirtschaftliche Erholung zugenommen, während das Geschäft in Deutschland vom Investitionsstau im Schienennetz der Deutschen Bahn beeinflusst war.

In den Produktbereichen Licht sowie Verkehrs- und Warntechnik führten Großaufträge zu einem höheren Auftragsvolumen. Das Inlandsgeschäft mit Weichenheizungen verlief positiv, im Export waren jedoch deutliche Rückgänge zu verzeichnen.

Der Umsatz des Segments stieg um 3,6 % auf 144,0 Mio. EUR (Vorjahr: 139,0 Mio. EUR). Rückläufige Umsätze in der Infrastrukturtechnik und hier insbesondere im Bereich Verkehrs- und Warntechnik konnten von der guten Entwicklung bei Bremssystemen mehr als kompensiert werden. Das PSD-Geschäft leistete nach wie vor keine wesentlichen Beiträge.

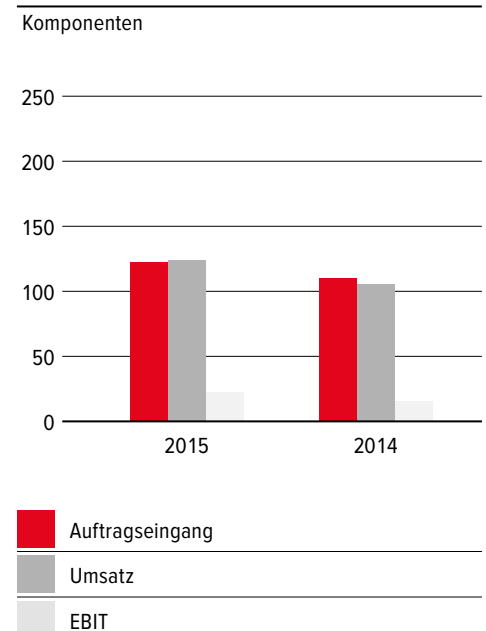
Das EBIT des Segments lag aufgrund der Ergebnisbelastungen aus dem PSD-Projekt sowie der schwachen Auftragslage in der Infrastrukturtechnik mit 2,5 Mio. EUR lediglich auf Vorjahreshöhe. Die EBIT-Marge betrug 1,7 % (Vorjahr: 1,8 %).

Segment Komponenten

Wesentliche Kennzahlen Komponenten			
in Mio. EUR	2015	2014	Δ%
Auftragseingang	131,5	114,7	14,7
Umsatz	133,1	104,9	26,9
EBIT	23,4	18,9	23,8

Der Auftragseingang des Segments Komponenten übertraf mit 131,5 Mio. EUR aufgrund von Wechselkurseffekten und der ab dem dritten Quartal konsolidierten SPII den Vorjahreswert (114,7 Mio. EUR) um 14,7 %. Während in Deutschland ein deutliches Wachstum erreicht wurde, war der Auftragseingang im restlichen Europa aufgrund der wirtschaftlichen Krise in Russland und der schwierigen konjunkturellen Situation in Frankreich rückläufig. In China legte das Geschäft auf Basis einer stabilen Auftragslage aus dem Bahnsektor und begünstigt durch positive Währungseffekte zu; auch aus Südafrika kamen größere Aufträge. In den USA konnte das Segment seine Kundenbasis im Industriebereich verbreitern und das Engagement im Bahnbereich ausbauen. Der Auftragseingang lag jedoch leicht unter dem von einem Großprojekt geprägten Vorjahreswert.

Wesentliche Kennzahlen



Der Umsatz des Segments stieg gegenüber dem Vorjahr um 26,9 % von 104,9 Mio. EUR auf 133,1 Mio. EUR. Die Erstkonsolidierung von SPII wirkte sich mit 11,3 Mio. EUR aus. Bereinigt um Konsolidierungseffekte legte der Umsatz um 15,7 % zu.

Zur positiven Umsatzentwicklung trugen alle Produktgruppen bei. Die größten Zuwächse ergaben sich bei Bahngeräten, die neben dem Wachstum in China und den USA auch von der Integration von SPII profitierten. Das Geschäft mit Steckverbindern und Schaltelementen wuchs vor allem in Deutschland und dem restlichen Europa. Der Absatz von Schützen war zwar vom rückläufigen Markt in Russland beeinträchtigt, konnte diese jedoch durch Zuwächse in anderen Regionen und Währungseffekte mehr als kompensieren.

Das EBIT des Segments Komponenten erhöhte sich auf 23,4 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR), woraus eine sehr gute EBIT-Marge von 17,6 % resultierte (Vorjahr: 18,0 %).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Grundsätze des Finanzmanagements

Die Schaltbau Holding AG steuert und überwacht das Finanzmanagement der Schaltbau-Gruppe. Sie stellt den Konzerngesellschaften die notwendigen liquiden Mittel zur Verfügung, damit diese ihr Geschäft planmäßig durchführen und weiterentwickeln können. Über das Liquiditätsmanagement hinaus steuert die Schaltbau Holding AG die Finanzbeziehungen zu Geschäftspartnern und begrenzt die finanziellen Risiken, die aus dem spezifischen Geschäftsmodell der Schaltbau-Gruppe erwachsen. Diese Risiken bestehen insbesondere in Zinsänderungs- und Währungsrisiken sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Zur Begrenzung der Inanspruchnahme externer Finanzierungsquellen greift die Schaltbau-Gruppe nach Möglichkeit auf interne Finanzierung zurück. Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften decken, soweit sinnvoll, Liquiditätsbedarfe anderer Tochter- und Beteiligungsunternehmen. In diesem Zusammenhang unterliegt das Working Capital Management bei allen Beteiligungen einer regelmäßigen Überwachung. In den Finanzierungskreis sind alle wesentlichen Beteiligungen – mit Ausnahme der Xi'an Schaltbau Electric – einbezogen.

Basis der Fremdfinanzierung sind ein bis August 2020 laufender Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100 Mio. EUR und Erhöhungsoptionen von bis zu 40 Mio. EUR, sowie das Ende Juni 2015 platzierte Schuldscheindarlehen (s. unten) in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren. Sicherheiten werden nicht gestellt. Die Darlehen sind mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden und basieren darüber hinaus auf bestimmten finanziellen Kennzahlen (Covenants), die im Berichtsjahr vollumfänglich eingehalten wurden.

Daneben stehen dem Konzern noch Finanzierungen zur Verfügung, für die Grundschulden im Wert von 32,1 Mio. EUR als Sicherheit gestellt sind. Auf Ebene der Schaltbau-Gruppe wird eine Eigenkapitalquote im Korridor von 30 % bis 35 % angestrebt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken sowie in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken eingesetzt. Der Einsatz für spekulative Zwecke ist ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 2015 wiesen die Zinsabsicherungen ein Nominalvolumen von insgesamt 15,1 Mio. EUR auf. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ aufgeführt.

Im Segment Komponenten sorgten die Konsolidierung von SPII und Wechselkurseffekte für einen kräftigen Umsatzanstieg um fast 27%.

Durch das Schuldscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. EUR hat sich der Finanzierungsspielraum der Schaltbau-Gruppe wesentlich vergrößert.

Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter „Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen“ auf S. 72 aufgeführt.

Durch die Emission des
Schuldscheinanlehens
konnten die langfristigen
Verbindlichkeiten gegenüber
Kreditinstituten zurückgeführt
werden.

Kapitalmaßnahmen im Berichtsjahr

Im Juni hat die Schaltbau Holding AG erfolgreich ein Schuldscheinanlehen in Höhe von 70 Mio. Euro mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren am Kapitalmarkt platziert. Aufgrund der mehr als sechsfachen Überzeichnung wurde das Orderbuch bereits einen Tag nach Bekanntgabe vorzeitig geschlossen und das ursprünglich auf 50 Mio. EUR festgelegte Volumen um 20 Mio. EUR aufgestockt. Durch das Schuldscheinanlehen hat sich der Finanzierungsspielraum der Schaltbau-Gruppe wesentlich vergrößert.

Im Zeitraum vom 24. November 2014 bis zum 8. Juni 2015 hat die Schaltbau Gruppe 150.284 eigene Aktien zurückgekauft, davon 107.172 im Berichtsjahr. Infolge hat sich die Zahl der eigenen Aktien auf 163.728 erhöht. Im Zusammenhang mit dem Mehrheitserwerb der Albatros S.L. am 22. Dezember 2015 wurden 31.083 Aktien abgegeben. Somit belief sich die Anzahl eigener Aktien zum Bilanzstichtag 2015 auf 132.645 Aktien bzw. 2,16 %. Diese können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden. So können sie als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen.

Kapitalstrukturanalyse

Das langfristige Fremdkapital lag mit 208,5 Mio. EUR deutlich über dem Jahresultimo 2014 (145,5 Mio. EUR). Maßgeblich hierfür war die Platzierung des Schuldscheinanlehens Ende Juni, das in den übrigen Finanzverbindlichkeiten von 70,4 Mio. EUR (Ende 2014: 1,1 Mio. EUR) enthalten ist. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten durch die Kapitalmarktfinanzierung zurückgeführt werden und lagen trotz der im Wesentlichen fremdfinanzierten Übernahme von SPII sowie der Anteilserhöhung an Albatros mit 73,7 Mio. EUR unter dem Jahresendwert 2014 (91,9 Mio. EUR). In Summe erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 144,2 Mio. EUR (Ende 2014: 93,0 Mio. EUR). Die Pensionsrückstellungen gingen im Wesentlichen wegen des Anstiegs des zu verwendenden Zinssatzes um 1,7 Mio. EUR auf 37,4 Mio. EUR zurück.

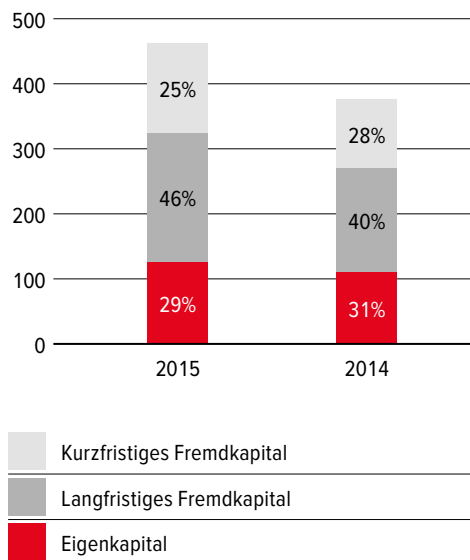
Das kurzfristige Fremdkapital nahm auf 116,2 Mio. EUR (Ende 2014: 103,2 Mio. EUR) zu. Dies ist zum einen auf den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen infolge des höheren Geschäftsvolumens zurückzuführen. Zum anderen wirkten sich höhere sonstige Verbindlichkeiten aufgrund noch abzuführender Lohn- und Umsatzsteuer sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten zuzüglich übrige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel) beliefen sich zum Jahresstichtag auf 128,7 Mio. EUR (Ende 2014: 79,7 Mio. EUR). Dies entspricht einem Verschuldungsgrad (bezogen auf das annualisierte EBITDA) von 2,6 nach 2,1 zum Bilanzstichtag 2014.

Neben dem Konsortialkredit und dem Schuldscheinanlehen stand dem Konzern zum 31. Dezember 2015 eine Finanzlinie von 157,1 Mio. EUR (Ende 2014: 149,2 Mio. EUR) zur Verfügung. Davon waren 39,1 Mio. EUR (Ende 2014: 62,1 Mio. EUR) als Darlehen ausgereicht.

Bilanzstruktur

Passiva



Über 118,1 Mio. EUR (Ende 2014: 87,1 Mio. EUR) bestehen Kontokorrent- und Terminkreditlinien, von denen 100,0 Mio. EUR zunächst bis August 2020 verfügbar sind. Diese waren per Ende Dezember inklusive Avale mit 68,0 Mio. EUR (Ende 2014: 50,6 Mio. EUR) in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 112,5 Mio. EUR Ende 2014 auf 129,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2015. Dabei standen dem positiven Effekt aus der Berücksichtigung des Jahresüberschusses eine Reduzierung der Gewinnrücklagen aufgrund der Bilanzierung der eigenen Anteile sowie der den Minderheitsgesellschaftern von SPII eingeräumten Put-Option gegenüber. Die Eigenkapitalquote lag mit 28,5 % (Ende 2014: 31,2 %) leicht unterhalb des Zielkorridors.

Liquiditätsanalyse

Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit erhöhte sich auf 31,1 Mio. EUR (Vorjahr: 26,5 Mio. EUR). Dem deutlich verbesserten EBIT standen höhere Steuerzahlungen gegenüber, die auf den Anstieg der Ergebnisse außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises und den Verbrauch von Steuerrückstellungen zurückzuführen sind. Weitere Mittelabflüsse resultierten, wie schon im Vorjahr, aus dem Anstieg des Working Capital, der aus organischem und akquisitionsbedingtem Wachstum resultiert.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von -51,1 Mio. EUR (Vorjahr: -38,4 Mio. EUR) enthält höhere Auszahlungen für Finanzanlagen, die vor allem auf die Aufstockung des Anteils sowie Ausleihungen an Albatros zurückzuführen sind. Im Bereich der vollkonsolidierten Gesellschaften wirkten sich der Erwerb von SPII und die Aufstockung der Anteile an RDS aus. Im Vorjahr waren Kaufpreiszahlungen für den Geschäftsbetrieb von ALTE Technologies, den Anteil an Albatros sowie die Aufstockung der Anteile an RAWAG enthalten. Die Sachanlageinvestitionen lagen bereinigt um die Neuakquisitionen leicht unter dem hohen Vorjahresniveau. Dabei stand den höheren Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung ein rückläufiges Niveau an aktivierten Entwicklungen sowie Bau- und Modernisierungsmaßnahmen gegenüber.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von 24,1 Mio. EUR (Vorjahr 24,1 Mio. EUR) enthält den aus dem Schuldscheindarlehen resultierenden Zufluss in Höhe von 69,6 Mio. EUR. Dadurch konnten die übrigen Finanzverbindlichkeiten um 20,3 Mio. EUR zurückgeführt werden. Cashmindernd wirkten sich darüber hinaus die Tilgung von Darlehen, die Ausschüttung der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividende in Höhe von rund 6,0 Mio. EUR sowie der Erwerb eigener Aktien aus.

In Summe erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum auf 31,0 Mio. EUR (Ende 2014: 26,2 Mio. EUR).

Der höheren Auszahlungen für Investitionen resultieren aus der Aufstockung der Anteile sowie Ausleihungen an Albatros, der Übernahme von SPII und der Aufstockung der Anteile an RDS.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen stieg auf 200,4 Mio. EUR (Ende 2014: 149,1 Mio. EUR). Die Erwerbe von SPII und RDS führten zur Aktivierung von Goodwill, der in den immateriellen Vermögenswerten enthalten ist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wiesen zum Bilanzstichtag 2015 ein Volumen von 52,2 Mio. EUR (Ende 2014: 31,8 Mio. EUR) auf.

Die Sachanlagen lagen mit 75,7 Mio. EUR um 7,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Bilanziellen Zugängen in Höhe von 14,8 Mio. EUR standen Abschreibungen von 8,4 Mio. EUR gegenüber. Aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis ergab sich ein Nettozugang von 0,5 Mio. EUR im Sachanlagevermögen.

Das kurz- und langfristige Vermögen erhöhte sich vor allem durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften.

Das Finanzanlagevermögen stieg auf 27,1 Mio. EUR (Ende 2014: 13,0 Mio. EUR). Wesentlicher Grund war die Aufstockung des Anteils an Albatros, in deren Zuge sich die Anteile an assoziierten Unternehmen von 6,0 Mio. EUR auf 11,5 Mio. EUR erhöhten. Zusätzlich wurden Darlehen in Höhe von 9,5 Mio. Euro an Albatros vergeben, die in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen sind.

Das kurzfristige Vermögen nahm auf 253,8 Mio. EUR zu (Ende 2014: 212,1 Mio. EUR). Dies geht überwiegend auf den Anstieg der Forderungen und Vorräte nach der Einbeziehung der neuen Aktivitäten zurück.

Das Working Capital erhöhte sich um 20,4 % auf 147,6 Mio. EUR (Ende 2014: 122,6 Mio. EUR). Der Anstieg der Vorräte und Forderungen wurde dabei durch die erhöhten erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilweise kompensiert.

Die durchschnittliche Forderungslaufzeit betrug vor allem wegen des wachsenden Auslandsgeschäfts 79,3 Tage nach 67,3 Tagen zum Vorjahresstichtag.

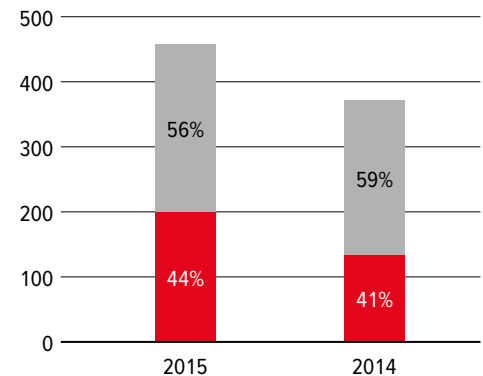
Das investierte Kapital (capital employed) stieg aufgrund des höheren Working Capitals sowie der Zugänge im Anlagevermögen um 29,8 % auf 333,3 Mio. EUR (Vorjahr: 256,7 Mio. EUR). Die Kapitalrendite (ROCE) stieg von 10,6 % im Vorjahr auf 11,0 %.

Die Kapitalrendite (ROCE) stieg von 10,6 % im Vorjahr auf 11,0 %.

Latente Steuern wurden in Höhe von 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 15,0 Mio. EUR) aktiviert. Darin enthalten sind neben latenten Steuern auf zeitliche Differenzen von 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR) auch latente Steuern auf Verlustvorträge von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR). Die passivisch ausgewiesenen latenten Steuern auf zeitliche Differenzen betragen 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR).

Bilanzstruktur

Aktiva



■ Kurzfristiges Vermögen
■ Langfristiges Vermögen

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER SCHALTBAU HOLDING AG

Der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2015 unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Schaltbau Holding AG ist als Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig. Ihre Ertrags- und Finanzlage wird daher maßgeblich durch die Ergebnisabführungen bzw. Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften sowie das Zinsergebnis aus der Finanzierungsfunktion beeinflusst. Es bestehen Ergebnisabführungsverträge zwischen der Schaltbau Holding AG und der Schaltbau GmbH sowie der PINTSCH BAMAG GmbH, die ihrerseits Ergebnisabführungsverträge mit der PINTSCH BUBENZER GmbH, der PINTSCH ABEN geotherm GmbH und der PINTSCH TIEFENBACH GmbH geschlossen hat.

Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und ihrer inländischen operativen Tochtergesellschaften erfolgt maßgeblich mittels des bis 2020 laufenden Konsortialkreditvertrages sowie des Ende Juni 2015 platzierten Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von 7 und 10 Jahren.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 3,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR) resultieren aus Dienstleistungen, insbesondere aus der Weiterberechnung der Kosten zentral vorgehaltener IT-Systeme an die Tochtergesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis erhöhte sich auf 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Es geht auf das sehr gute Ergebnis der Gebr. Bode GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2014 zurück.

Die Erträge aus Ergebnisabführungen lagen mit 10,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahreshöhe (10,8 Mio. EUR). Einer stabilen Ertragslage der Schaltbau GmbH standen die Aufwendungen aus der Verlustübernahme in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr 7,3 Mio. EUR) bei PINTSCH BAMAG gegenüber, die zum großen Teil auf Aufwendungen aus dem PSD-Projekt beruhten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 0,5 Mio. EUR gegenüber Vorjahr resultiert vor allem aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,4 Mio. EUR geht im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung, höheren Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit den Akquisitionen, höheren Aufwendungen für IT-Dienste sowie den Aufbau einer zentralen Vertriebskoordination zurück. Das saldierte Zinsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vergleichswert 2014 um 0,6 Mio. EUR. Ausschlaggebend waren vor allem die höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien sowie das im Juli emittierte Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von durchschnittlich 8,8 Jahren.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Die Auflösung von Rückstellungen führt zu einem Steuerertrag in Höhe von 438 TEUR (Vorjahr: Steueraufwand von 549 Tsd. EUR). Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 220 Tsd. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Bilanz der Schaltbau Holding AG hat sich im Berichtsjahr um 38,2 Mio. EUR auf 206,4 Mio. EUR verlängert. Maßgeblich für den Anstieg waren zum einen höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen, wodurch das Umlaufvermögen von 75,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 94,7 Mio. EUR zunahm.

Zum anderen erhöhte sich das Anlagevermögen auf 111,3 Mio. EUR (Vorjahr: 92,3 Mio. EUR). Der Anstieg der Beteiligungen von 2,1 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR spiegelt die Aufstockung des Anteils an Albatros S.L., Madrid wider. Darüber hinaus sind Darlehen an Albatros in Höhe von 9,5 Mio. EUR bilanziert. Im Berichtsjahr wurde der Beteiligungsansatz der Schaltbau GmbH durch Zuführung in die Kapitalrücklage um 2,5 Mio. EUR erhöht. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr die restlichen Anteile (10%) an ALTE Technologies S.L. erworben.

Die durch die Finanzierung der Anteilerwerbe und des höheren Working-Capital-Bedarfs auf 138,7 Mio. EUR gestiegenen Verbindlichkeiten (Vorjahr: 90,2 Mio. EUR) enthalten das im Juli emittierte Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 70 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gingen von 69,0 Mio. EUR auf 46,8 Mio. EUR zurück. Die im Konsortialkreditvertrag vereinbarten Covenants wurden 2015 eingehalten.

Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG verringerte sich aufgrund des gesunkenen Bilanzergebnisses sowie der Bilanzierung der eigenen Anteile von 67,2 Mio. EUR auf 58,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ging damit von 40,0 % auf 28,1 % zurück.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet der Vorstand ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Schaltbau Holding AG deutlich über dem Niveau von 2015, sodass die durch die Gewinnausschüttung für 2015 in Anspruch genommenen Gewinnrücklagen wieder aufgefüllt werden sollen.

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

Die Schaltbau-Gruppe betreibt in allen Segmenten eine intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit, die den technologischen Vorsprung der Gruppe sichert und das Fundament für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg bildet. Das organische Wachstum basiert zu einem wesentlichen Teil auf neuen, innovativen Produkten.

Als eine Kennzahl betrachtet die Schaltbau-Gruppe die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Verhältnis zur Konzerngesamtleistung. Im Berichtsjahr wendete die Schaltbau-Gruppe 6,0 % der Konzerngesamtleistung (Vorjahr: 6,5 %) für Forschung und Entwicklung auf und lag damit im anvisierten Zielkorridor. Von den Gesamtausgaben wurden 16,1 % (Vorjahr: 22,3 %) aktiviert. Auf aktivierte Entwicklungsleistungen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 869 (Vorjahr: TEUR 706) vorgenommen. In den betreffenden Abteilungen waren zum Geschäftsjahresende 2015 insgesamt 391 Mitarbeiter (Vorjahr: 339 Mitarbeiter) beschäftigt. Damit befassten sich 14 % der Beschäftigten im Konzern mit der Weiterentwicklung der technologischen Basis.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik hat im Bereich Schienenfahrzeuge im Berichtsjahr eine neue Generation des standardisierten Antriebssystems BIDS entwickelt, das sich durch ein geringeres Gewicht und reduzierte Einbaumaße auszeichnet sowie im Hinblick auf den Fertigungsprozess optimiert wurde.

Im Bereich Automotive hat das Segment den aus dem Schienenfahrzeugbereich adaptierten Türantrieb BIDS-AM für Nutzfahrzeuge und Kleinbusse erstmals an einem Serienfahrzeug umgesetzt und erfolgreich getestet. Durch die schrittweise Einführung einer modellbasierten Softwareentwicklung werden in Zukunft die Entwicklungszeiten für projektspezifische Anpassungen minimiert. Weiterhin soll durch eine teilweise automatische Codegenerierung der Aufwand für die Zulassung sicherheitsrelevanter Softwarekomponenten beschleunigt werden.

Insgesamt verfügt die Bode-Gruppe über 96 Patente, wobei 16 Patente im Berichtsjahr neu angemeldet wurden. Diese beziehen sich auf die Boarding Management Unit, den BIDS-AM, Schiebetritte und das neue Türsteuerungskonzept.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik des Segments Stationäre Verkehrstechnik lag der Fokus auf der Abschlussentwicklung der Schalteinrichtung RBUEP (rechnergestützten Bahnübergangstechnik) für ein Projekt in Dänemark. In der Lichttechnik wurde eine neue Plattform für Signale in der Leit- und Sicherheitstechnik definiert.

Im Bereich Bahnsteigtüren (PSD) wurde an einer generischen Plattform auf Basis des Metro-Projekts in Sao Paulo gearbeitet.

Die Schaltbau-Gruppe wendete 6,0 % der Konzerngesamtleistung für Forschung und Entwicklung auf.

Der aus dem Schienenfahrzeugbereich adaptierte Türantrieb BIDS-AM für Nutzfahrzeuge und Kleinbusse wurde erstmals an einem Serienfahrzeug umgesetzt und erfolgreich getestet.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik meldete acht neue Patente an.

Im Geschäftsfeld Bremssysteme stand die Serieneinführung von neuen Scheibenbremsen, Lüftern und einer Twinset-Bremse im Fokus. Daneben wurde an einer mechanischen Bremse ohne Hydrauliklüftung für eine „Go green“-Serie gearbeitet. Von besonderer Bedeutung ist die Entwicklung einer eigenen Lüfterfamilie für Bremssysteme, die die derzeitige Produktfamilie substituiert und gleichzeitig abrundet. Das Geschäftsfeld meldete ein neues Patent an, zwei Patente wurden im Berichtsjahr erteilt. Insgesamt verfügt Pintsch Bubenzer damit über 18 Patentfamilien.

Im Segment Komponenten lag der Schwerpunkt der Entwicklungsaktivität auf der Optimierung bestehender Schnappschalter-Baureihen und der Ergänzung durch weitere Varianten. Darüber hinaus wurden mehrere Schütze-Linien für den Einsatz in Energiespeichersystemen, Schienenfahrzeugen und Industrieanwendungen neu- und weiterentwickelt. Erstmals zum Einsatz kam außerdem ein neu entwickelter fernrückstellbarer Notbremschalter, der insbesondere für den fahrerlosen Betrieb von U- und S-Bahnen geeignet ist.

Das Segment verfügt über 41 Patentfamilien. 2015 wurden zehn neue Patente erteilt und zwei Patente angemeldet.

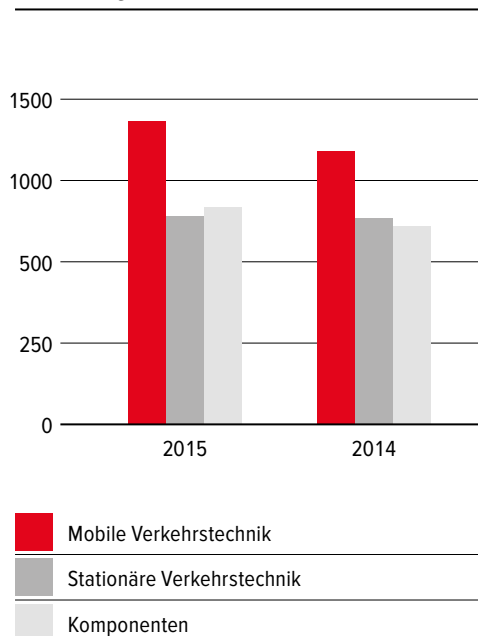
MITARBEITER

Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich im Schaltbau-Konzern zum 31. Dezember 2015 auf 2.973 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.651 Mitarbeiter).

Im Segment Mobile Verkehrstechnik nahm die Mitarbeiterzahl von 1.168 auf 1.320 zu. Insgesamt 51 Mitarbeiter kamen durch die Einbeziehung von RDS hinzu. Zusätzliche Mitarbeiter wurden insbesondere in der Fertigung bei RAWAG eingestellt. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik stieg die Mitarbeiterzahl von 753 auf 776, im Wesentlichen bedingt durch Neueinstellungen in der Fertigung und im Vertrieb im Geschäftsfeld Bremssysteme. Innerhalb des Segments wechselten rund 50 Mitarbeiter des Bereichs Antriebstechnik von Pintsch Bamag zu Pintsch Bubenzer. Im Segment Komponenten erhöhte sich die Mitarbeiterzahl von 706 auf 853, wobei 115 Mitarbeiter durch die Einbeziehung von SPII hinzukamen.

166 neue Mitarbeiter kommen durch die Einbeziehung von SPII und RDS hinzu.

Entwicklung der Mitarbeiterzahl



Die zusätzliche Qualifizierung der Mitarbeiter versteht Schaltbau als wichtige Investition in die Zukunft. Daher wendete die Schaltbau-Gruppe auch im Berichtsjahr mit 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 863 TEUR) wieder einen hohen Betrag für interne wie auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf. Neben der Förderung der Sprachkenntnisse standen Produktschulungen, Fortbildungen im Bereich Qualitätsmanagement und Zollabwicklung sowie technische Schulungen im Vordergrund.

Eine bedarfsorientierte Ausbildung trägt entscheidend dazu bei, dass auch künftig qualifizierte Mitarbeiter den Anforderungen des Marktes gerecht werden. Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2015 in den Gesellschaften der Schaltbau-Gruppe

93 junge Menschen in der Ausbildung (Vorjahr: 94) zu Berufen wie Industriemechaniker, Elektroniker, Industriekaufmann, Fachinformatiker oder Servicetechniker. In der Mobilien Verkehrstechnik waren 28, in der Stationären Verkehrstechnik 36 und im Segment Komponenten 29 Auszubildende beschäftigt.

In Altersteilzeit befanden sich zum Geschäftsjahresende konzernweit 29 Personen (Vorjahr: 34), davon 17 bereits in der inaktiven Phase. Altersteilzeitmodelle werden bei drei inländischen und einer ausländischen Konzerngesellschaften angeboten.

Der Personalaufwand nahm infolge des Personalanstiegs sowie tariflicher Erhöhungen auf 157,4 Mio. EUR (Vorjahr: 138,2 Mio. EUR) zu. Eine weitere Kennzahl in der Schaltbau-Gruppe ist die Gesamtleistung je Mitarbeiter. Diese, eingeschlossen Auszubildende und Geschäftsführer, lag bei 190,2 TEUR (Vorjahr: 194,0 TEUR). Jahresdurchschnittlich waren im Konzern 2.636 Vollzeitbeschäftigte tätig gegenüber 2.270 im Jahr 2014.

KUNDEN

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe sind regelmäßig auf wichtigen Branchenmessen vertreten, um die Beziehung zu Kunden und Partnern zu intensivieren und Neuheiten vorzustellen. Darüber hinaus werden verschiedene Kundenzufriedenheitsumfragen durchgeführt.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik präsentierte den Geschäftsbereich Schiene auf der Eurasia Rail (Türkei), dem UITP World Congress (Italien), der RailLog Korea, der Mass Trans Innovation Japan, der International Railway Equipment Exhibition (Indien) und der Trako (Polen), der Geschäftsbereich Straße war auf der Kotrijk Busworld (Belgien) vertreten. Zudem wurde der Aufbau einer separaten Vertriebsgruppe vorangetrieben, die das Aftersales-Geschäft systematisch erschließen und ausbauen soll.

Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik (Stationäre Verkehrstechnik) veranstaltete Techniktage in Dinslaken, Schwerin und Karlsruhe, wo sich mehr als 120 Kunden und Planer über die technischen Möglichkeiten und Neuheiten der PINTSCH-Gruppe informierten. Zusätzlich gab es einen Termin für internationale Kunden und Vertretungen im Stammhaus in Dinslaken. Der Geschäftsbereich war außerdem auf der Railway Systems Suppliers (RSSI) Exhibition (USA), dem UITP World Congress (Italien), auf drei regionalen Messen für Warn-technik sowie auf der Nordic Rail (Schweden) vertreten.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme (Stationäre Verkehrstechnik) nahm an insgesamt drei internationalen Messen für Hafentechnik sowie an zwei Messen für Windkrafttechnik teil. Zudem wurden die Produkte auf zwei In-House-Messen bei Kunden präsentiert. Darüber hinaus konnte die Präsenz in Singapur und Dubai über die Gründung von Servicefirmen sowie die Eröffnung von neuen Vertriebsbüros in China deutlich gestärkt werden.

Das Segment Komponenten war mit seinen Produkten für den Bahnbereich auf der MIT (Japan), der Railtex (England) und der Expo 2015 (Russland) vertreten. Der Energiesektor wurde auf der Solar Power International (USA) adressiert und Kunden im Bereich Material Handling auf der ProMat (USA). In Deutschland hat Schaltbau an der Hannover-Messe-Industrie (HMI) teilgenommen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag 2015 sind keine Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung eingetreten.

Die Unternehmen der Schaltbau Gruppe präsentierten sich auf insgesamt 24 Messen weltweit sowie verschiedenen In-House-Veranstaltungen.

Das Geschäftsfeld Bremssysteme gründete Servicefirmen in Singapur und Dubai und eröffnete neue Vertriebsbüros in China.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Risikostrategie und Organisation des Risikomanagements

Die Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe ist notwendigerweise mit Risiken verbunden. Der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und deren Steuerung ist wesentliches Element der Unternehmensführung. Das in der Schaltbau-Gruppe implementierte Risikomanagementsystem zielt darauf ab, das Bewusstsein für Risiken in allen Gesellschaften und betrieblichen Funktionen zu schärfen, Risiken frühzeitig zu erkennen, durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden. Das Risikomanagement leistet so einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der strategischen, operativen und finanziellen Ziele sowie zur nachhaltigen Wertsteigerung der Schaltbau-Gruppe.

Das Risikomanagementsystem mit seiner Aufbau- und Ablauforganisation ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Es beinhaltet ein im Umfang angemessenes Dokumentations- und Berichtswesen. Risiken werden in allen Unternehmen, in denen Schaltbau die Mehrheit besitzt, durch die Führungsgesellschaften aufgenommen, bewertet und in einer zweiten Stufe in der Holding konsolidiert und beurteilt. Dabei werden alle Schadenspotenziale nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Tragweite erfasst. Verantwortlich hierfür sind die Risikomanagementbeauftragten auf Ebene der Konzernholding sowie der Führungsgesellschaften der operativen Segmente. Meldepflichtig sind unabhängig von ihrer Wahrscheinlichkeit grundsätzlich alle Risiken, die mindestens eine mittlere Schadenshöhe verursachen können. Überschreiten sie bestimmte gesellschaftsspezifische Risikoschwellen, erfolgt eine umgehende interne Ad-hoc-Berichterstattung. Als bestandsgefährdend werden Risiken eingestuft, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des jeweiligen Unternehmens haben. Hierbei werden auch Risikokonzentrationen und Folgewirkungen (Sekundärrisiken) angemessen berücksichtigt.

Für erkennbare Risiken werden angemessene Korrektur- und Überwachungsprozesse angestoßen. Soweit möglich, werden diese durch Versicherungen gedeckt oder durch Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Dies gilt auch für latente Risiken. Dennoch können Schäden entstehen, die entweder nicht ausreichend versichert sind oder aber über die gebildete Rückstellung hinausgehen. Die bilanzielle Risikovorsorge über Rückstellungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wird im Rahmen des Risiko-Reportings gesondert dargestellt.

Die fortlaufende, vierteljährliche Aktualisierung des Risikomanagementsystems liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften, dem Risikomanagement der Konzern-Holding und dem Vorstand der Schaltbau Holding AG. Die hierzu erforderlichen organisatorischen Maßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung dokumentiert.

Risikoberichterstattung

Die Gesellschaften berichten über die Ad-hoc-Berichterstattung hinaus quartalsweise über das gesamte Spektrum der Risiken und etwaige Veränderungen der Risikosituation an den Verantwortlichen für Risikomanagement und Compliance. Dieser erstellt daraus viermal jährlich den detaillierten Risikobericht für den Vorstand der Schaltbau Holding AG.

Zusätzliche Erkenntnisse über die Risikosituation in der Schaltbau-Gruppe gewinnt der Vorstand über die monatlichen Berichte der Tochtergesellschaften, welche die Vertriebs-, Ergebnis- und Personalentwicklung betreffen, ebenso wie über kontinuierliche Liquiditätsplanungen sowie die Berichterstattung über qualitätsbedingte und sonstige betriebliche Kosten. Darüber hinaus werden in regelmäßig stattfindenden Review-Meetings alle risiko- und chancenrelevanten Themen sowie die aktuelle wirtschaftliche Situation im Vergleich zur Geschäftsplanung, zum Vorjahr und zum rollierenden Forecast besprochen. Betrachtet und analysiert werden zudem Markt- und Wettbewerbstendenzen sowie Entwicklungsprojekte. In Summe ist sichergestellt, dass Bedrohungen frühzeitig erkannt, Zukunftspotenziale in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften identifiziert und erforderliche Maßnahmen zeitnah eingeleitet werden.

Die nachstehende Darstellung der Risikosituation entspricht der Nettodarstellung unter Berücksichtigung von risikobegrenzenden Maßnahmen. Der Risikokonsolidierungskreis ist grundsätzlich deckungsgleich mit dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses. Über die unten dargestellten Risiken hinaus sind keine weiteren Risiken ersichtlich. Der Betrachtungszeitraum stimmt mit dem Prognosezeitraum überein. Die Risikolage ist zum Bilanzstichtag 2015 dargestellt.

Compliance

Auf der Ebene der Schaltbau Holding AG gibt es einen Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet. Das Unternehmen hat damit begonnen, in den Führungsgesellschaften (Schaltbau GmbH, Gebr. Bode GmbH & Co.KG, PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH) Compliance-Funktionen aufzubauen. Diese berichten jeweils an die jeweiligen Geschäftsführungen sowie an den Compliance Officer der Holding.

Auf der Grundlage eines Regelwerks an Richtlinien und verbunden mit Aus- und Weiterbildungsaktivitäten, soll das Bewusstsein für Compliance verankert und gestärkt werden. Dazu dienen auch Audits, die darauf abzielen, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben bei nationalen und internationalen Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sicherzustellen.

RISIKOFELDER

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken können unterschiedliche Ursachen haben. Konjunkturelle Risiken erwachsen aus einer ungünstigen Entwicklung globaler oder regionaler Märkte. Die Planungsunsicherheit wird durch die Verkürzung von Konjunkturzyklen und Marktvolatilitäten verstärkt.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz der Schaltbau-Gruppe in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt. Zudem hängt ein Großteil des Auftragsvolumens weniger von Konjunkturzyklen als vielmehr der Auftragsvergabe durch die öffentliche Hand ab, die durchaus antizyklisch sein kann.

Weitere gesamtwirtschaftliche Risiken bestehen darin, dass sich erforderliche Roh- und Hilfsstoffe – insbesondere Edelmetalle, Stahl und Energie – verteuern (Preisrisiken). Rohstoffpreise werden permanent überwacht. Die Auswirkungen steigender Rohstoffpreise lassen sich teilweise durch den Abschluss langfristiger Lieferverträge, die konzernweite Zusammenfassung von Bedarfen oder die Weitergabe an Kunden kompensieren. Darüber hinaus können Preisrisiken vereinzelt durch Warenterminkontrakte abgesichert werden. Ein vollständiger Ausgleich ist jedoch nicht oder nur zeitlich verzögert möglich.

Auch Wechselkurse können sich ungünstig entwickeln (Währungsrisiken). Die Abwertung von Währungen gegenüber dem Euro kann die Wettbewerbsfähigkeit in den spezifischen Absatzgebieten beeinträchtigen und bei bestehenden Projekten zu einem Margenverlust oder der Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern führen. Insbesondere in Russland könnte ein weiterer Verfall des Rubels die Margen negativ beeinflussen.

Währungsrisiken begegnet die Schaltbau-Gruppe durch die geographische Diversifikation bei gleichzeitiger Vernetzung der weltweiten Aktivitäten, um währungsunabhängig konkurrenzfähig zu sein. Zudem wird im Konzern durch den gezielten und gerichteten Ausgleich von Warenströmen ein „Natural Hedging“ angestrebt. In den zurückliegenden Jahren waren die Auswirkungen auf die Ertragslage begrenzt, da die Abhängigkeit von einzelnen Fremdwährungsräumen gemessen am Gesamtumsatz der Schaltbau-Gruppe gering ist. Währungseffekte werden, sofern sinnvoll, über Sicherungsgeschäfte limitiert.

Zudem können politische Unruhen und wirtschaftliche Sanktionen den Absatz von Produkten beeinträchtigen (Politische Risiken). Das Eintreten solcher Risiken kann den Absatzerfolg der Schaltbau-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und zu einer Unterauslastung der Kapazitäten führen. Dies würde sich insbesondere negativ auf die Ertrags- und Liquiditätssituation auswirken. In Russland bestehen politische Risiken durch die von der EU verhängten Sanktionen sowie die Verdrängung westlicher Lieferanten durch die russische Regierung. In Brasilien und China bestehen Risiken durch eine zunehmende Rezession. In China zudem auch durch die territorialen Ansprüche des Staates verbunden mit einer zunehmend expansiven Politik. Die Auswirkungen auf den Schaltbau-Konzern sind durch die geografische Diversifikation jedoch aus heutiger Sicht beherrschbar.

Branchenspezifische Risiken

Änderungen im branchenspezifischen Umfeld können sich ebenfalls negativ auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. So kann eine höhere Wettbewerbsdichte, etwa durch Markteintritt neuer Anbieter, den Preis- und Margendruck in einzelnen Segmenten erhöhen und die Ergebnissituation belasten. Weitere Risiken bestehen in einer Konzentration auf Kundenseite, wodurch das Marktvolumen sinken und die Nachfragemacht einzelner Kunden zunehmen kann.

Von besonderer Bedeutung für die Schaltbau-Gruppe sind staatliche Investitionsentscheidungen im Bahnsektor. Durch die große Zahl an öffentlichen Auftraggebern haben Ausgabenkürzungen Einfluss auf die entsprechenden Geschäftsfelder im Schaltbau Konzern.

Konjunkturelle Risiken werden durch die Präsenz in unterschiedlichen Wirtschaftsräumen begrenzt.

Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen.

So ist die Infrastrukturtechnik direkt und indirekt von der Investitionsneigung von den Betreibern der Infrastruktur, u.a. der Deutschen Bahn AG sowie vom Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte abhängig. Eine Verschiebung öffentlicher Aufträge, etwa aufgrund von Restrukturierungen oder Sparmaßnahmen, kann die Auftragslage unmittelbar (etwa im Bereich der Signaltechnik) und mittelbar über die Bahnindustrie belasten. Die Entwicklung der Produktgruppe Türsysteme für Busse im Segment Mobile Verkehrstechnik ist unmittelbar von der Geschäftsentwicklung der Bushersteller und deren Nachfrageverhalten abhängig, welches wiederum zu einem großen Teil von der wirtschaftlichen Situation der kommunalen Verkehrsbetriebe abhängt.

Im Bahnbereich und bei den Busherstellern herrscht überdies eine oligopolistische Nachfragestruktur. Die Anzahl der potenziellen Kunden ist damit begrenzt und hat in den vergangenen Jahren durch eine zunehmende Konsolidierung weiter abgenommen. Diese Strukturen führen zu einer hohen Markttransparenz, aus der ein verstärkter Preiswettbewerb mit sinkenden Absatzpreisen resultieren kann.

Ein Faktor, der im internationalen Geschäft ständig weiter an Bedeutung gewinnt, ist die von der Politik geforderte lokale Wertschöpfung (Local Content). Immer häufiger ist die Vergabe von Aufträgen an die Erfüllung dieser Bedingung geknüpft, so dass attraktive Projekte verloren gehen können.

Der Schaltbau-Konzern begegnet Wettbewerbsrisiken zum einen durch die kontinuierliche, kundenorientierte Weiterentwicklung der Produkte. Durch die Integration der Systemlösungen in die Plattformen der Kunden bestehen verlässliche und langfristig angelegte Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden. Zum anderen werden internationale Aktivitäten forciert und – zur Verringerung der Abhängigkeit von öffentlichen Aufträgen – der Industriesektor ausgebaut. Damit verbreitert sich die Kundenbasis, und neue Anwendungsfelder werden erschlossen.

Mit der Forcierung der internationalen Aktivitäten hat die Schaltbau-Gruppe zugleich auf die wachsenden Local-Content-Anforderungen reagiert. Hierbei geht der Konzern auch aufgrund limitierter Ressourcen selektiv und unter Abwägung von Chancen und Risiken vor.

Gerade in solchen Fällen können Risiken zudem aus politisch motivierten Ansprüchen resultieren, nach denen Auftragsvergaben auf Unternehmen beschränkt werden, die mehrheitlich von inländischen Personen oder Unternehmen gehalten werden. Dies kann über sich ändernde Beherrschungsverhältnisse bei vollkonsolidierten Unternehmen einen erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nach sich ziehen.

HR-Risiken

Risiken ergeben sich auch aufgrund der zunehmenden Internationalisierung und den damit verbundenen Anforderungen an das Management in den einzelnen Geschäftsbereichen. Schaltbau begegnet diesen Risiken, indem permanent nach qualifizierten, international erfahrenen Führungskräften gesucht wird, die in der Lage sind, internationale Aufgabenstellungen wahrzunehmen.

Risiken entlang der Wertschöpfungskette

Beschaffungsrisiken können zum einen aus der eingeschränkten Verfügbarkeit von benötigten Roh- und Hilfsstoffen resultieren. So können krisenbedingt reduzierte Kapazitäten bei Rohstoffproduzenten und Zulieferern – bei einer gleichzeitig wieder ansteigenden Nachfrage – zu Lieferverzögerungen und -ausfällen führen. Ebenso können Lieferanten für bestimmte Werkstoffe, Komponenten oder Baugruppen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder aus anderen Gründen ausfallen. Beides hätte Produktionsbehinderungen und eine eingeschränkte Lieferfähigkeit der Schaltbau-Gruppe zur Folge, was zu Umsatzausfällen und nachgelagerten Reputationsschäden sowie Pönalen durch Kunden führen kann.

Die Schaltbau-Gruppe begegnet Beschaffungsrisiken insbesondere durch langfristige Lieferverträge, durch eine intensive Qualifizierung der Lieferanten sowie der Erschließung weiterer Bezugsquellen im Rahmen des Lieferantenmanagements.

Entwicklungs- und Konstruktionsrisiken können unter anderem aus der unzureichenden Spezifizierung von Neuentwicklungen hinsichtlich regional unterschiedlicher Kundenanforderungen resultieren, ferner aus einer Überschreitung der eingeplanten Entwicklungszeiten (Time-to-Market). Darüber hinaus können Entwicklungen von Wettbewerbern, insbesondere in Märkten, die wie die Photovoltaik schnellen Innovationszyklen unterliegen, das Potenzial eigener Entwicklungen einschränken. Folge wäre jeweils eine Fehlallokation der finanziellen Mittel, was entsprechende Wertberichtigungen nach sich ziehen könnte.

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden oder gar in deren Auftrag. Der Entwicklungsprozess selbst ist effizient gestaltet und wird durch zielgerichtete Investitionen weiter verbessert.

Ein weiteres Risiko stellt die Produktpiraterie dar, die auf den asiatischen Märkten besonders ausgeprägt ist. Die Bearbeitung und Belieferung dieser Märkte und die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern beschleunigt das selektive Abfließen von Know-how. Die gezielte Abgrenzung bei der Weitergabe technischen Know-hows und der Aufbau möglichst umfassender Schutzschilde helfen, den technischen Vorsprung zu sichern.

Produktionsrisiken erwachsen aus der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken in den Konzernunternehmen. Produktionsstörungen oder -unterbrechungen können die Kostensituation belasten und überdies einen Lieferverzug hervorrufen, während Qualitätsprobleme zu Kundenreklamationen und entsprechenden Gewährleistungsrisiken führen können. Die genannten Risiken können auch aufgrund einer Verlagerung und Zusammenlegung von Produktionsteilen auftreten. Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken können die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden und hohe Haftungsrisiken auslösen.

Produktionsrisiken werden durch umfassende Richtlinien und Verfahrensanwendungen zu Qualitätsmanagement, Produkt- und Arbeitssicherheit eingegrenzt. Gewährleistungsrisiken werden unter anderem über Gewährleistungsrückstellungen begrenzt.

IT-Risiken resultieren aus der intensiven Nutzung von IT-Systemen, welche die Geschäftsprozesse im Konzern unterstützen. Ein Ausfall dieser IT-Systeme kann die Abläufe gravierend beeinflussen.

Mit technischen und organisatorischen Vorkehrungen und einer ständigen Modernisierung der IT-Infrastruktur (zum Beispiel Einsatz von modernen Firewalls) sowie regelmäßigen externen Reviews begegnen die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns den IT-Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Zuverlässigkeit.

Langfristige Lieferverträge begrenzen Beschaffungsrisiken.

Die Weiterentwicklung von Produkten und Systemen erfolgt in der Regel in enger Abstimmung mit Kernkunden.

Aufgrund der Kundenstruktur wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle als gering eingeschätzt.

Absatz- und Vertriebsrisiken resultieren – über die geschilderten gesamtwirtschaftlichen Risiken hinaus – insbesondere aus der Insolvenz einzelner Kunden und entsprechenden Forderungsausfällen. Hieraus können die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ebenso wie die Liquiditätslage belastet werden.

Aufgrund des großen Anteils von Kunden der öffentlichen Hand und Unternehmen der Großindustrie wird das Risiko größerer Zahlungsausfälle für das folgende Jahr als gering eingeschätzt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können sich im Wesentlichen aus Reklamationen, Garantieansprüchen, Rechtsstreitigkeiten, Patentrechtsverletzungen und Schadensersatzforderungen ergeben. Für erkennbare rechtliche Risiken wird angemessen Vorsorge gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins-, Kapitalbindungs-, Kontrahenten- und Steuerrisiken.

Der Aufbau des Working Capital durch hohe Forderungslaufzeiten in einigen ausländischen Märkten kann einen entsprechenden Finanzierungsbedarf nach sich ziehen und zu ungenutzten Potenzialen führen. Insbesondere die chinesischen Beteiligungen weisen ein landestypisch hohes Working Capital auf. Die Position wird regelmäßig überwacht. Das Risiko befindet sich aktuell aufgrund des großen strategischen Potenzials des chinesischen Markts auf einem noch akzeptablen Niveau.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums nutzt die Schaltbau Holding AG einen Konsortialkreditvertrag sowie die Mittel aus dem in 2015 begebenen Schuldscheindarlehen. Der Kreditvertrag ist mit einer Reihe von Zusicherungen, Gewährleistungen und Auflagen verbunden, deren Einhaltung sicherzustellen ist. Darüber hinaus basiert die Finanzierung auf der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Covenants), die bei Nichterfüllung ein außerordentliches Kündigungsrecht der Banken begründen. Dies könnte das Wachstum der Schaltbau-Gruppe einschränken und die Finanzierung des operativen Geschäfts beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht ist das Risiko unverändert als gering einzuschätzen. Die Entwicklung der Finanzkennzahlen wird unter anderem im Rahmen der monatlichen Berichterstattung fortlaufend beobachtet.

Dem Risiko steigender Zinsen begegnet der Konzern durch diverse Zinsabsicherungen.

Die Erhöhung der Finanzierungszinsen würde langfristig zu einer Erhöhung des Zinsaufwands führen. Dem Risiko steigender Zinsen hat der Konzern durch diverse Zinsabsicherungen über insgesamt nom. 15,1 Mio. EUR Rechnung getragen. Von einem zinsungesicherten Kreditvolumen im Cash Pool von 46,8 Mio. EUR (Stand: 31. Dezember 2015) werden nominal 15,1 Mio. EUR über einen Zinsswap gesichert. Der Marktwert der Zinsswaps schwankt abhängig von der jeweiligen Zinsentwicklung.

Die eingegangenen Sicherungsgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle durch das Management.

Das Management von Währungsrisiken wird ausschließlich durch Verwendung marktgängiger Instrumente zur Sicherung von Grundgeschäften durchgeführt. Soweit Transaktionen in Fremdwährungen abgeschlossen werden, erfolgt eine Kurssicherung. Das verbleibende Nettorisiko wird als gering eingestuft.

Dem Steuerrisiko wird durch die Einbindung externer Berater im Vorfeld begegnet. Mögliche Risiken aus offenen Veranlagungszeiträumen und Betriebsprüfungsrisiken werden von der Gesellschaft laufend beobachtet. Bei Bedarf werden zur Beurteilung steuerliche Berater hinzugezogen, um die Position des Schaltbau-Konzerns bestmöglich zu vertreten.

GESAMTRISIKOSITUATION

Die Gesamtrisikosituation der Schaltbau-Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

CHANCEN

CHANCENMANAGEMENT

Das Chancenmanagement ist ebenfalls zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Chancen werden im Rahmen des Strategieprozesses identifiziert und ebenso wie die Risiken dezentral erhoben. Ein der Risikosteuerung vergleichbares Managementsystem wird für die Evaluation der Chancen nicht eingesetzt. Allerdings trägt die Integration des Risikomanagementsystems in die betrieblichen Abläufe dazu bei, Chancen zu identifizieren und konsequent wahrzunehmen. Die Berichterstattung über die aktuelle Chancensituation erfolgt im Zusammenhang mit der monatlichen Berichterstattung, den vierteljährlichen Risikoberichten sowie den regelmäßigen Review-Prozessen und Einzelgesprächen mit dem Vorstand.

Die Nutzung von Chancen ist grundsätzlich mit zusätzlichen Risiken verbunden. Ein Beispiel hierfür ist der Aufbau von Working Capital im attraktiven chinesischen Markt. Die Entscheidung über die Inkaufnahme von Risiken zur Chancennutzung obliegt dem Vorstand der Schaltbau Holding AG und wird auf Basis sorgfältiger Analysen getroffen. Durch die eingesetzten Methoden ist die Schaltbau-Gruppe in der Lage, Chancen zeitnah zu nutzen und diesbezügliche Risiken zu begrenzen.

CHANCENSITUATION

Unter Chancen versteht die Schaltbau-Gruppe positive Abweichungen vom Basis-Szenario, das im Prognosebericht geschildert wird. Diese Abweichungen können sich aus Marktentwicklungen ergeben, ebenso wie aus strategischen und operativen Maßnahmen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen resultieren insbesondere aus einer günstigeren konjunkturellen Entwicklung der globalen oder regionalen Märkte, einer Verbilligung wichtiger Rohstoffe und günstigen Währungseffekten. Aufgrund langfristiger Lieferverträge und dem teilweise eingesetzten Währungshedging wären die letztgenannten Effekte jedoch begrenzt und würden sich nur mit einer Zeitverzögerung positiv auswirken.

Branchenspezifische Chancen ergeben sich unter anderem aus dem Trend zur Standardisierung, Modularisierung und Digitalisierung des Schienenverkehrs. Hierdurch entstehen neue Marktsegmente, welche die Schaltbau-Gruppe maßgeblich mitgestalten wird. Bereichsübergreifende Ansätze für Schienenfahrzeuge betreffen neben Türsystemen auch den Passagierkomfort, die Bordelektronik sowie digitale Informations- und Sicherheitssysteme.

Aus der auch durch Smart Products und Smart Solutions verbesserten Position gegenüber den Bahnsystemhäusern kann sich ein über Plan liegendes Auftragsvolumen ergeben.

Durch die Integration von digitaler Datenkommunikation können Funktionalitäten erweitert und sicherheitsrelevante Informationen bereitgestellt werden.

Aus der auch durch Smart Products und Smart Solutions verbesserten Position gegenüber den Bahnsystemhäusern kann sich ein über Plan liegendes Auftragsvolumen ergeben. Weitere branchenbedingte Chancen sind mit der voranschreitenden Marktkonsolidierung verbunden. Die Schaltbau-Gruppe wird diese Entwicklung auch weiterhin nutzen, um externes Wachstum durch Akquisitionen zu generieren. Entscheidende Voraussetzung dabei ist, dass die Integration der neuen Geschäfte in die bestehenden Strukturen schnell und effizient erfolgen kann. Etwaige Effekte aus zukünftigem anorganischem Wachstum sind in der Basisplanung (Prognosebericht) nicht enthalten.

Weitere Chancen erwachsen aus den laufenden Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in den Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Der Markterfolg neuer Lösungen kann die Erwartungen hinsichtlich des zusätzlichen Bestellvolumens übertreffen und helfen, neue Kundengruppen zu erschließen. Überdies besteht die Chance, dass einzelne Entwicklungsprojekte früher abgeschlossen werden als geplant, und Umsatzpotenziale schneller genutzt werden können. Durch die funktionale Integration von digitaler Daten-Kommunikation und Internet-Protokollen wird es zukünftig verstärkt Entwicklungen geben, die neben erweiterter Funktionalität, beispielsweise durch Sensorik, auch die notwendige digitale Datenkommunikation beinhalten werden. So wird verstärkt nach Lösungen gesucht, welche sicherheitsrelevante und digitale Informationen bereitstellen. Aus der Entwicklung der hierfür erforderlichen modularen Hardwarekonzepte entstehen zusätzliche Geschäftspotenziale für die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe. Auch der technologische Trend zur Miniaturisierung von Bauteilen eröffnet zusätzliche Einsatzgebiete.

Ein günstiger Verlauf bei Rechtsstreitigkeiten oder Gewährleistungen kann die teilweise Auflösung der hierfür gebildeten Vorsorge ermöglichen. Dies würde die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe positiv beeinflussen. Finanzwirtschaftliche Chancen bestehen in erster Linie in einer Senkung der Finanzierungszinsen. Aufgrund des bereits erreichten, marktgerechten Niveaus sind die positiven Effekte hieraus allerdings begrenzt.

Die mittel- und langfristige Perspektive für die Schaltbau-Gruppe wird gestützt durch globale Mega-Trends, wie zunehmende Urbanisierung, wachsende Mobilität der Bevölkerung, langfristig zunehmenden Welthandel und das überdurchschnittliche Wachstum in Schwellenländern, was zu einem steigenden Bedarf an Nah- und Fernverkehr sowie Transportinfrastruktur führt.

PROGNOSEBERICHT

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, wie der Vorstand der Schaltbau Holding AG die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns einschätzt. In diesem Bericht wird davon ausgegangen, dass diese Einschätzungen realistisch sind. Es ist jedoch möglich, dass zugrunde gelegte Annahmen nicht eintreten oder Risiken und Unsicherheiten auftreten können. Aktuelle Ereignisse können deshalb wesentlich von den erwarteten Umständen abweichen. Dafür können verschiedene Ursachen verantwortlich sein: Änderungen im geschäftlichen und konjunkturellen Umfeld, wesentliche Änderungen im Projektgeschäft oder im Investitionsverhalten der Kunden.

ERWARTETE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum wird sich nach Einschätzung im Januar-Ausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2016 sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften (+2,1 %) als auch in den Schwellenländern (+4,3 %) leicht beschleunigen.

Insgesamt rechnete der IWF für 2016 mit einer globalen Wachstumsrate von 3,4 Prozent und für die Eurozone mit einer Verbesserung auf 1,7 Prozent. Hierzu dürfte eine bessere Entwicklung in Deutschland (+1,7 %), aber auch höhere Wachstumsraten in Frankreich und Italien beitragen.

Die wesentlichen Wachstumsrisiken liegen in einer stärker als erwarteten Verlangsamung in China, nachteiligen Auswirkungen der restriktiven Geldpolitik in den USA, erhöhter Volatilität und Risikoaversion an den Finanzmärkten sowie den nach wie vor bestehenden geopolitischen Spannungen.

Die Preise für Öl und Industriemetalle werden sich voraussichtlich im ersten Halbjahr auf niedrigem Niveau weiter seitwärts bewegen. Im zweiten Halbjahr sind leichte Preissteigerungen zu erwarten. Wichtige Frühindikatoren sind hier die Wirtschaftsentwicklung in China sowie die Grundpreise für Eisenerz und Kohle. Der Markt für elektronische Bauelemente und Komponenten wird weitgehend stabil eingeschätzt.

Der Euro dürfte angesichts der expansiven Politik der Europäischen Zentralbank sowie den Zinserhöhungen in den USA weiter schwach bleiben.

Erwartetes branchenspezifisches Umfeld

Der Bahnsektor in Deutschland und Europa wird 2016 voraussichtlich leicht an Fahrt gewinnen. Die Umsetzung der zum Jahresende 2014 abgeschlossenen Leistungs-Finanzierungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Bahn über die Modernisierung der Bahninfrastruktur (LuFV II) wird voraussichtlich das ganze Jahr 2016 in Anspruch nehmen. Im Bereich der Bahninfrastruktur ist somit im Jahr 2016 nur mit einer leichten Verbesserung zu rechnen, 2017 sollte das Geschäft jedoch deutlich anziehen. Im Bereich Rolling Stock sind von staatlicher Seite allerdings keine erhöhten Investitionen in Bahnprojekte geplant. Aufgrund des hohen installierten Bestands wächst jedoch der Markt für Modernisierung und Refurbishment.

Für China kann trotz des rückläufigen Wachstums von einer stabilen Entwicklung der Bahninvestitionen ausgegangen werden. In Russland wird keine Verbesserung der Marktsituation erwartet. Im französischen Markt könnten die Investitionen im Bahnbereich weiter zurückgehen.

Das Industriegeschäft dürfte 2016 von der ungünstigen Lage in China und dem Preisverfall auf den Rohstoffmärkten negativ beeinflusst sein. In den USA wird aufgrund der insgesamt guten konjunkturellen Lage dennoch mit einem leichten Marktwachstum gerechnet. Positive Impulse könnten von dem ungebrochenen Trend zu erneuerbaren Energien und Energiespeichersystemen ausgehen.

Die Nachfrage im Busmarkt – und insbesondere bei Stadtbussen – wird voraussichtlich weiter zurückgehen. Im Bereich Automotive rechnet Schaltbau mit einer stabilen Marktlage.

IWF erwartet eine geringfügige Beschleunigung des Wachstumstempos.

Der Bahnsektor in Deutschland und Europa wird 2016 voraussichtlich leicht an Fahrt gewinnen.

Aufgrund des hohen installierten Bestandes wächst vor allem der Markt für Modernisierung und Refurbishment

ERWARTETE GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet Schaltbau mit einem Anstieg des Auftragseingangs um deutlich mehr als 10 % auf annähernd 590 Mio. EUR sowie einem Umsatzanstieg um rund 10 % auf 550 Mio. EUR. Dieser resultiert zum großen Teil aus der ganzjährigen Einbeziehung von SPII und den erwarteten anteiligen Beiträgen der Tochtergesellschaft Albatros, die im Jahresverlauf vollkonsolidiert werden soll. Zum anderen wird ein organisches Umsatzwachstum erwartet. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter soll sich leicht oberhalb des Werts 2015 bewegen.

Schaltbau rechnet 2016 mit einem Anstieg von Umsatz und EBIT um 10%.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) soll den Erwartungen zufolge ebenfalls um rund 10 % auf 41,5 Mio. EUR wachsen. Damit bleibt die EBIT-Marge trotz weiterer Belastungen aus dem Bahnsteigtüren-Projekt und aus Kaufpreisallokationen voraussichtlich stabil.

Daraus resultiert ein Konzernergebnis von mindestens 27,3 Mio. EUR, was einem Ergebnis je Aktie in Höhe von mindestens 3,50 EUR entspricht.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sollen sich im Verhältnis zur Gesamtleistung auf ähnlicher Höhe bewegen wie im Berichtsjahr.

Das Wachstum soll vor allem im Segment Mobile Verkehrstechnik erzielt werden.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik erwartet im Bereich Schiene unter anderem durch die Integration von Albatros und den verstärkten Fokus auf smarte Produkte und Services einen steigenden Umsatz. Im Busbereich wird eine leicht rückläufige Nachfrage erwartet. Der Bereich Automotive geht von einer stabilen Nachfrage aus.

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik erwartet insgesamt einen Auftragseingang auf Vorjahreshöhe. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik ist auf Basis der neuen LuFV II mit einer leichten Verbesserung zu rechnen. Das Geschäftsfeld Bremssysteme rechnet mit einem Rückgang bei Auftragseingang und Umsatz im Vergleich zu den außerordentlich hohen Vorjahreswerten.

Das Segment Komponenten geht unter anderem durch die ganzjährige Einbeziehung von SPII von einem Auftragseingang und Umsatz über Vorjahresniveau aus. Positive Impulse werden aus den USA und China erwartet. In Russland und Frankreich wird dagegen mit einem rückläufigen Volumen gerechnet.

Für die Schaltbau Holding AG wird für 2016 ein Jahresüberschuss deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

ERWARTETE FINANZLAGE

Der Schaltbau-Konzern erwartet für 2016 – ohne Berücksichtigung von Akquisitionen – keine wesentliche Veränderung seiner Finanzlage gegenüber dem Bilanzstichtag 2015. Die Finanzierung der Schaltbau Holding AG und deren Tochtergesellschaften ist auch für 2016 gesichert.

SONSTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (VERGÜTUNGSBERICHT)

Das Vergütungssystem der Schaltbau Holding AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Die erfolgsbezogenen Vergütungsteile enthalten jährlich wiederkehrende, an die Entwicklung des Konzernergebnisses gebundene Komponenten. Es gibt keine Pensionszusagen.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Gesamtvorstands, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie die Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den aktuellen Vorstandsverträgen weisen eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die variablen Vergütungsbestandteile sind des Weiteren auf einen Höchstbetrag gedeckelt.

Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durch den Gesamtaufsichtsrat beraten und beschlossen.

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 nicht.

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 2.027 TEUR. Darin enthalten sind Sachbezüge aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge werden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit, die in ihrer rechtlichen Ausgestaltung von den Zusagen, welche den Arbeitnehmern erteilt werden, erheblich abweichen.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beziehungsweise deren Hinterbliebene beliefen sich auf 81,7 TEUR im Jahr 2015. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 587,0 TEUR (IFRS) gebildet.

Kredite wurden im Geschäftsjahr 2015 weder an Vorstands- noch Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

Die Grundvergütung für einen Aufsichtsrat beträgt 15.000,00 EUR. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache dieser Vergütung. Daraus ergibt sich für das Jahr 2015 ein Gesamtbetrag an Grundvergütung von 112,5 TEUR.

Der Aufsichtsrat erhält eine zusätzliche Vergütung, sofern die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 % des Grundkapitals übersteigt. Die in 2015 gezahlte Dividende lag oberhalb dieser Schwelle, weshalb ein Betrag von 199 TEUR zur Auszahlung kam.

Die Mitgliedschaft in Ausschüssen wird nicht separat vergütet.

Für zusätzlichen Zeitaufwand wurden im Jahr 2015 – entsprechend der Satzung – an ein Aufsichtsratsmitglied 55,4 TEUR vergütet.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 wird dem Aufsichtsratsvorsitzenden, sofern dieser nicht zeitanteilig Büroräume und Sekretariatsbedarf der Schaltbau Holding AG oder deren Tochtergesellschaften nutzt, seit Juli 2013 eine monatliche pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 2,5 TEUR für die Anmietung eines Büros und den Einsatz von Sekretariatskräften sowie allgemeinen Administrationsaufwand gezahlt. Im Berichtsjahr belief sich die pauschale Aufwandsentschädigung auf insgesamt 30,0 TEUR.

Die Gesellschaft hat für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Diese sieht im Hinblick auf die Größenordnung der Vergütung für den Aufsichtsrat keinen Selbstbehalt vor. Ein Selbstbehalt für den Vorstand ist ab dem Jahr 2010 vertraglich vereinbart.

ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB / § 315 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 7.505.671,80 EUR. Es ist eingeteilt in 6.152.190 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
2. Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.
3. Großaktionär im Sinne direkter oder indirekter Beteiligungen am Kapital, die 10 vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, ist nur die Familie Cammann mit 11,62 % der gehaltenen Aktien (Stand: 31. Dezember 2015).
4. Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechtskontrollen bezüglich der Aktien, die von Arbeitnehmern gehalten werden, bestehen nicht.
6. In § 6 der Satzung der Schaltbau Holding AG ist die Zusammensetzung des Vorstands und seine Bestellung und Abberufung geregelt. Er besteht aus zwei oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Der Aufsichtsrat ist auch für den Widerruf der Bestellung der Vorstandsmitglieder zuständig. Über Satzungsänderungen beschließt die Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur ihre Fassung betreffen, vorzunehmen.
7. Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien ohne Nennbetrag eingeteilt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 132.645 eigene Aktien offen mit dem rechnerischen Wert abgesetzt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 8. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden 107.172 eigene Aktien erworben.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2015 noch ein bedingtes Kapital von 234,24 EUR (Vorjahr: 234,24 EUR); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu 234,24 EUR durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um 1.829.765,76 EUR erhöht; im Berichtsjahr 2015 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) bedingtes Kapital II in Höhe von 3.294.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 8. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 6. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember 2015 ein genehmigtes Kapital von 3.294.000,00 EUR. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 5. Juni 2018 um höchstens 3.294.000,00 EUR zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

8. Die wesentlichen Kreditverträge der Schaltbau Holding AG enthalten Change-of-Ownership-Klauseln, die den Kreditgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern, die für den Fall einer Beschäftigungsbeendigung aufgrund eines Übernahmeangebots getroffen wurden.

ANGABEN ZU DEN WESENTLICHEN MERKMALEN DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS GEMÄSS § 289 ABS. 5 / § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS

Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) in der Schaltbau-Gruppe ist die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse im Rechnungswesen und der angrenzenden administrativen Bereiche (Personal, IT) sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es ist sicherzustellen, dass die Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung und den internen Richtlinien vollständig, zeitnah und richtig erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Buchungsunterlagen müssen richtig und vollständig sein, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Aktiva und Pas-

siva im Abschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet werden, sodass zeitnah verlässliche und vollständige Informationen für die Finanzberichterstattung in den Abschlüssen bereitgestellt werden können.

Zwischen der Schaltbau Holding AG und den Tochtergesellschaften gibt es einen institutionalisierten Kommunikationsfluss. Die Befugnisse der Geschäftsführer sind über Geschäftsordnungen geregelt. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften üben ihrerseits über einen ebenfalls institutionalisierten Informationsfluss ihre Kontrollfunktionen in deren Beteiligungen aus. Zusätzlich sind Aufsichtsgremien, beispielsweise in Form von Board of Directors, installiert.

Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich vor unbefugtem Zugriff geschützt. Bei diesen wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.

Im Konzern und für die jeweiligen Tochtergesellschaften liegen diverse Richtlinien beziehungsweise Unternehmensanweisungen vor, die den Handlungsrahmen vorgeben. Die Verantwortungsbereiche im Finanz- und Rechnungswesen sind von den Funktionen klar geregelt und organisatorisch getrennt (Funktionstrennung). Bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Durch die eingesetzte Software finden Plausibilitätsprüfungen statt. Wesentliche Vorgaben zu Genehmigungs- und Freigabeprozessen sind in den Berechtigungskonzepten der EDV-Anwendungen umgesetzt worden (Unterschriftenrichtlinien, Bankvollmachten, etc.).

Das grundlegende Verständnis des Handelns im Schaltbau Konzern ist in einem Verhaltenskodex festgelegt. Die in der Regel langjährigen Mitarbeiter im Rechnungswesen sind fachlich entsprechend qualifiziert. Generelle Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise aktuelle Entwicklungen bei IFRS, und individuelle Fortbildungsmaßnahmen sichern einen hohen Qualifikationsstandard. Die Abteilungen des Rechnungswesens sind jeweils lokal angesiedelt.

Eine Plausibilisierung der Monatszahlen der Gesellschaften erfolgt durch das Konzerncontrolling beziehungsweise durch die monatliche Durchsprache der Zahlen in den Review-Meetings zwischen Vorstand und Geschäftsführern.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßig durch die externe Konzernrevision überprüft. Diese erstellt und kommuniziert Berichte und überwacht den Umsetzungsstand der vorgeschlagenen und abgestimmten Maßnahmen. Es besteht ein mehrjähriger risikoorientierter Prüfungsplan.

Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, dem Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie sonstige im Rahmen seiner Prüfungstätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risiko-früherkennungssystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu berichten.

München, den 6. April 2016

Der Vorstand

DIE SCHALTBAU AKTIE

KURSVERLAUF

Die Schaltbau-Aktie hat das Jahr 2015 nach starken Schwankungen mit einem Plus von 21,2 % bei 51,00 EUR abgeschlossen. In den ersten vier Monaten konnte die Aktie, ausgehend von 42,20 EUR am 2. Januar und einem Tiefstkurs von 41,59 EUR am 7. Januar, zunächst deutlich zulegen. In den darauffolgenden Monaten musste sie in einer Parallelentwicklung zum DAX einen Großteil der Gewinne wieder abgeben, erreichte dann aber am 5. August mit 54,45 EUR ihren Höchststand. Nach einer leicht rückläufigen Entwicklung im August und September legte die Aktie zum Jahresende wieder etwas zu.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 11. Juni 2015 hat Schaltbau eine Dividende in Höhe von 1,00 EUR pro Aktie ausgezahlt. Unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung haben die Aktionäre eine Gesamtrendite (Total Shareholder Return) von 23,6 % erzielt (Vorjahr: -6,5 %). Mit dieser Gesamtrendite übertraf Schaltbau den DAXsector Industrial Performance Index (14,3 %) und erreichte nahezu die Performance des SDAX (26,6 %).

HANDELSVOLUMEN

Das Grundkapital der Schaltbau Holding AG belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 unverändert auf 7.505.671,80 EUR. Die Aktienanzahl liegt seit dem Aktiensplit am 20. August 2012 bei 6.152.190 Aktien.

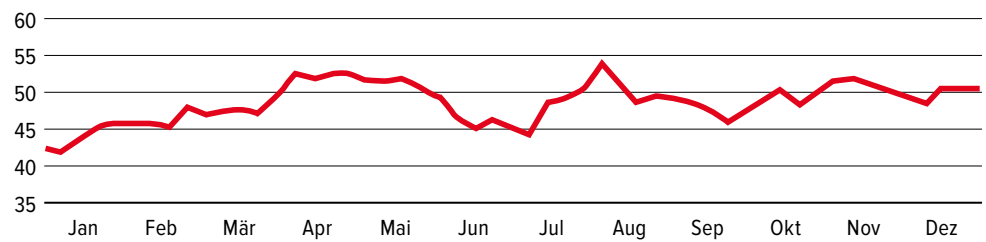
Im Zeitraum vom 24. November 2014 bis zum 8. Juni 2015 hat Schaltbau insgesamt 150.284 eigene Aktien zurückgekauft – davon 107.172 im Jahr 2015. Der Bestand an eigenen Aktien hatte sich damit insgesamt auf 163.728 erhöht. Im Zusammenhang mit dem Kauf der Albatros S.L. am 22. Dezember 2015 wurden 31.083 Aktien abgegeben. Somit beläuft sich die Anzahl eigener Aktien derzeit auf 132.645 Aktien bzw. 2,16 %.

Das Handelsvolumen mit Schaltbau-Aktien war im Berichtsjahr stark rückläufig. An allen deutschen Börsen wurden insgesamt 2,5 Mio. Stücke gehandelt, 40 % weniger als im Vorjahr. Damit hat sich die Handelsaktivität in Schaltbau-Aktien weniger dynamisch entwickelt als der Gesamtmarkt. An den Kassamärkten der Deutschen Börse stieg das Volumen der gehandelten Aktien um 10,2 %.

Beim SDAX-Kriterium Handelsvolumen lag Schaltbau Ende 2015 auf Rang 101 (Ende 2014: Rang 83) und bei der Marktkapitalisierung auf Rang 102 (Ende 2014: Rang 97). Zum 21. März 2016 schied Schaltbau aus dem SDAX aus.

Xetra, Schlusskurse

		2015	2014	2013
Höchstkurs	EUR	54,45	56,14	46,96
Tiefstkurs	EUR	41,59	38,50	30,71
Jahresschlusskurs	EUR	51,00	42,07	46,01
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	EUR	2,90	4,04	3,48
Gewinn pro Aktie (verwässert)	EUR	2,90	4,04	3,48
Aktienanzahl		6.152.190	6.152.190	6.152.190
Grundkapital	Mio. EUR	7,51	7,51	7,51
Börsenkapitalisierung zum 31. Dezember	Mio. EUR	307,0	256,4	282,3
Handelsvolumen alle Börsen	Mio. EUR	122,0	192,0	128,4
gehandelte Aktien		2.511.938	4.202.055	3.452.007



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur ist weiterhin geprägt von Familienaktionären. Die Familie Dr. Cammann bzw. die SATORA Beteiligungs GmbH waren am 31. Dezember 2015 mit insgesamt 11,62 % an der Schaltbau Holding AG beteiligt. Die Familie Zimmermann erhöhte ihren Anteil leicht von 11,00 % auf 11,21 %. Die in Amsterdam ansässige Monolith Duitsland B.V. stockte ihre Beteiligung von 6,70 % auf 6,90 % auf, während die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH ausweislich einer Stimmrechtsmitteilung vom 19. August 2015 ihren Anteil von 5,00 % auf 4,88 % reduziert hat. Die "Kreissparkasse Biberach" erhöhte ihre Beteiligung zunächst auf 5,02 % (Stimmrechtsmitteilung vom 10. Juli 2015), mit Wirkung zum 26. November 2015 (Stimmrechtsmitteilung vom 14. Januar 2016) sind ihr jedoch keine Stimmrechtsanteile mehr zuzurechnen.

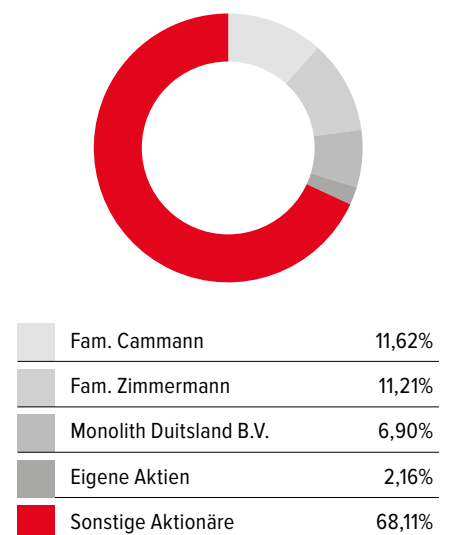
Der Streubesitz, der ein maßgebliches Kriterium für die Berechnung der Marktkapitalisierung und damit das Index-Ranking darstellt, belief sich nach den Berechnungen der Deutschen Börse zum 31. Dezember 2015 auf 67,89 %.

INVESTOR RELATIONS

Der Vorstand und das Investor-Relations-Team der Schaltbau-Gruppe standen auch im Jahr 2015 im aktiven Dialog mit Investoren und Analysten. Unter anderem wurde das Deutsche Eigenkapitalforum in Frankfurt für die Präsentation der Unternehmensentwicklung und die Beantwortung von Fragen, auch im Rahmen von One-on-One-Meetings, genutzt. Darüber hinaus nahm das Unternehmen an der Berenberg and Goldman Sachs German Corporate Conference in München teil. Zudem finden regelmäßig Roadshows, Conference Calls und zahlreiche persönliche Gespräche mit Investoren und Analysten statt. Die Schaltbau-Aktie wird aktuell durch drei Researchhäuser beurteilt.

An der Hauptversammlung im Juni 2015 in München nahmen rund 180 Aktionäre teil. Als zusätzliche Informationsplattform wird das Internet genutzt. Alle relevanten Unterlagen werden zeitnah auf www.schaltbau.de veröffentlicht. Hier sind detaillierte Informationen zum Unternehmen und zu dessen Tochtergesellschaften sowie aktuelle Angaben zu Aktie und Aktionärsstruktur, Directors Dealings und den Finanzterminen verfügbar. Des Weiteren stehen dort Geschäfts- und Zwischenberichte, Analystenempfehlungen, Ad-hoc- und Pressemitteilungen, die wöchentlichen Meldungen zum Aktienrückkaufprogramm, wichtige Hinweise zur Hauptversammlung, die Erklärung zur Unternehmensführung sowie sonstige wesentliche Dokumente in deutscher und englischer Sprache zum Download bereit.

Aktionärsstruktur



KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015

Angaben in TEUR	Anhang	2015	2014
1. Umsatzerlöse	(1)	496.702	429.610
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-1.301	3.768
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	5.792	6.965
4. Gesamtleistung		501.193	440.343
5. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	7.791	5.902
6. Materialaufwand	(4)	247.392	222.391
7. Personalaufwand	(5)	157.372	138.221
8. Abschreibungen		12.830	10.960
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	54.751	47.376
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		36.639	27.297
a) Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		-66	659
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		1.044	11.603
10. Beteiligungsergebnis	(7)	978	12.262
a) Zinsertrag		475	169
b) Zinsaufwand		5.654	4.480
c) Sonstiges Finanzergebnis		-1.275	0
11. Finanzergebnis	(8)	-6.454	-4.311
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		31.163	35.248
13. Ertragsteuern	(9)	7.686	6.120
14. Konzernjahresergebnis		23.477	29.128
Aufteilung des Konzernjahresergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		6.034	4.348
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		17.443	24.780
Konzernjahresergebnis		23.477	29.128
Ergebnis je Aktie - unverwässert	(10)	€ 2,90	€ 4,04
Ergebnis je Aktie - verwässert		€ 2,90	€ 4,04

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN 1. JANUAR - 31. DEZEMBER 2015

Angaben in TEUR	2015			2014		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
Konzernjahresergebnis			23.477			29.128
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden						
Versicherungsmathem. Gewinne / Verluste aus Pensionen	2.535	-761	1.774	-6.676	1.994	-4.682
Erwerb Minderheitenanteile			245			0
Posten, die später möglicherweise in den Gewinn / Verlust umgegliedert werden						
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung						
- aus vollkonsolidierten Unternehmen			2.463			3.025
- aus at-equity bewerteten Unternehmen			-197			69
Derivative Finanzinstrumente						
- Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	-619	186	-433	-753	226	-527
- Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	1.094	-328	766	470	-141	329
	475	-142	2.599	-283	85	2.896
Sonstiges Ergebnis			4.618			-1.786
Konzerngesamtergebnis			28.095			27.342
Davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter			6.950			5.548
Davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG			21.145			21.794

KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015

Angaben in TEUR	Anhang	2015	2014
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		36.639	27.297
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		12.763	10.956
Ergebnis aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		101	395
Veränderung des Umlaufvermögens		-12.645	-13.352
Veränderung der Rückstellungen		-2.931	-1.068
Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten		2.958	5.464
Erhaltene Dividenden		0	1.512
Gezahlte Ertragsteuern		-8.614	-4.710
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		2.842	-20
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	a)	31.113	26.474
Auszahlungen für Investitionen in:			
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-21.939	-23.522
- Finanzanlagen		-15.858	-5.519
- den Erwerb vollkonsolidierter Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-13.326	-9.799
Einzahlungen aus Abgängen von:			
- Sachanlagen		60	50
- Finanzanlagen		0	399
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	b)	-51.063	-38.391
Aktienrückkauf		-5.086	-1.761
Verkauf aus Aktienbezugsprogramm		0	87
Dividendenausschüttung der Schaltbau Holding AG		-5.988	-5.892
Ausschüttung an Minderheiten		-3.329	-2.560
Rückzahlung Genussrechtskapital		0	-7.255
Neuaufnahme Schuldscheindarlehen		69.619	0
Rückzahlung aus Umfinanzierung		-47.032	0
Neuaufnahme aus Umfinanzierung		47.032	0
Tilgung von Darlehen		-7.087	-5.623
Neuaufnahme von Darlehen		0	8.500
Gezahlte Zinsen		-3.924	-4.183
Erhaltene Zinsen		196	169
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten		-20.270	42.571
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	c)	24.131	24.053
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen		579	911
Veränderung der liquiden Mittel aus Konzernkreisänderungen		0	0
Veränderung des Finanzmittelfonds	d)	4.760	13.047
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende des Jahres		30.964	26.204
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres		26.204	13.157
		4.760	13.047

KONZERNBILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2015
AKTIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(11)	82.911	52.452
II. Sachanlagen	(11)	75.654	68.659
III. At-equity bewertete Beteiligungen	(11)	11.468	5.979
IV. Sonstige Finanzanlagen	(11)	15.660	7.003
V. Latente Steueransprüche	(9)	14.684	15.006
		200.377	149.099
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(12)	88.629	85.657
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	109.412	80.265
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(13)	533	522
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	21.569	20.051
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	30.735	25.654
VI. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(15)	2.944	0
		253.822	212.149
		454.199	361.248

PASSIVA

Angaben in TEUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
A. EIGENKAPITAL	(16)		
I. Gezeichnetes Kapital	(17)	7.506	7.506
II. Kapitalrücklage	(18)	16.126	15.872
III. Gesetzliche Rücklage	(18)	231	231
IV. Gewinnrücklagen	(18)	48.502	40.688
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung	(18)	2.803	1.208
VI. Neubewertungsrücklage	(18)	3.041	3.041
VII. Konzernjahreserg. der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		17.443	24.780
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		95.652	93.326
IX. Minderheitenanteile	(19)	33.881	19.213
		129.533	112.539
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	(20)	37.351	39.072
II. Personalrückstellungen	(21)	4.040	3.924
III. Sonstige Rückstellungen	(21)	439	535
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	144.154	92.989
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	10.430	160
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	12.094	8.823
		208.508	145.503
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Personalrückstellungen	(21)	7.501	7.708
II. Sonstige Rückstellungen	(21)	18.179	22.325
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	(22)	1.748	965
IV. Finanzverbindlichkeiten	(22)	15.322	12.366
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	38.190	31.508
VI. Erhaltene Anzahlungen	(22)	12.252	11.827
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	22.456	16.507
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		510	0
		116.158	103.206
		454.199	361.248

KONZERN - EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN

Angaben in TEUR

Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG

Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen		Neubewertungsrücklage
				Übrige	Derivative Finanzinstrumente	
Stand 01.01.2014	7.506	15.805	231	32.944	-1.111	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	21.371	0	0
Dividenden	0	0	0	-5.892	0	0
Übrige Veränderungen	0	67	0	-1.744	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-4.682	-198	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-4.682	-198	0
Stand 31.12.2014	7.506	15.872	231	41.997	-1.309	3.041
Stand 01.01.2015	7.506	15.872	231	41.997	-1.309	3.041
Ergebnisvortrag	0	0	0	24.780	0	0
Dividenden	0	0	0	-5.988	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	254	0	-13.085	0	0
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.774	333	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	1.774	333	0
Stand 31.12.2015	7.506	16.126	231	49.478	-976	3.041

Rücklage aus ergebnisneutraler EK-Veränderung		Jahres- ergebnis	Gesamt	Minderheiten			Konzern- eigenkapital
				Anteil am Kapital und Rücklagen	Jahres- ergebnis	Gesamt	
aus Vollkonsolidierung	aus at-equity Bewertung						
-103	-583	21.371	79.101	6.940	3.377	10.317	89.418
0	0	-21.371	0	3.377	-3.377	0	0
0	0	0	-5.892	-1.698	0	-1.698	-7.590
0	0	0	-1.677	0	0	0	-1.677
0	0	24.780	24.780	0	4.348	4.348	29.128
1.825	69	0	-2.986	1.200	0	1.200	-1.786
1.825	69	24.780	21.794	1.200	4.348	5.548	27.342
1.722	-514	24.780	93.326	14.865	4.348	19.213	112.539
1.722	-514	24.780	93.326	14.865	4.348	19.213	112.539
0	0	-24.780	0	4.348	-4.348	0	0
0	0	0	-5.988	-2.169	0	-2.169	-8.157
0	0	0	0	10.112	0	10.112	10.112
0	0	0	-12.831	-225	0	-225	-13.056
0	0	17.443	17.443	0	6.034	6.034	23.477
1.792	-197	0	3.702	671	245	916	4.618
1.792	-197	17.443	21.145	671	6.279	6.950	28.095
3.514	-711	17.443	95.652	27.602	6.279	33.881	129.533

KONZERNANHANG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

UNTERNEHMENSDESCHEIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik und die Investitionsgüterindustrie. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe liefern komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegssysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge, Industriebremsen für Containerkräne und Windkraftanlagen, sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG, München, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle vom International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der EU übernommenen IFRS sowie alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden angewendet (vgl. hierzu auch die Angaben in diesem Anhang zu den „Veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Standards, Interpretationen und Änderungen“).

Aus Gründen der Klarheit der Darstellung werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Berichtswährung ist der EURO, gerundet auf volle Tausend.

Der zum 31. Dezember 2015 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Vorstand am 06. April 2016 freigegeben. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31. Dezember aufgestellt.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenserwerbe nach der Erwerbsmethode abzubilden. Der Kaufpreis des erworbenen Tochterunternehmens wird auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden verteilt. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe – in voller Höhe mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird entsprechend dem Anteil an der Gesellschaft als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Passivische Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

In den auf den Unternehmenszusammenschluss folgenden Perioden werden die aufgedeckten stillen Reserven und stillen Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung latenter Steuern fortgeführt.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterner Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr, aus Anlageverkäufen oder aus Rückstellungsbildungen zwischen den Konzernunternehmen werden unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Schaltbau Holding AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Die nach der at-equity - Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen werden mit ihren anteiligen, neu bewerteten Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden zuzüglich etwaiger Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Als assoziierte Unternehmen gelten Unternehmen, bei denen maßgeblicher Einfluss besteht (annahmegemäß bei einer Beteiligungsquote von mehr als 20%). Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Anwendung der at-equity - Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss der Gesellschaft sind grundsätzlich sämtliche Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen einzubeziehen.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der Schaltbau Holding AG beherrscht werden; sie werden soweit wesentlich vollkonsolidiert.

Neben der **Schaltbau Holding AG** werden die nachfolgend genannten vollkonsolidierten 8 (Vj. 8) inländischen und 12 (Vj. 10) ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss der **Schaltbau Holding AG** einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Gebr. Bode GmbH & Co. KG ¹⁾	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH	Kassel	100%
Gebr. Bode & Co. Verwaltungsgesellschaft mbH	Kassel	100%
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.	Rawicz (PL)	89%
Rail Door Solutions Ltd. ²⁾	Milton Keynes (UK)	65%
ALTE Technologies S.L.	Barcelona (ES)	100%
Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH ¹⁾	Dinslaken	100%
Pintsch Aben B.V.	Maarssen (NL)	100%
Pintsch Aben geotherm GmbH ¹⁾	Dinslaken	100%
Pintsch Tiefenbach GmbH ¹⁾	Sprockhövel	100%
Pintsch Tiefenbach US Inc.	Marion (USA)	100%
Pintsch Bubenzer GmbH ¹⁾	Kirchen	100%
Schaltbau GmbH ¹⁾	München	100%
Schaltbau Austria GmbH	Wien (AT)	100%
Schaltbau France S.A.S.	Argenteuil (F)	100%
Schaltbau Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Schaltbau America Ltd. Partnership	Wilmington (USA)	100%
Schaltbau North America Inc.	Hauppauge (USA)	100%
SPII S.P.A.	Saronno (IT)	65%
Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	50%

1) Die Gesellschaften sind gemäß § 264 HGB, bzw. § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht offen zu legen.

2) im Vorjahr noch assoziiertes Unternehmen

Die Vollkonsolidierung der Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte im Board der Gesellschaft.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die die Schaltbau Holding AG maßgeblichen Einfluss ausübt und grundsätzlich zwischen 20% und 50% der Anteile hält. Assoziierte Unternehmen werden nach den Grundsätzen der at-equity – Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die nachstehend aufgeführten, zum 31. Dezember 2015 im Konzern bilanzierten, assoziierten Unternehmen werden nach der at-equity - Methode bewertet:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Albatros S.L. ¹⁾	Madrid (ES)	92%
BoDo Bode-Dogrusan A.S.	Kestel-Bursa (Türkei)	50%

1) aufgrund von Satzungsbestimmungen und noch zu konkretisierender Vereinbarungen ist Kontrolle gem. IFRS 10 nicht gegeben

Folgende Tochtergesellschaften und Beteiligungen werden im Konzernabschluss nicht konsolidiert, sondern unter den Sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen, da sie auch in Summe aufgrund des geringen Geschäftsvolumens für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil
Machine Electrics Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Trukaid's Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Direct Contact Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Electrical Spare Parts & Accessories Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Fabricon Ltd.	Cwmbran (UK)	100%
Schaltbau Asia Pacific Ltd.	Hongkong (P.R.CH.)	100%
Shenyang Schaltbau Electrical Corporation Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Schaltbau India Pvt. Ltd.	Thane (Indien)	80%
Xi'an SPII Electric Co. Ltd. ¹⁾	Xi'an Shaanxi (P.R.CH)	32,5%
Shenyang Pintsch Bamag Transportation & Energy Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Bubenzer Bremsen America LLC	Flemington (USA)	100%
Pintsch Bubenzer Industrial Brakes (Shenyang) Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Bubenzer-MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%
Pintsch Bubenzer MyPort Sdn. Bhd.	Johor (Malaysia)	100%
Pintsch Bubenzer Middle East FZE	Dubai (AE)	100%
Pintsch Bubenzer Singapore PTE. LTD.	Singapore (SG)	100%
Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviaria LTDA.	Sao Paulo (BR)	75%
Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd.	Shenyang (P.R.CH.)	100%
Bode Korea Co. Ltd.	Seoul (KOR)	100%
Bode North America Inc.	Spartanburg (USA)	100%
Kineco Alte Train Technologies Pvt Ltd	Bardez (Indien)	51%
GEZ Unterstützungsgesellschaft mbH	München	100%

1) keine Einbeziehung als at-equity bewertetes Unternehmen

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE / KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH hat am 15. Mai 2015 weitere 15,0 % der Gesellschaftsanteile an der Rail Door Solutions Ltd. (RDS), Milton Keynes, Großbritannien, zu einem Kaufpreis von TEUR 722 erworben. Damit verfügt Bode nunmehr über eine Beteiligung von 65,0 %. Die Gesellschaft wird aufgrund der Kontrollerlangung vollkonsolidiert. Aus Vereinfachungsgründen und unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten erfolgt die Vollkonsolidierung ab dem 01. Mai 2015. Im Rahmen der IFRS Bilanzierungsvorschriften ergibt sich eine Aufstockung der bisher zu at-equity bilanzierten Anteile in Höhe von TEUR 2.466 auf den anteiligen fair value, welche im sonstigen Beteiligungsergebnis enthalten ist. Der Minderheitenanteil von 35,0 % wird ebenfalls zum anteiligen fair value bilanziert. Die Gesellschaft wird weiter im Segment Mobile Verkehrstechnik geführt. RDS ist anerkannter Servicepartner im Bereich von Neubau, Modernisierung, Reparatur und Wartung von Türsystemen für Schienenfahrzeuge, vorwiegend für Kunden in Großbritannien und Irland. Die Bode-Gruppe setzt mit der Anteilserhöhung die eingeschlagene Expansionsstrategie des Schaltbau-Konzerns fort. Im global agierenden Bahnmarkt gewinnt die internationale Ausrichtung der Lieferanten immer mehr an Bedeutung, da nur mit Beteiligungen vor Ort auf Kundenwünsche eingegangen und zugleich die Forderung nach schnellem Service erfüllt werden kann.

Die Pintsch Bubenzer GmbH hat am 25. Juni 2015 die Pintsch Bubenzer Singapore PTE. LTD in Singapur als Servicegesellschaft gegründet, welche bis zum vierten Quartal ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat.

Am 15. Juli erwarb die Schaltbau GmbH mit Sitz in München, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Schaltbau Holding AG, 65 % des auf Eisenbahn- und Automatisierungskomponenten spezialisierten Unternehmens SPII S.p.A., Saronno, Italien, zu einem Preis von TEUR 13.650. Die restlichen 35 % liegen bei der Gründerfamilie Foadelli, die auch weiterhin im Management vertreten sein wird. Über zusätzlich vereinbarte Put- / Call-Optionen können die restlichen Anteile an der Gesellschaft unter bestimmten Bedingungen, bzw. zu bestimmten Zeitpunkten angedient, bzw. erworben werden. Die Aktivitäten der SPII werden dem Segment Komponenten zugeordnet. SPII entwickelt, fertigt und vertreibt innovative Systeme und Komponenten für die Verkehrstechnik, wie Fahrschalter und Führerstandausrüstungen sowie Trenn- und Erdungseinrichtungen. Darüber hinaus bietet SPII Service und Maintenance für Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Logistik und Materialhandling an. Seit mehr als 40 Jahren ist SPII als renommiertes und zuverlässiger Distributor und Vertriebspartner für die Schaltbau GmbH in Italien tätig. Mit dieser Akquisition stärkt die Schaltbau-Gruppe ihre Aktivitäten in den Bereichen Komponenten und Rolling Stock. Durch die Zusammenarbeit des Unternehmens mit der Schaltbau GmbH-Gruppe wird der Produktbereich Bahngeräte um wichtige Systeme und Komponenten ergänzt und dessen Marktposition erheblich verbessert. Im Kaufpreis enthalten ist die anteilige Übernahme eines 50 % Anteils an der Xi'an SPII Electric Co. Ltd. in Xi'an, China.

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Schaltbau Holding AG, für TEUR 307, die restlichen 10,0 % der Anteile an der ALTE Technologies S.L. vom Management der Gesellschaft zurück und hält damit nunmehr 100,0 % der Anteile.

Die Pintsch Bubenzer GmbH hat am 19. Oktober 2015 die Pintsch Bubenzer Middle East FZE in Dubai als Servicegesellschaft gegründet.

Die Schaltbau Holding AG, München, hat am 22. Dezember 2015 die Mehrheit an der Albatros S.L., Madrid, erworben und den Anteil von 40,0 % auf rd. 92 % aufgestockt. In diesem Zusammenhang ist der langjährige Hauptgesellschafter vollständig ausgeschieden. Aufgrund bestehender Satzungsbestimmungen sowie noch zu konkretisierender Vereinbarungen besteht zum 31. Dezember 2015 noch keine Kontrolle.

Der Kaufpreis über insgesamt TEUR 7.184 (inkl. Anschaffungsnebenkosten) wurde teilweise über Aktien der Schaltbau Holding AG beglichen, welche im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Darüber hinaus bestehen zum 31. Dezember 2015 Kaufoptionen für weitere Anteile, welche der Schaltbau Holding AG die vollständige Übernahme des spanischen Herstellers von Eisenbahntechnik innerhalb der nächsten fünf Jahre ermöglichen.

Durch die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind die Abschlusszahlen nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar. Die wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015 durch den Erwerb der weiteren Rail Door Solutions-Anteile und der SPII-Anteile sind in der nachfolgenden Bilanz dargestellt. Diese Beträge müssen zur besseren Vergleichbarkeit von den entsprechenden Posten im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 abgezogen, bzw. bei negativem Vorzeichen hinzugerechnet werden.

Bilanz 31.12.2015

Angaben in TEUR			
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27.844	Gewinnrücklagen inklusive Währungsausgleichsposten	-41
At-equity bewertete Beteiligungen	-1.692	Konzernergebnis nach Minderheiten	2.329
Übrige Finanzanlagen	1.089	Minderheitenanteil am Eigenkapital	10.257
Aktive latente Steuern	822	Passive latente Steuern	2.078
Vorräte	4.399	Pensionsrückstellungen	1.321
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.301	Übrige Rückstellungen	1.075
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.107
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0	Übrige Finanzverbindlichkeiten	334
Sonstige Vermögenswerte	755	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.279
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.291	Übrige Verbindlichkeiten	2.070
	48.809		48.809

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss dieser Transaktionen auf die Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung von Eliminierungen konzerninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Die Werte müssen zur besseren Vergleichbarkeit ebenfalls von den entsprechenden Posten im Konzernabschluss abgezogen werden.

Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. – 31.12.2015

Angaben in TEUR	
Umsatz	16.555
Bestandsveränderung	-59
Sonstige betriebliche Erträge	88
Materialaufwand	7.064
Personalaufwand	5.633
Abschreibungen	1.116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.979
Beteiligungsergebnis	2.254
Zinsergebnis	-534
Ertragsteuern	12
Konzernergebnis	2.500
Anteil der Minderheitsgesellschafter	171
Anteil der Schaltbau Holding AG	2.329
Konzernergebnis	2.500

Zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung folgende Zeitwerte angesetzt:

Angaben in TEUR	Buchwerte zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungen	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	266	8.183	8.449
Sachanlagen	524		524
Finanzanlagen	171	933	1.104
Aktive latente Steuern	738		738
Vorratsvermögen	4.669		4.669
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.273		16.273
Sonstige Vermögenswerte	1.147		1.147
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.099		1.099
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	24.887	9.116	34.003
Passive latente Steuern	0	2.312	2.312
Pensionsrückstellungen	1.290		1.290
Übrige Rückstellungen	2.576		2.576
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.738		9.738
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.038		7.038
Übrige Verbindlichkeiten	2.375		2.375
Insgesamt erworbene Verbindlichkeiten	23.017		25.329
Erworbenes Reinvermögen			8.674
Anschaffungskosten	14.372		
Zeitwert der bisherigen eigenen Anteile	3.946		
Zeitwert der Minderheitenanteile 1)	10.129		
			28.447
Geschäfts- oder Firmenwert			19.773

1) Ermittelt nach dem Discounted Cash Flow Equity-Verfahren anhand der Planung für die folgenden drei Jahre.
Der Kapitalisierungszins bestimmt sich nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM).

Grundsätzlich erfolgt ausgehend von vorhandenen handelsrechtlichen Buchwerten zum Erwerbszeitpunkt im Zuge einer Kaufpreisallokation die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Dabei wurden bei SPII und RDS stille Reserven im Auftragsbestand und bei den Kundenbeziehungen ermittelt. Die entsprechenden Aufwendungen aus der planmäßigen Fortentwicklung dieser Posten sind in den Abschreibungen erfasst. Gegenläufig wirkt ein entsprechender Ertrag in den latenten Steuern. Die Beteiligung an der Xi'an SPII Electric Co. Ltd. wurde zum anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die entsprechenden Buchwertaufstockungen sowie ermittelten Effekte bei den latenten Steuern sind in der Anpassungsspalte enthalten. Insgesamt resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 19.773. Dieser ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig. Mit der Akquisition verstärkt die Schaltbau Gruppe die Produktgruppe Bahngeräte und die regionale Präsenz vor allem in Italien und der Schweiz.

Hätten die Unternehmenserwerbe bereits zum 1. Januar stattgefunden, dann wäre der Konzernumsatz um TEUR 18.794 höher ausgefallen. Das Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen hätte sich um TEUR 1.069 erhöht. Die zusätzlichen Auswirkungen aus der Zwischengewinneliminierung lassen sich nicht ermitteln, weil die dafür notwendigen Daten nicht vorliegen.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Als Folge von Akquisitionen werden Geschäfts- oder Firmenwerte in der Bilanz des Konzerns ausgewiesen. Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag angesetzt. Eine der wesentlichen Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für die Bestimmung der Vermögenswerte werden neben unabhängigen Gutachten auch interne Berechnungen unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik angestellt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten zukünftigen Cash-Flows ist. Diese Bewertungen sind in hohem Maße von den Annahmen abhängig, die das Management bezüglich der künftigen Wertentwicklung getroffen hat, sowie von den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungssatzes.

Der Schaltbau Konzern erzielt in mehreren Ländern der Welt steuerbares Einkommen, das unterschiedlichen Steuergesetzen unterliegt. Für die Beurteilung von Steuerverbindlichkeiten und Steuerforderungen geht das Management davon aus, vernünftige Einschätzungen der jeweiligen steuerlichen Sachverhalte getroffen zu haben. Nach endgültiger Entscheidung über die steuerlichen Sachverhalte können dennoch die getroffenen Einschätzungen von den tatsächlichen Sachverhalten abweichen und Auswirkungen auf die abgebildeten Steuern haben. Bezüglich der Realisierbarkeit von zukünftigen Steuervorteilen, für die aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bilanziert sind, können sich durch zukünftige Ereignisse Auswirkungen, beispielsweise auf das erzielbare steuerbare Einkommen oder die Steuergesetzgebung ergeben, welche den zeitlichen Ablauf oder den Umfang der Realisierbarkeit von Steuervorteilen beeinflussen.

Weitere wesentliche Schätzungen beziehen sich auf die aktivierten Entwicklungskosten, die langfristige Auftragsfertigung, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Rückstellungen sowie die Pensionsrückstellungen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Hierbei werden die Bilanzwerte der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der ausländischen Unternehmen mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwands- und Ertragsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus den Umrechnungen ergebenden Differenzen werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital (siehe Erläuterungen zur Konzernbilanz, Ziffer 17) verrechnet. Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. In den Folgeperioden werden die monetären Posten zum Stichtagskurs bewertet, und die Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Chinesischer Renminbi Yuan	7,0608	7,5358	6,9164	8,1685
US Dollar	1,0887	1,2141	1,1105	1,3291
Britisches Pfund	0,7339	0,7789	0,7266	0,8064
Neue Türkische Lira	3,1765	2,8320	3,0222	2,9051
Polnischer Zloty	4,2639	4,2732	4,1836	4,1853

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanz ist entsprechend IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software über einen Zeitraum von 3 bis 10 Jahren und aktivierte Entwicklungskosten über einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer, sowie laufende Entwicklungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht und, sofern erforderlich, auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Dieses gilt auch für sämtliche immateriellen Vermögenswerte, immer dann, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Derartige Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswertes – niedriger ist als der Buchwert. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen, begrenzt auf die fortgeführten Buchwerte zugeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertminderung vorliegt, auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dies erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrages wertzumindern. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres Nutzungswertes ermittelt und errechnet sich unter Anwendung eines Discounted – Cash Flow – Verfahrens (DCF-Verfahren). Den Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten Planung für drei Jahre beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass nach dem dritten Jahr ein Wachstum von einem Prozent erreicht wird. Hierbei wird ein Diskontierungssatz nach Steuern von derzeit 5,9 % (im Vj. 6,8 %) verwendet. Der Diskontierungszinssatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz in Höhe von 1,50 % (im Vj. 1,75 %) sowie auf einer Marktrisikoprämie von 6,75 % (im Vj. 6,75 %). Außerdem wird für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein aus der entsprechenden Peer-Group abgeleiteter Beta-Faktor, ein Fremdkapitalkostenspread sowie die Kapitalstruktur der Gruppe berücksichtigt.

Die Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die technische Realisierung der Neuentwicklung und deren künftiger Markterfolg gesichert sind. Ab dem Zeitpunkt der Markteinführung werden die Entwicklungskosten über die jeweiligen voraussichtlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Kosten sowie anteilige Gemeinkosten. Sie werden planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei beweglichen Anlagegütern wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Wertminderungen werden durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag entsprechend IAS 36 ermittelt. Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte durch Wertaufholungen bis maximal zum fortgeführten Buchwert zugeschrieben. Zur Bemessung der Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt: Gebäude 10 bis 50 Jahre, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen mindern grundsätzlich die Anschaffungs- oder Herstellungskosten derjenigen Vermögenswerte, für die der Zuschuss gewährt wurde und führen in Folge zu verminderten Abschreibungen, sofern die Gesamtumstände nicht eine Bilanzierung als passiven Rechnungsabgrenzungsposten notwendig machen. Generell werden Zuwendungen der öffentlichen Hand erst dann erfasst, wenn alle Auflagen erfüllt sind und ein sicherer Anspruch besteht. Laufende Wartungs- und Reparaturkosten werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten, verbundenen Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) werden zu Anschaffungskosten bzw. wegen eines fehlenden aktiven Marktes zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren, beizulegenden Wert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des unter den „Immateriellen Vermögenswerten“ beschriebenen DCF-Verfahrens mit beteiligungsindividuellen Zinssätzen überwiegend zwischen 5,8 % und 7,2 % ermittelt. Spezielle Länderrisiken unter anderem in Indien, Brasilien und der Türkei führen zu Zinssätzen zwischen 11,0 % und 12,7 %. Die Anteile der nach der at-equity - Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zuzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, wird der Beteiligungsansatz mittels Impairmenttest auf seine Werthaltigkeit überprüft. Ergebniswirksam erfasste Wertminderungen für Eigenkapitalinstrumente dürfen auch bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung nicht rückgängig gemacht werden. Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (Ertragsteuern) auf zeitliche Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden Ansätzen in der Konzernbilanz, auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden keine latenten Steuern gebildet, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Aktive Steuerabgrenzungen sind nur insoweit angesetzt, als die damit verbundenen Steuererminderungen wahrscheinlich eintreten. Verlustvorträge werden nur in der Höhe einbezogen, in der ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht.

Als Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern werden in Deutschland unverändert zum Vorjahr 16 % bei der Körperschaftsteuer und 14 % bei der Gewerbeertragsteuer verwendet. Bei Steuersatzänderungen werden die latenten Steueransprüche und -schulden entsprechend angepasst. Die Berechnungen für die Auslandsgesellschaften erfolgen jeweils mit den nationalen Steuersätzen. Soweit Bilanzierungssachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Kosten werden nach dem Durchschnittsverfahren oder der Fifo - Methode („First in first out“) ermittelt. Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfasst direkt zurechenbare Materialeinzelkosten, Lohnkosten und Fertigungsgemeinkosten auf Basis der normalen Kapazität der Produktionsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Vorräte werden zum Abschlussstichtag abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert.

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d. h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde. Finanzielle

Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Sofern der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden Transaktionskosten mit einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind. Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sämtliche originäre Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos aus der betrieblichen Tätigkeit in Form von Devisentermingeschäften, und zur Sicherung von Zinsrisiken in Form von Zinsswaps eingesetzt. Die Zinsswaps sind als Cash-Flow-Hedge ausgestaltet. Für die Sicherung von Zinsrisiken und wesentlicher Währungsrisiken wendet die Gesellschaft die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen an („hedge - accounting“). Die übrigen derivativen Finanzinstrumente sind als „zu Handelszwecken gehalten“ qualifiziert. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Marktwert entspricht. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung des Derivats am Bilanzstichtag losgelöst von den Grundgeschäften auf das Ergebnis auswirken würde. Die zum Bilanzstichtag ermittelten Marktwerte derivativer Finanzinstrumente können aufgrund der Volatilität wertbestimmender Marktdaten von den aktuell realisierbaren Beträgen abweichen. Der Marktwert der Devisentermingeschäfte errechnet sich auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Bilanzuell werden die Devisentermingeschäfte unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Marktwerte der Zinsswaps, werden aufgrund von bankeigenen Bewertungsmodellen ermittelt; Wertveränderungen werden abzüglich latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfasst („hedge - accounting“). Voraussetzung für die Anwendung des hedge-accountings ist die formale Dokumentation der Beziehung zwischen der gesicherten Position und dem Sicherungsgeschäft. Das jeweilige Sicherungsgeschäft gleicht das Risiko aus dem Grundgeschäft höchst effektiv aus, was prospektiv mit der Dollar-Offset-Methode und retrospektiv mit einem hypothetischen Derivat gemessen wird.

Die Marktwerte bestehender Put- oder Call-Optionen werden unter Anwendung der Black-Scholes-Formel ermittelt. Marktwertveränderungen werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko Rechnung und werden auf separaten Wertberichtigungskonten erfasst. Siehe hierzu auch die Ausführungen zur Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Die **Neubewertungsrücklage** umfasst die anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung im Rahmen der Grundstücksneubewertung ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfassten Beträge. Diese ermitteln sich als Differenz zwischen den erwarteten Marktwerten und den Konzernanschaffungskosten abzüglich der passiven latenten Steuern. Die erwarteten Marktwerte wurden entweder Gutachten externer Sachverständiger entnommen oder sind aus den von den Gutachterausschüssen der Gebietskörperschaften erstellten Bodenrichtwerttabellen für vergleichbare Grundstücke am gleichen Ort abgeleitet.

Die **Pensionsrückstellungen** werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den jeweiligen Gesellschaften.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter

Berücksichtigung von biometrischen Annahmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 (revised 2011) als Bewertungsänderungen sofort im Eigenkapital erfasst. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag wird sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Zinsergebnis.

Bei der Bewertung der Sterbewahrscheinlichkeiten der Berechtigten wurden die „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Zinssatz zur Berechnung der Pensionsrückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird und wenn ihnen eine rechtlich oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken auf Basis bestmöglicher Schätzungen zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und mit Ausnahme der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitrückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes dotiert. Darüber hinaus werden für bekannte Schäden Einzelgewährleistungsrückstellungen gebildet. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden mit einem marktgerechten Zinssatz abgezinst.

Altersteilzeitrückstellungen werden für Altersteilzeitvereinbarungen im Rahmen des Blockzeitmodells nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert bewertet. Während der Erfüllungsrückstand in der Beschäftigungsphase ratierlich erfasst wird, wird die Aufstockungsleistung ratierlich mit Entstehung der Verpflichtung als Aufwand verrechnet. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine im Rahmen einer Put-Option zu erfassende Verbindlichkeit nach IAS 32.23 wird nach der „present-access-method“ bilanziert und damit direkt im Eigenkapital erfasst.

Beim **Leasing** wird das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Die Bewertung des Leasinggegenstandes richtet sich nach den für den Leasinggegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken („operating lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber bilanziert. Die Leasingraten werden erfolgswirksam erfasst. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken („finance lease“), wird der Leasinggegenstand vom Leasingnehmer bilanziert. Dabei wird der Leasinggegenstand zum Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert und über die Vertragslaufzeit aufdiskontiert. Die Leasingraten werden als Tilgung erfasst.

Die Gesellschaft unterhält fast ausschließlich „operating lease“ Verhältnisse als Leasingnehmer.

Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatte zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird. Es werden keine Umsatzerlöse realisiert, wenn Risiken bezüglich des Erhalts der Gegenleistung oder einer möglichen Warenrückgabe bestehen.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der der Vollendung eines physischen Teils des Auftragswerks (sog. Milestones) entspricht.

Mit Ausnahme von **Fremdkapitalkosten**, die als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert werden, werden sämtliche Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten grundsätzlich sofort als Aufwand der Periode erfasst.

Erstmals im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

IFRIC 21 - Abgaben: Dies ist eine Interpretation zu IAS 37 „Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten“. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12 Ertragsteuern. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die neue Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding-AG.

Improvements to IFRS 2011 – 2013: Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Schaltbau-Konzern keine frühzeitige Anwendung. Soweit nicht anders angegeben und sofern die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen von der EU in dieser Form übernommen werden, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG noch geprüft.

Übernahme in EU-Recht (Endorsement) bereits erfolgt:

Mit den Änderungen „**Amendments to IAS 19** - Defined Benefit Plans: Employee Contributions“ werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen.

Im Rahmen des „annual improvement project“ wurden mit **Improvements to IFRS 2010 – 2012** Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Die Änderungen zu IFRS 2 und IFRS 3 sind dabei auf Transaktionen anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 stattfinden.

„**Amendments to IFRS 11** - Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“ enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der at-equity - Methode bilanziert werden, ist die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichbar.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen „**Amendments to IAS 1** - Disclosure Initiative“ betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at-equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs hin zur Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Mit „**Amendments to IAS 16 and IAS 38** - Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“ stellt das IASB weitere Leitlinien zur Festlegung einer akzeptablen Abschreibungsmethode zur Verfügung. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Mit der Änderung „**Amendments to IAS 27** - Equity Method in Separate Financial Statements“ wird die at-equity - Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in separaten Abschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der at-equity - Methode für Anteile im separaten Abschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig.

Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair Value Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Im Rahmen des „annual improvement project“ „**Improvements to IFRS 2012 – 2014**“ wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Noch keine Übernahme in EU-Recht (Endorsement) erfolgt:

Im Geschäftsjahr 2015 oder früher hat das IASB die nachfolgend dargestellten Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch die Übernahme in EU-Recht („Endorsement“) erfordert:

Die Änderungen „**Amendments to IFRS 10 and IAS 28** - Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“ adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die

Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

Der neue Standard ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig. Aussagen über die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG können noch nicht gegeben werden, da frühestens im laufenden Geschäftsjahr 2016 ermittelt wird inwiefern Aufträge hiervon betroffen sind.

Der im Juli 2014 herausgegebene **IFRS 9** ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB **IFRS 16**, Leasingverhältnisse, der IAS 17 ersetzt. Nach IFRS 16 entfällt die Unterscheidung zwischen Operating- und Finanzierungs-Leasingverhältnissen für den Leasingnehmer. Stattdessen werden alle Leasingverhältnisse ähnlich zu Finanzierungs-Lease-Verträgen nach IAS 17 erfasst. Für bislang als Operating-Lease klassifizierte Verträge werden sich die neuen Regelungen insbesondere in einer Zunahme der Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie in einem veränderten Ausweis der Aufwendungen aus Leasingverhältnissen bemerkbar machen. Keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten sind dagegen gemäß IFRS 16 für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte anzusetzen.

Das IASB hat den 1. Januar 2019 als Erstanwendungszeitpunkt festgelegt; eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt, verlangt aber die zeitgleiche Anwendung der Vorschriften zur Erlösrealisierung des IFRS 15.

Durch die Verlautbarung „**Amendment to IAS 7** – Disclosure Initiative“ werden Angaben vorgeschrieben, die die Abschlussadressaten in die Lage versetzen sollen, Veränderungen von Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit zu beurteilen. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Die Änderung „**Amendments to IAS 12** – Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“ dient zur Klarstellung der Bilanzierung aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte. Der Schaltbau Konzern erwartet hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals für die Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich durch die EU umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, sind, soweit nicht anderweitig angegeben, noch nicht auf ihre Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG untersucht worden.

RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND SICHERUNGSMASSNAHMEN

Das Risikomanagement für den gesamten Konzern wird zentral vom Mutterunternehmen gesteuert. Bestimmungen zur Risikomanagementpolitik, Sicherungsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen werden in einer Richtlinie von der zentralen Compliance-/Finanzabteilung festgelegt und in entsprechenden Prozessabläufen umgesetzt. Eine Überprüfung und Aktualisierung dieser Richtlinie erfolgt in regelmäßigen Abständen. Die Genehmigung der Richtlinie erfolgt durch den Vorstand.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos, in Einzelfällen zur Absicherung von Warenrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit und auch zur Sicherung von Zinsrisiken eingesetzt. Die Schaltbau Gruppe besitzt weder derivative Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken, noch begibt sie solche.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen mit Banken 4 Devisentermingeschäfte (im Vorjahr 9) zur Absicherung von Zahlungsströmen mit ausländischen Kunden über insgesamt TUS \$ 5.934 (Vj. TUS \$ 6.042). Die Devisentermingeschäfte bestehen ausschließlich aus Verkaufskontrakten (Vorjahr 8 Verkaufskontrakte und 1 Kaufkontrakt) wovon 3 im Jahr 2016 und einer zum 5.1.2017 fällig werden. Hierbei ist mit einem negativen Marktwert ein nicht realisierter, gleichwohl gebuchter Verlust in Höhe von TEUR 310 (Vj. TEUR 451) entstanden.

Vertragskonform ist der zur Zins- / Währungssicherung eines Euro-Darlehens in einer ausländischen Tochtergesellschaft in 2008 abgeschlossene Cross Currency Swap am 30. Juni 2015 ausgelaufen.

Das Fremdwährungsrisiko ist in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Risiken in weiteren Währungen sind von untergeordneter Bedeutung. Der Betrachtung liegt eine Verschlechterung der jeweiligen Währung im Vergleich zum Euro um 10 % zum Stichtag zugrunde. In der Darstellung ist die oben beschriebene Kurssicherung berücksichtigt.

Fremdwährungsrisiko	USD		CNY		GBP	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Angaben in TEUR						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-141	-128	-	-	-213	-31
Forderungen an verb. Unternehmen	-914	-268	56	-	-34	-
Sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-	-	-13	-
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	-	-29	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5	-1	-	-4	-133	-6
Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	-525	-25	-	-1	2	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-38	-
Bruttorisikoposition	-525	-370	56	-5	-62	25
Währungskurssicherung	105	44	-	-	-	-
Nettorisikoposition	-420	-326	56	-5	-62	25

Darüber hinaus bestehen im Schaltbau Konzern zum Jahresende 2015 6 (im Vj. 6) Zinsswaps gemäß folgender Tabelle:

Nr.	Nominalwert in TEUR	Marktwert 31.12.2015 in TEUR	Marktwert 31.12.2014 in TEUR	Laufzeitende
1	6.000	-272	-512	30.12.2016
2	6.000	-930	-1.137	28.06.2019
3	1.400	-26	-33	31.08.2017
4	700	-16	-21	31.08.2017
5	500	-15	-18	31.08.2017
6	500	-11	-12	31.08.2017
Σ	15.100	-1.270	-1.733	

Aufgrund der Verpflichtungen aus den Zinsswaps führten die Zahlungen zu einer ergebniswirksamen Umgliederung von TEUR 390 (Vj. TEUR 291) aus den Gewinnrücklagen in den Zinsaufwand.

Aus der Beendigung von Sicherungsbeziehungen (hedge accounting) wurde insgesamt TEUR 766 (Vj. TEUR 329) bisher direkt in den Gewinnrücklagen erfasstes Ergebnis in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in den Zinsaufwand und in die latenten Steuern umgliedert (vgl. Konzerngesamtergebnisrechnung).

Im Rahmen des Forderungsmanagement werden für alle größeren Neukunden Auskünfte über deren Kreditwürdigkeit bei Kreditversicherungen eingeholt und entsprechend die Zahlungsmodalitäten festgelegt. Bei Bestandskunden erfolgt eine permanente Überprüfung des Zahlungsverhaltens. Treten Verschlechterungen ein, werden die Zahlungsmodalitäten angepasst und das Zahlungsverhalten der betroffenen Kunden genau überwacht. Zur Schadensbegrenzung oder zur Vermeidung von Totalausfällen werden Lieferrestriktionen wie Lieferstopps und Lieferungen nur gegen Vorauskasse verhängt. In geringem Umfang wird ein rollierender Forderungsbestand gegen Ausfall versichert. Erhaltene Anzahlungen mindern insbesondere im Projektgeschäft das totale Ausfallrisiko weiter.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand von Bilanz- und Gewinn- und Verlust- Werten gesteuert. Dazu dient der monatliche Soll-/Ist-Vergleich, der monatlich aktualisierte Plan für das aktuelle Jahr auf Monatsbasis sowie der zwei Folgejahre auf Jahresbasis. Oberste Prämisse ist dabei stets eine ausreichende Liquidität, damit allen Zahlungsverpflichtungen nachgekommen werden kann, auch wenn Kundenzahlungen verspätet eintreffen sollten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

(1) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse nach Segmenten	2015	2014
Angaben in TEUR		
Mobile Verkehrstechnik	219.460	185.619
Stationäre Verkehrstechnik	144.016	138.971
Komponenten	133.149	104.936
Holding	77	84
	496.702	429.610

In den Umsatzerlösen sind TEUR 4.522 (Vj. TEUR 5.394) aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) enthalten. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.470 (Vj. TEUR 3.650) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2015 wird ein Ergebnisanteil aus Projekten aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 1.494 (Vj. TEUR 1.744) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag standen im Posten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen Kundenvorauszahlungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0) zu Buche.

Die Auftragskosten umfassen dem Vertrag direkt und indirekt zurechenbare Kosten sowie Kosten, die dem Kunden vertragsgemäß in Rechnung gestellt werden können. Der Projektfortschritt wird anhand der erreichten Milestones ermittelt. Der Fertigstellungsgrad resultiert aus dem laufenden Projektcontrolling. Entsprechend erfolgt die Umsatzrealisierung. Zum Stichtag bestanden Kundenaufträge mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 41 (Vj. TEUR 1) sowie Kundenaufträge mit passivischem Saldo in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Umsatzerlöse nach Märkten	2015	2014
Angaben in TEUR		
Deutschland	166.554	167.309
Übrige EU Länder	184.999	137.967
Übrige europäische Länder	29.890	34.818
China / Hongkong	82.306	62.362
Nordamerika	21.306	15.707
Sonstige Länder	11.647	11.447
	496.702	429.610

Von den Umsätzen werden 75,2 % (Vj. 83,0 %) in Euro 8,7 % (Vj. 7,3 %) in chinesisches Renminbi Yuan, 9,7 % (Vj. 5,0 %) in polnischen Zloty und 4,2 % in US\$ (Vj. 3,7 %) fakturiert; 2,2 % (Vj. 1,0 %) entfallen auf übrige Währungen. Demgegenüber sind die Personal-, Material- und Sachaufwendungen zu 85,8 % (Vj. 88,9 %) in Euro, zu 6,6 % (Vj. 5,1 %) in polnischen Zloty, zu 3,8 % (Vj. 3,7 %) in Renminbi Yuan und zu 1,5 % in US\$ (Vj. 1,5 %) zu begleichen; 2,3 % (Vj. 0,8 %) entfallen auf übrige Währungen. Auf die fünf größten Kunden entfällt ein Umsatz von TEUR 157.356 oder 31,7% (Vj. TEUR 133.700 oder 31,1 %).

(2) BESTANDSVERÄNDERUNGEN AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Angaben in TEUR	2015	2014
Bestandsveränderungen	-1.301	3.768
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.792	6.965
	4.491	10.733

(3) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in TEUR	2015	2014
Herabsetzung von Wertberichtigungen	484	282
Auflösung von Rückstellungen	2.613	1.625
Zuwendungen der öffentlichen Hand	13	129
Währungs- /Kursgewinne	2.057	1.709
Gewinne aus Derivaten	0	15
Übrige betriebliche Erträge	2.624	2.142
	7.791	5.902

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 3,513 (Vj. TEUR 2,379) im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Herabsetzung von Wertberichtigungen. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand resultieren im Wesentlichen aus Forschungsgeldern.

(4) MATERIALAUFWAND

Angaben in TEUR	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	210.436	188.523
Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.956	33.868
	247.392	222.391

Durch den Einsatz von Warentermingeschäften auf Silber erhöhte sich im Vorjahr der Materialaufwand um TEUR 13.

Erläuterungen zu den Beschaffungsmärkten und zur Einkaufsstrategie des Schaltbau-Konzerns finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(5) PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

Angaben in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	131.856	116.269
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	25.516	21.952
	157.372	138.221
Mitarbeiteranzahl		
Entwicklung	369	317
Einkauf und Logistik	251	218
Fertigung	1.435	1.205
Vertrieb	310	284
Verwaltung inkl. Vorstände und Geschäftsführer	247	222
Auszubildende	24	24
	2.636	2.270

Bei den oben genannten Angaben handelt es sich um die unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gewichtete, durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern der vollkonsolidierten Gesellschaften auf Basis der monatlichen Endstände. Die betriebswirtschaftliche Gewichtung bezieht Auszubildende nur zu 30 % in die Berechnung ein.

Weitere Erläuterungen zu den Mitarbeitern des Schaltbau-Konzerns finden sich im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

(6) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in TEUR	2015	2014
Betriebskosten	6.113	5.170
Verwaltungskosten	19.120	16.075
Vertriebskosten	18.778	16.638
Soziale Sach- und Personalkosten	2.219	1.852
Verluste aus Anlagenabgängen	110	415
Wertberichtigungen von Forderungen	2.121	1.287
Aufwendungen aus Währungs- und Kursverlusten	1.621	661
Aufwendungen aus Derivaten	0	26
Sonstige Steuern	868	879
Übrige Aufwendungen	3.801	4.373
	54.751	47.376

Die **periodenfremden Aufwendungen** betragen insgesamt TEUR 584 (Vj. TEUR 669). Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen sowie Pönalezahlungen.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr TEUR 30.133 (Vj. TEUR 28.736), der entsprechende Aufwand beträgt TEUR 25.288 (Vj. TEUR 22.316). Demnach wurden TEUR 4.845 (Vj. TEUR 6.420) als „Laufende Entwicklungen“ aktiviert.

Die Gesellschaft unterhält Miet- und Leasing-Verhältnisse, insbesondere für Immobilien, elektronische Datenverarbeitung, Kraftfahrzeuge und sonstige Büroausstattung, die in den nächsten Jahren auslaufen. Die Miet- und Leasingaufwendungen in den Jahren 2015 und 2014 beliefen sich auf 4.667 bzw. TEUR 4.125. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen für den verbliebenen Leasingzeitraum teilen sich wie folgt auf: Bis zu einem Jahr TEUR 3.905 (Vj. TEUR 3.163), ein bis fünf Jahre TEUR 7.817 (Vj. TEUR 6.076) und über fünf Jahre TEUR 859 (Vj. TEUR 206). Der Anteil der fünf größten Lieferanten an den Material- und Sachaufwendungen beträgt 5,7 % (Vj. 7,0 %) der gesamten Material- und Sachaufwendungen.

(7) BETEILIGUNGSERGEBNIS

Angaben in TEUR	2015	2014
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-66	659
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.044	11.603
	978	12.262

Die Abschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden jeweils gemäß den landesrechtlichen Regelungen aufgestellt. Materielle Unterschiede im Ergebnis zu einem nach den Regelungen der IFRS aufgestellten Abschluss, wie sie in der EU anzuwenden sind, ergaben sich nicht.

Das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen ergibt sich aus der anteiligen Zurechnung der jeweiligen Jahresergebnisse der BoDo Bode-Dogrusan (Türkei) und der Albatros S.L. (Spanien), sowie zeitanteilig der Rail Door Solutions Ltd (UK). Das Vorjahr enthält darüber hinaus auch noch zeitanteilig zugerechnete Ergebnisanteile der RAWAG (Polen).

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Wertberichtigungen TEUR 1.421 (Vj. TEUR 1.142) auf die Beteiligungsansätze von einem (Vj. zwei) nicht konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen. Zusätzlich enthält es Erträge aus der Übergangskonsolidierung der Rail Door Solutions Ltd (UK) in Höhe von TEUR 2.466 (Vj. Effekt aus Aufstockung der Altanteile RAWAG (Polen in Höhe von TEUR +12.420).

Die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfes erfolgte im Wesentlichen auf Grundlage des bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unter „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen DCF-Verfahrens. Die Wertberichtigungen betreffen nicht konsolidierte ausländische Tochterunternehmen, deren wirtschaftliche Verhältnisse eine Anpassung des Beteiligungsbuchwertes erfordern oder deren Perspektiven sich wider Erwarten nicht eindeutig darstellen lassen.

Wären die jeweiligen Wechselkurse um 10 % vorteilhafter/nachteiliger ausgefallen, dann würde das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen TEUR -8 / -114 betragen (Vj. TEUR 818 / 529).

(8) FINANZERGEBNIS

Angaben in TEUR	2015	2014
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	475 (172)	169 (51)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	-5.654 (-95)	-4.460 (-12)
Sonstiges Finanzergebnis (davon an verbundene Unternehmen)	-1.275 (-1.000)	-20 (0)
	-6.454	-4.311

In den Zinsaufwendungen wird mit TEUR 807 (Vj. TEUR 1.255) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil sowie Zinsen aus der Abdiskontierung von Forderungen mit TEUR 160 (Vj. TEUR 43) erfasst. Durch den Einsatz von Zinsswaps erhöhte sich im Berichtsjahr der Zinsaufwand um TEUR 558 (Vj. TEUR 405). Im Sonstigen Finanzergebnis ist die Wertberichtigung auf ein Darlehen gegenüber einem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (TEUR 1.000) sowie die erstmalige Erfassung der Derivate-Bewertung aus Put- / Call Optionen enthalten.

Eine Zinssatzänderung von plus oder minus 100 Basispunkten, dies entspricht einer Zinssatzänderung von 1 %, hätte die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2015 und auf den Cash-Flow im nächsten Jahr, wobei bezüglich des Cash Flow unterstellt wird, dass sich am Bestand der Guthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und an den sonstigen Finanzverbindlichkeiten keine Veränderungen innerhalb des Betrachtungszeitraums ergeben. Bei dem angegebenen Zinssatz handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittszins.

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2015		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	-1.270	3,57 %	88	57	62	-284	-57	-199
Bankzinsen				-357			357	
Übrige Zinsen				44			-44	
Summe CF-Sensitivität				-256			256	

Angaben in TEUR	Stand 31.12.2014		+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Marktwert	Zinssatz	Marktwert	GuV	Eigenkapital	Marktwert	GuV	Eigenkapital
Zinsswap	-1.733	2,96 %	457	-	320	-143	-	-100
Bankzinsen				-492			492	
Übrige Zinsen				-20			20	
Summe CF-Sensitivität				-512			512	

(9) ERTRAGSTEUERN

Angaben in TEUR	2015	2014
Ertragsteueraufwand	6.238	5.078
Latenter Steueraufwand	1.448	1.042
	7.686	6.120

Soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, besteht zwischen der Schaltbau Holding AG und den operativen inländischen Konzernunternehmen eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Angaben in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Aktive	Passive	Ergebnis	Aktive	Passive	Ergebnis
Anlagevermögen	1.172	11.529	-947	1.198	8.618	-2.111
Vorräte	3.049	113	1.033	1.740	8	829
Übriges kurzfristiges Vermögen	1.092	322	-81	564	133	-45
Pensionsrückstellungen	4.724	-	-85	5.509	-	38
Übrige Rückstellungen	1.146	-	-484	1.568	-	850
Verbindlichkeiten	814	130	35	857	64	1.190
Verlustvorträge	2.687	-	-919	3.570	-	-1.794
	14.684	12.094	-1.448	15.006	8.823	-1.043

Für sämtliche körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sind latente Steuern angesetzt. Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 7.815 (Vj. TEUR 5.776) sind keine latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge sind zeitlich unverfallbar. Auf TEUR 30.890 (Vj. TEUR 28.039) an einbehaltenen Gewinnen von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sind keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne zur Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsbetriebs in den jeweiligen Gesellschaften belassen werden. Von einer Ermittlung der potentiellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen unverhältnismäßig hohem Aufwand abgesehen.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in TEUR	2015	2014
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	31.163	35.248
Erwarteter Steueraufwand (30 %)	9.349	10.574
- Besteuerungsunterschied Ausland	-2.572	-1.706
- Steuerfreie Erträge	-664	-222
- Nicht abziehbare Aufwendungen	766	515
- At-equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen	28	-3.627
- Steuernachzahlungen und Erstattungen für Vorjahre	-556	-455
- Änderung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	827	502
- Ausländische Quellensteuer	308	135
- Sonstige Abweichungen	200	404
Ertragsteueraufwand	7.686	6.120
Effektiver Steuersatz	24,7%	17,4%

In dem Posten „At-equity Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Beteiligungen“ ist im Vorjahr ein Effekt aus der Übergangskonsolidierung der RAWAG Sp.z.o.o. in Höhe von TEUR - 3.726 enthalten.

(10) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient aus dem den Aktionären der Schaltbau Holding AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stammaktien ermittelt.

Eine „Verwässerung“ des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potentieller Aktien aus den von der Schaltbau Holding AG begebenen Optionsrechten erhöht wird bzw. wenn Aktien zurückge- oder verkauft werden. Optionsrechte wirken verwässernd auf das Ergebnis, wenn die Voraussetzung für die Ausübung eingetreten ist.

Die Aktienanzahl beträgt 6.152.190 Stückaktien (Vj. 6.152.190). Die Gesellschaft hat in 2014 mit dem Rückkauf eigener Aktien begonnen (vgl. hierzu die Erläuterungen unter Ziffer 18 ‚Kapital-/ Gewinn- und andere Rücklagen‘).

	2015	2014
Aktien am Geschäftsjahresanfang	6.152.190	6.152.190
Aktienrückkauf zum Geschäftsjahresende	-132.645	-56.556
Rechnerische Aktienanzahl am Ende des Geschäftsjahres gewichtet	6.008.446	6.134.929
Mögliche weitere Aktien aus Optionsrechten (verwässert)	192 (187)	192 (186)
Aktien und potentielle Aktien am Geschäftsjahresende (verwässert)	6.008.633	6.135.115
Gewichtete Aktien unverwässert	6.008.446	6.134.929
Gewichtete Aktien verwässert	6.008.633	6.135.115

Ergebnis je Aktie	2015	2014
Konzernjahresergebnis (TEUR)	23.477	29.128
Anteile der Minderheitsgesellschafter (TEUR)	6.034	4.348
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG (TEUR)	17.443	24.780
Ergebnis je Aktie unverwässert	€ 2,90	€ 4,04
Ergebnis je Aktie verwässert	€ 2,90	€ 4,04

	2015	2014
Gewichtete Aktien unverwässert	6.008.446	6.134.929
Gewichtete Aktien verwässert	6.008.633	6.135.115
Ergebnis je Aktie unverwässert	€ 2,90	€ 4,04
Ergebnis je Aktie verwässert	€ 2,90	€ 4,04

Überleitung gewichtete Aktien unverwässert auf verwässert	2015	2014
Gewichtete Aktien unverwässert	6.008.446	6.134.929
192 (Vj. 192) nicht ausgeübte Optionen bis zum 31.12.2015; gewichtet	187	186
Gewichtete Aktien verwässert	6.008.633	6.135.115

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND FINANZANLAGEN

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 52.173 (Vj. TEUR 31.812) entfällt mit TEUR 5.970 (Vj. TEUR 5.970) auf das Segment Stationäre Verkehrstechnik, mit TEUR 21.061 (Vj. TEUR 5.635) auf das Segment Komponenten, davon auf die Schaltbau North America Inc. TEUR 6.248 (Vj. TEUR 5.635) und auf die SPII TEUR 14.813, und mit TEUR 25.142 (Vj. TEUR 20.207) auf das Segment Mobile Verkehrstechnik, davon entfallen auf die RAWAG Sp.z.o.o. TEUR 11.677 (Vj. TEUR 11.654), auf die ALTE Technologies S.L. TEUR 8.172 (Vj. TEUR 8.172). Im Geschäftsjahr hat sich kein Wertminderungsbedarf ergeben. Die im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Abschläge auf die Free Cash Flows in Höhe von 10 % würden mit Ausnahme einer Gesellschaft ebenfalls zu keinem Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten führen. Bei dieser Gesellschaft ergäbe sich im Falle einer Verringerung des Free Cash Flows von 10 % ein Wertminderungsbedarf auf den Firmenwert von rd. 1,6 Mio. EUR.

In den immateriellen Vermögenswerten sind **aktivierte Entwicklungskosten** in Höhe von TEUR 17.580 (Vj. TEUR 14.473) enthalten. Diese betreffen insbesondere das Segment Stationäre Verkehrstechnik.

Die **Neubewertung** wurde anlässlich der erstmaligen IFRS Anwendung ausschließlich auf Grundstücke angewendet, und lässt sich wie folgt auf den Buchwert vor Neubewertung überleiten:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzansatz inklusive Neubewertung	10.253	10.294
abzüglich Neubewertungsrücklage	3.041	3.041
abzüglich erworbene Minderheitenanteile an Neubewertungsrücklage	7	7
abzüglich latente Steuern	1.307	1.307
Buchwert vor Neubewertung	5.898	5.939

Die aus der **at-equity Bewertung der assoziierten Unternehmen** resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge stellen Geschäfts- oder Firmenwerte dar und werden unter den at-equity bewerteten Beteiligungen ausgewiesen. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht. Dafür werden sie jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Im Berichtsjahr erfolgte keine Abschreibung. Im Vorjahr wurden TEUR 354 bei einer Beteiligung abgeschrieben.

Negative at-equity Ansätze werden in der Konzernbilanz nicht ausgewiesen.

Die Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen und die hierauf entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte stellen sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW	Kapitalanteil	Buchwerte	davon GoFW
BODO	50,0%	3.044	-	50,0%	2.955	-
ALBA	91,7%	8.424	1.391	40,0%	1.643	1.913
		11.468	1.391		5.979	3.156

BODO: BoDo Bode-Dogrusan A.S.

ALBA: Albatros S.L.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2015

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2015

Angaben in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.	01.01.2015	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	9.924	-8	8.221	959	-28	0	19.068
2. Software	8.795	20	17	1.000	-147	372	10.057
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	59.966	588	19.773	0	0	0	80.327
4. Entwicklungskosten	7.525	0	695	218	1	189	8.628
5. Laufende Entwicklungen	8.271	0	0	4.691	0	-1.157	11.805
6. Geleistete Anzahlungen	533	0	0	285	0	-533	285
	95.014	600	28.706	7.153	-174	-1.129	130.170
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	55.907	34	284	2.426	-4	992	59.639
2. Techn. Anlagen und Maschinen	40.781	60	1.754	3.422	-3.202	720	43.535
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	47.736	168	811	5.614	-3.816	-80	50.433
4. Geleaste Sachanlagen	166	0	0	0	0	0	166
5. Anlagen im Bau	2.653	0	0	3.324	0	-1.944	4.033
	147.243	262	2.849	14.786	-7.022	-312	157.806
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	9.108	0	0	964	0	0	10.072
2. At-equity bewertete Beteiligungen	5.432	0	-1.522	7.184	0	0	11.094
3. Beteiligungen	0	0	1.089	0	0	0	1.089
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	380	0	0	10.788	0	0	11.168
5. Wertpap. des Anlagevermögens	51	0	0	10	0	0	61
6. Sonstige Ausleihungen	1.773	0	0	6	-1.758	-21	0
	16.744	0	-433	18.952	-1.758	-21	33.484
	259.001	862	31.122	40.891	-8.954	-1.462	321.460

Abschreibungen							Nettowerte		
01.01.2015	Kurs- differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
6.407	-9	13	2.318	-5	0	8.724	10.344	3.517	
6.678	17	9	1.012	-132	-56	7.528	2.529	2.117	
28.154	0	0	0	0	0	28.154	52.173	31.812	
1.321	0	462	869	1	0	2.653	5.975	6.204	
2	0	0	200	0	-2	200	11.605	8.269	
0	0	0	0	0	0	0	285	533	
42.562	8	484	4.399	-136	-58	47.259	82.911	52.452	
18.118	12	243	1.460	-4	157	19.986	44.007	42.143	
26.235	36	1.471	2.675	-3.177	-67	27.173	16.362	14.546	
38.559	132	611	4.215	-3.719	-491	39.307	11.126	9.177	
26	0	0	14	0	0	40	126	140	
0	0	0	0	0	0	0	4.033	2.653	
82.938	180	2.325	8.364	-6.900	-401	86.506	75.654	68.659	
4.309	0	0	1.421	0	0	5.730	4.342	4.799	
-547	0	2.423	0	0	-2.250	-374	11.468	5.979	
0	0	0	0	0	0	0	1.089	0	
0	0	0	1.000	0	0	1.000	10.168	380	
0	0	0	0	0	0	0	61	51	
0	0	0	0	0	0	0	0	1.773	
3.762	0	2.423	2.421	0	-2.250	6.356	27.128	12.982	
129.262	188	5.232	15.184	-7.036	-2.709	140.121	185.693	134.093	

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354 4.354

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2014

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2014

Angaben in TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Anmerkung: Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.	01.01.2014	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	6.385	-62	3.195	420	-14	0	9.924
2. Software	8.248	20	216	555	-284	40	8.795
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	39.502	357	20.107	0	0	0	59.966
4. Entwicklungskosten	6.933	0	0	467	0	125	7.525
5. Laufende Entwicklungen	2.095	0	0	6.176	0	0	8.271
6. Geleistete Anzahlungen	216	0	0	482	0	-165	533
	63.379	315	23.518	8.100	-298	0	95.014
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten	40.696	-86	4.798	5.976	-181	4.704	55.907
2. Techn. Anlagen und Maschinen	34.431	23	2.411	3.634	-633	915	40.781
3. Andere Anlagen, Betriebs-Gesch.	45.197	164	1.632	3.753	-3.184	174	47.736
4. Geleaste Sachanlagen	0	-4	170	0	0	0	166
5. Anlagen im Bau	4.920	-41	1.757	2.058	-248	-5.793	2.653
	125.244	56	10.768	15.421	-4.246	0	147.243
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Untern.	7.782	0	0	1.328	0	-2	9.108
2. At-equity bewertete Beteiligungen	4.081	0	-791	2.142	0	0	5.432
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Konzernunternehmen	149	0	0	380	-149	0	380
5. Wertpap. des Anlagevermögens	0	0	47	4	0	0	51
6. Sonstige Ausleihungen	20	0	0	1.753	0	0	1.773
	12.032	0	-744	5.607	-149	-2	16.744
	200.655	371	33.542	29.128	-4.693	-2	259.001

01.01.2014	Abschreibungen					31.12.2014	Nettowerte	
	Kurs-differenzen	Veränderung Konsol.-kreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (Z)uschreibungen		31.12.2014	31.12.2013
4.581	-15	0	1.844	-3	0	6.407	3.517	1.804
5.810	18	169	965	-284	0	6.678	2.117	2.438
28.154	0	0	0	0	0	28.154	31.812	11.348
615	0	0	706	0	0	1.321	6.204	6.318
2	0	0	0	0	0	2	8.269	2.093
0	0	0	0	0	0	0	533	216
39.162	3	169	3.515	-287	0	42.562	52.452	24.217
16.849	15	232	1.197	-175	0	18.118	42.143	28.201
23.589	25	869	2.310	-558	0	26.235	14.546	10.842
36.219	141	1.335	3.923	-3.059	0	38.559	9.177	8.978
0	-1	16	11	0	0	26	140	0
0	0	0	0	0	0	0	2.653	4.920
76.657	180	2.452	7.441	-3.792	0	82.938	68.659	52.941
3.167	0	0	1.142	0	0	4.309	4.799	4.615
-6.361	0	18.237	0	0	-12.423	-547	5.979	10.442
0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	0	0	0	-21	0	0	380	128
0	0	0	0	0	0	0	51	0
0	0	0	0	0	0	0	1.773	20
-3.173	0	18.237	1.142	-20	-12.423	3.762	12.982	15.205
112.646	183	20.858	12.098	-4.099	-12.423	129.262	134.093	92.363

In den Nettowerten der Grundstücke und Bauten sind folgende Werte für die Neubewertung der Grundstücke enthalten:

4.354 4.354

Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu den at-equity bewerteten Beteiligungen:

Angaben in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	100 %	Anteilig	100 %	Anteilig
Vermögenswerte langfristig	12.282	9.236	13.526	5.930
Vermögenswerte kurzfristig	33.529	28.424	37.796	15.825
Schulden langfristig	16.514	15.150	21.229	8.492
Schulden kurzfristig	22.002	18.436	24.317	10.307
Umsatzerlöse	45.147	19.544	35.518	20.208
Jahresergebnis	-365	-41	1.104	930
Sonstiges Ergebnis	121	48	0	0
Gesamtergebnis	-244	7	1.104	930
Ausschüttung / Erhaltene	0	0	1.477	768

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insgesamt Grundschulden in Höhe von TEUR 32.521 (Vj. TEUR 27.994) bestellt, bei den übrigen Sachanlagen bestehen Sicherungsübereignungen und Verpfändungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1.123).

Die **sonstigen Finanzanlagen** enthalten unter anderem Darlehen (Sonstige Ausleihungen) an Albatros S.L. (TEUR 9.458) sowie einer Ausleihung an Pintsch Bamag Brasil Tecnologia Ferroviária Ltda. In Höhe von TEUR 710 (Vj. TEUR 380). Von den gewährten Darlehen an Albatros S.L. sind TEUR 4.458 zinslos, die übrigen Darlehen sind marktüblich verzinst.

(12) VORRÄTE

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.344	38.104
Unfertige Erzeugnisse	31.723	33.870
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	12.441	12.969
Geleistete Anzahlungen	1.121	714
	88.629	85.657

Die Vorräte im Konzern sind nicht verpfändet. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte von TEUR 3.292 (Vj. TEUR 1.020) vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden durch Abverkäufe und Änderungen im Bedarfsverhalten Wertaufholungen auf Vorräte von TEUR 890 (Vj. TEUR 458) gebucht. Zum Jahresende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 20.199 (Vj. 16.582), davon stammen TEUR 609 (Vj. TEUR 1.582) aus der Erstkonsolidierung und TEUR 2.000 aus einer aus dem Vorjahr resultierenden Umgliederung von Rückstellungen in die Vorräte betreffend verlustfreie Auftrags- bzw. Bestandsbewertung zum Bilanzstichtag.

(13) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.412	80.265
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.412	10.576
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.119	1.291
Forderungen aus Ertragsteuern	533	522
Sonstige Vermögenswerte	9.037	8.184
	131.513	100.838

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen umfassen neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 2.493 (Vj. TEUR 1.194).

Die Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	1.1.15	Kons.- kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Währung / Sonst.	31.12.15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Einzelwertberichtigung	1.744	1.454	-171	-421	617	17	3.240
Zusätzliche Risikovorsorge	2.130	326	-57	-57	547	84	2.973
	3.874	1.780	-228	-478	1.164	101	6.213
Restliche Wertberichtigungen	4	0	-3	-1	0	0	0
Gesamt	3.878	1.780	-231	-479	1.164	101	6.213

Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Forderungen abzüglich der gegen Ausfall versicherten Forderungen in Höhe von TEUR 18.302 (Vj. TEUR 15.144).

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2015			31.12.2014		
	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert	Brutto	Wert- berichtigung	Buchwert
Überfällig						
Bis zu 30 Tage	15.812	-206	15.606	7.613	-104	7.509
31 bis 60 Tage	8.174	-250	7.924	3.124	-91	3.033
61 bis 90 Tage	2.370	-75	2.295	2.372	-99	2.273
91 bis 180 Tage	5.041	-213	4.828	4.698	-311	4.387
181 bis 365 Tage	4.518	-400	4.118	5.428	-749	4.679
Über 1 Jahr	5.855	-4.802	1.053	2.935	-2.246	689
	41.770	-5.946	35.824	26.170	-3.600	22.570
Nicht fällig	73.855	-267	73.588	57.969	-274	57.695
	115.625	-6.213	109.412	84.139	-3.874	80.265

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag entfallen 33,8 % (Vj. 31,9 %) auf die fünf größten Debitoren.

Die Forderungen insgesamt valutieren im Wesentlichen zu 61,8 % in Euro (Vj. 65,6 %), zu 19,0 % in CNY (Vj. 20,5 %), zu 9,7 % in PLN (Vj. 6,6 %) und zu 7,1 % in USD (Vj. 6,4 %).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern sind nicht als Sicherheit für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgetreten.

(14) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Schecks und Kassenbestände	37	36
Guthaben bei Kreditinstituten	30.698	25.618
	30.735	25.654

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte haben eine Laufzeit von bis zu drei Monaten und beinhalten überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

(15) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE / VERBINDLICHKEITEN

Die Geschäftsführung der PINTSCH BAMAG Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH (PIBA) beschäftigt sich seit Mitte 2015 mit einer möglichen Veräußerung der Aktivitäten im Bereich der Warntechnik. Der Bereich Warntechnik ist eine Sparte der PIBA, welche sich mit der Vermarktung von Warnbalken, Kennleuchten, LED-Blitzern und entsprechendem Zubehör befasst. Im Rahmen einer Veräußerung würde ein Verkauf der mit der Warntechnik in Zusammenhang stehenden langfristigen und kurzfristigen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgen. Im Februar 2016 wurde der Verkauf der Warntechnik mit dem Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG diskutiert, ein entsprechender Vorstandsbeschluss wurde gefasst. Die aktive Suche nach einem Käufer wurde eingeleitet und die Mitarbeiter über den bevorstehenden Verkauf informiert. Die Geschäftsführung der PIBA rechnet mit einem Verkauf im Geschäftsjahr 2016. Somit sind die Kriterien zur Einordnung der Warntechnik gem. IFRS 5 im Sinne des IFRS 5, Anhang A. erfüllt (disposal group).

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Nettozeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5, Ziffer 15.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum 31.12.2015 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Angaben in TEUR

AKTIVA		PASSIVA	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.070	Pensionsrückstellungen	22
Sachanlagen	150	Sonstige langfristige Rückstellungen	42
Aktive latente Steuern	15	Passive latente Steuern	322
Vorräte	1.709	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	55
		Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	69
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	2.944	Passiva in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Aktiva	510

(16) ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den in der Bilanz aufgeführten Posten sind aus der **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** zu entnehmen.

(17) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 6.152.190 Stückaktien (Vj. 6.152.190) ohne Nennbetrag eingeteilt und ist voll einbezahlt.

Aus dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. Dezember 2003 besteht zum 31. Dezember 2015 noch ein bedingtes Kapital von EUR 234,24 (Vj. EUR 234,24); das Grundkapital der Gesellschaft ist damit um bis zu EUR 234,24 durch die Ausgabe von bis zu 192 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (**bedingtes Kapital I**). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient der Sicherung der Gewährung von Optionsrechten, die gemeinsam mit Genussrechten (vgl. hierzu auch unter Ziffer (8)) von der Gesellschaft am 15. März 2004 ausgegeben wurden. Die Optionsrechte können ab dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung, die über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 Beschluss gefasst hat, ausgeübt werden und haben wie die Genussrechte eine Laufzeit von 10 Jahren. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsrechte von ihrem Recht zum Bezug von Aktien Gebrauch machen. Insgesamt wurden bisher 499.936 Optionen ausgeübt und entsprechend das Grundkapital der Gesellschaft um EUR 1.829.765,76 erhöht; im Berichtsjahr 2015 wurden keine Optionen ausgeübt.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 besteht zum 31. Dezember ein (neues) **bedingtes Kapital II** in Höhe von EUR 3.294.000,- durch Ausgabe von bis zu 2.700.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Der Vorstand ist bis zum 08. Juni 2016 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, auf den Inhaber lautende Wandel- und Optionsschuldverschreibungen sowie Genussrechte mit Wandlungs- oder Optionsrechten auszugeben.

Aus dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013 besteht zum 31. Dezember ein **genehmigtes Kapital** von EUR 3.294.000,-. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen bis zum 05. Juni 2018 um höchstens EUR 3.294.000,- zu erhöhen.

(18) KAPITAL- / GEWINN- UND ANDERE RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage ergibt sich im Wesentlichen durch Agios in Höhe von TEUR 13.701 (Vj. TEUR 13.701), die im Zusammenhang mit den Kapitalerhöhungen bei der Schaltbau Holding AG gezahlt wurden. Darüber hinaus mussten Dotierungen in Zusammenhang mit zu hoch angenommenen Verlusten (TEUR 1.251) bei der Kapitalherabsetzung in 2003 (gem. § 232 AktG) vorgenommen werden. Weiterhin enthält die Kapitalrücklage mit TEUR 258 den um die latente Steuer von TEUR 172 verminderten Eigenkapitalanteil der Genussrechte, die Eigenkapitalkomponente der in 2007 begebenen und in 2011 gekündigten Wandelschuldverschreibung mit TEUR 595 und mit TEUR 67 die Differenz zwischen dem Aktienverkauf im Rahmen der Bonusvereinbarungen und den Einstandskursen beim Erwerb der Aktien. Durch den im Geschäftsjahr getätigten Erwerb von Anteilen an der Albatros S.L. gegen Hingabe eigener Aktien verbleibt in der Kapitalrücklage zudem ein Betrag von TEUR 254 als Differenz zwischen den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten und dem Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt.

Die **Gewinnrücklagen** enthalten im Wesentlichen neben dem Ergebnisvortrag auch die Anpassungen im Eigenkapital in Folge der Umstellung der Bilanzierung von HGB auf IFRS. Zudem ergaben sich im Berichtsjahr abzüglich latenter Steuern Effekte aus den Wertentwicklungen der Zins- und Währungsswaps in Höhe von TEUR 333 (Vj. TEUR -198) sowie der Pensionsrückstellungen von TEUR 1.774 (Vj. TEUR -4.682).

Die Gesellschaft hat im Rahmen des am 20. November 2014 beschlossenen Aktienrückkaufs (entsprechend Hauptversammlungsgenehmigung vom 09. Juni 2010) im Geschäftsjahr 2015 107.172 Stückaktien zurückgekauft. Diese Aktien können als Gegenleistung im Rahmen einer Beteiligung oder Akquisition von Unternehmen angeboten werden oder dazu dienen, die bestehende Aktionärsstruktur zu festigen. 31.083 Stückaktien wurden im Rahmen von Anteilsübertragungen für Geschäftsanteile an der Albatros S.L., Spanien am 22. Dezember 2015 hingegeben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile entspricht 2,16 % (Vj. 0,92 %) des Grundkapitals.

Die Entwicklung der eigenen Anteile stellt sich wie folgt dar:

	Preis in EUR	Anzahl in Stück
Bestand zum Jahresanfang		56.556
Erwerbs-/Veräußerungsdatum		
09. Januar 2015	42,48	7.500
16. Januar 2015	43,45	6.000
23. Januar 2015	44,48	6.900
30. Januar 2015	46,01	5.900
06. Februar 2015	46,13	2.500
13. Februar 2015	46,10	2.500
20. Februar 2015	45,91	4.900
27. Februar 2015	47,08	7.000
06. März 2015	47,02	10.000
13. März 2015	47,66	9.250
20. März 2015	47,62	8.300
27. März 2015	47,05	10.000
03. April 2015	47,95	6.000
17. April 2015	52,74	2.000
24. April 2015	54,23	7.500
01. Mai 2015	51,96	9.700
08. Mai 2015	51,91	22
29. Mai 2015	51,29	1.200
22. Dezember 2015	50,70	- 31.083
Bestand zum Jahresende		132.645

Insgesamt ergibt sich aus dem Bestand der eigenen Aktien zum Bilanzstichtag ein den rechnerischen Wert der eigenen Anteile übersteigender Betrag (inkl. Anschaffungsnebenkosten) in Höhe von TEUR 3.763 der von den anderen Gewinnrücklagen abgesetzt ist.

Weiterhin ist aus dem Ansatz einer Verbindlichkeit im Zusammenhang mit einer Put-Option über den Erwerb der restlichen Anteile an der SPII S.P.A: ein Betrag von TEUR 9.038 von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Die Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG für das Geschäftsjahr 2014 hat dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt. Dementsprechend wurden TEUR 5.988 (EUR 1,00 je Aktie) als Dividende ausgeschüttet.

Die Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung beinhaltet die Auswirkungen aus den Wechselkurschwankungen.

Die Neubewertungsrücklage enthält die im Rahmen der erstmaligen Aufstellung des IFRS-Abschlusses aufgedeckten stillen Reserven auf die Grundstücke vermindert um die darauf zu bildenden latenten Steuern.

Im Übrigen verweisen wir auf die Angaben in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

(19) MINDERHEITENANTEILE AM EIGENKAPITAL

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd., die SPII S.P.A., die Rail Door Solutions Ltd. und die Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o.

(20) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pensionspläne geregelt. Diese beruhen im Prinzip auf der Anzahl von Dienstjahren und dem empfangenen Gehalt. Der Bewertungsstichtag für die Berechnung der Anwartschaftsbarwerte der Pensionspläne ist der 31. Dezember.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar im Jahr ihrer Entstehung berücksichtigt und hierbei mit den Gewinnrücklagen erfolgsneutral verrechnet. Diese Beträge werden in späteren Perioden nicht mehr erfolgswirksam berücksichtigt.

Für einen Teil der Pensionszusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionszusagen	90	97

Weiterhin ist die Gesellschaft verpflichtet, Zahlungen an beitragsorientierte staatliche Versorgungspläne zu leisten. Hierfür wurden in den einzelnen Jahren als Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung folgende Beträge aufgewendet:

Angaben in TEUR	2015	2014
Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung	10.005	7.554

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

Angaben in TEUR	2015	2014
Stand 1.1.	39.072	33.113
Dienstzeitaufwand	714	183
Zinsaufwand	703	1.125
Leistungszahlungen	-1.871	-2.236
Neubewertungen	-2.535	6.677
Fremdwährungsumrechnung	0	-5
Veränderung Konsolidierungskreis	1.290	215
Sonstige Effekte	-22	0
Bilanzierte Rückstellung zum 31.12.	37.351	39.072

Die gesamte Pensionsrückstellung verteilt sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs mit TEUR 10.605 (Vj. TEUR 10.774) auf aktive Arbeitnehmer, mit TEUR 3.305 (Vj. TEUR 3.977) auf ehemalige Arbeitnehmer mit unverfallbaren Leistungsansprüchen und mit TEUR 23.441 (Vj. TEUR 24.321) auf Pensionäre und Hinterbliebene.

Wesentliche angewandte versicherungsmathematische Prämissen:

	31.12.2015	31.12.2014
Rechnungszins	2,2 %	1,8 %
Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Rententrend	1,7 %	1,7 %
Fluktuationsrate	1,7 %	1,8 %

Der Diskontierungszinssatz wurde wie im Vorjahr nach dem aktualisierten Mercer Pension Discount Yield Curve Approach (MPDYC) ermittelt.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Angaben in TEUR	Änderung	Anstieg	Rückgang
Abzinsungssatz	0,50 %	-2.395	2.691
Gehaltstrend	0,27 %	281	-264
Rententrend	0,26 %	1.064	-1.019
Fluktuationsrate	0,41 %	-1.118	121

Zum 31. Dezember beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen 13,9 Jahre (Vj. 13,5 Jahre).

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Laufender Dienstzeitaufwand	714	383
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/-ertrag	0	88
Gewinne/Verluste aus Abgeltung	0	-288
Gesamter Dienstzeitaufwand (Personalaufwand)	714	183
Zinsaufwand	703	1.125
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Pensionsaufwand	1.417	1.308
Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-2.364	7.212
Effekte aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-171	-536
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertung	-2.535	6.676
Gesamter Pensionsaufwand	-1.118	7.984

Künftige Zahlungsströme: Für das Geschäftsjahr 2016 wird mit Beiträgen zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.298 und Leistungszahlungen in Höhe von TEUR 1.872 gerechnet.

(21) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.15	Kons. kreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinseffekt	Währung / Sonst.	31.12.15
Langfristige Rückstellungen								
Personalbereich	3.924	0	-973	-9	1.057	104	-63	4.040
Gewährleistungen	284	65	0	-43	21	0	-82	245
Sonstige Rückstellungen	251	136	0	0	56	0	-250	193
	4.459	201	-973	-52	1.134	104	-394	4.479
Kurzfristige Rückstellungen								
Personalbereich	7.708	746	-6.589	-378	6.286	0	-272	7.501
Steuern	2.927	1.627	-2.273	-1.072	72	0	33	1.314
Gewährleistungen	8.423	0	-3.910	-431	4.222	0	54	8.358
Ausstehende Rechnungen	7.387	0	-4.828	-139	5.590	0	-1.720	6.290
Sonstige Rückstellungen	3.588	0	-1.647	-1.313	1.488	0	101	2.217
	30.033	2.373	-19.247	-3.333	17.658	0	-1.804	25.680
Gesamt	34.492	2.574	-20.220	-3.385	18.792	104	-2.198	30.159

Die Steuerrückstellungen wurden überwiegend für die in Deutschland erwartete Ertragsteuerbelastung gebildet. Es wird damit gerechnet, dass die zurückgestellten Beträge im Wesentlichen 2016 verbraucht werden. Durch die ab 2004 in Deutschland eingeführte „Mindestbesteuerung“ werden die steuerlichen Verlustvorträge bis zu einem Betrag von 1 Mio. Euro unbeschränkt, darüber hinaus nur noch zu 60 % mit dem laufenden steuerlichen Ergebnis verrechnet.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen bestehen aus pauschalen und objektgebundenen Rückstellungen. Die Inanspruchnahme richtet sich nach dem zeitlichen Verlauf der tatsächlich abgewickelten Gewährleistungsfälle. Dieser ist nur schwer zu prognostizieren und kann sich im Einzelfall auch über mehrere Jahre verteilen.

Die Rückstellungen im Personalbereich bestehen im kurzfristigen Bereich überwiegend für Tantiemen und Bonifikationen, Abfindungen, sowie sonstige gesetzliche Sozialleistungen; im langfristigen Bereich sind hier im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit ausgewiesen. Zur Absicherung der Altersteilzeitzusagen sind Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden. Die Ansprüche gegenüber den Versicherungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 531 (Vj. TEUR 803) und werden mit den langfristigen Personalrückstellungen saldiert.

Es wird damit gerechnet, dass fast die gesamten sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sowie der überwiegende Teil der kurzfristigen Personalrückstellungen im nächsten Jahr verbraucht werden.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Konzern- und Jahresabschlussprüfungskosten, Rechtstreitigkeiten, Aufsichtsratsvergütungen, drohende Verluste aus laufenden Aufträgen sowie übrige sonstige Rückstellungen enthalten.

(22) VERBINDLICHKEITEN

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.711	91.853
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16	51
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	70.427	1.085
Finanzverbindlichkeiten	144.154	92.989
Sonstige Verbindlichkeiten	10.430	160
	154.584	93.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.748	965
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.104	12.285
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	35	35
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.183	46
Finanzverbindlichkeiten	15.322	12.366
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.190	31.508
Erhaltene Anzahlungen	12.252	11.827
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	497	388
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	478	311
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.990	2.187
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	19.491	13.621
(davon aus Steuern)	(3.882)	(2.227)
(davon gegenüber Mitarbeitern)	(7.208)	(6.774)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.372)	(632)
Sonstige Verbindlichkeiten	22.456	16.507
	89.968	73.173
Gesamte Verbindlichkeiten	244.552	166.322

Die voraussichtlichen Mittelabflüsse aus den Verbindlichkeiten verteilen sich wie folgt über die nächsten Jahre. Zinszahlungen sind hierbei nicht berücksichtigt. Als Vergleichsgröße ist der jeweilige Buchwert angegeben.

Angaben in TEUR	Buchwert	Summe Abflüsse	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	159.476	160.139	15.346	66.273	78.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.190	38.190	38.190	-	-
Derivate	1.989	1.580	828	752	-
Übrige Verbindlichkeiten	32.269	23.230	23.001	228	1
	231.924	223.139	77.365	67.253	78.521

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in nachfolgender Tabelle aufgeführt:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Überfällig		
Bis zu 30 Tage	8.551	6.078
31 bis 60 Tage	1.646	1.547
61 bis 90 Tage	851	1.087
91 bis 180 Tage	2.021	2.031
181 bis 365 Tage	1.815	93
Über 1 Jahr	90	118
	14.974	10.954
Nicht fällig	23.216	20.554
Buchwert	38.190	31.508

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind Sicherheiten in Höhe von insgesamt TEUR 32.521 (Vj. TEUR 29.642) bestellt; davon entfällt ein Betrag von TEUR 0 (Vj. TEUR 525) auf Pfandrechte und pfandrechtähnliche Sicherheiten und ein Betrag von TEUR 32.521 (Vj. TEUR 27.994) auf Grundschulden.

Von den Kreditinstituten sind Kreditlinien von TEUR 157.139 (Vj. TEUR 149.183) eingeräumt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2015 für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 2,0 % (Vj. 2,2 %). Die wesentliche Finanzierung im Konzern erfolgt neben dem im Juni platzierten Schulscheindarlehen über EUR 70 Mio. im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags in Höhe von EUR 100 Mio., den die Schaltbau Holding AG am 12. August 2015 neu abgeschlossen hat. Die Laufzeit von 5 Jahren (bis August 2020) kann durch zwei Verlängerungsoptionen um jeweils 1 Jahr erweitert werden. Die Konditionen konnten erneut verbessert werden; Sicherheiten werden nicht gestellt. Zudem bestehen Erhöhungsoptionen über insgesamt maximal 40 Mio. EUR. Der Kredit steht auch für Ausleihungen an Tochtergesellschaften zur Verfügung. Reguläre Tilgungen sind während der Laufzeit nicht zu leisten. In dem Kreditvertrag ist die Einhaltung definierter finanzieller Kennzahlen (Covenants) auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses vereinbart, die im Falle des Nichterreichens zum jeweiligen Stichtag (rollierend die letzten 12 Monate zum Quartalsende), den Kredit gewährenden Banken ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen; diese Covenants betreffen die Eigenkapitalquote sowie einen eigens definierten Nettoverschuldungsgrad zu EBITDA. Sämtliche Kennzahlen wurden für das Geschäftsjahr 2015 eingehalten.

Die Zinsbindung der variabel verzinslichen Kredite beträgt 1 Monat, bzw. 3 Monate. Aufgrund der kurzen Zinsbindung ergeben sich nur geringfügige Abweichungen zwischen den Buchwerten und den Marktwerten.

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für die folgenden fünf Jahre und danach betragen:

Angaben in TEUR	
2016	14.104
2017	5.601
2018	5.575
2019	4.821
2020	49.892
danach	7.822
	87.815

In den fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für das Jahr 2016 mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr sind Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.215 (Vj. TEUR 2.588) enthalten, die jährlich prolongiert werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing** setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	Barwert zum 31.12.	Abzinsung	Summe	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	51	7	58	41	17	-
Abzinsung			-7	-6	-1	-
Barwert / Buchwert			51	35	16	-

Unter den sonstigen **Finanzverbindlichkeiten** ist ein Schuldscheindarlehen in Höhe von nominal TEUR 70.000 am Kapitalmarkt platziert. Es besteht aus zwei Tranchen in Höhe von TEUR 28.500 (Fälligkeit 30. Juni 2022) und TEUR 41.500 (Fälligkeit 30. Juni 2025). Die Verbindlichkeit wird zum Barwert ausgewiesen und mit einem durchschnittlichen Effektivzinssatz von 2,34 % aufdiskontiert.

Weiterhin sind Lieferantenverbindlichkeiten ausgewiesen, die in den folgenden 9 bis 14 Jahren ratierlich zurückbezahlt werden. Diese werden zum Barwert ausgewiesen und mit 3,75 % aufdiskontiert.

Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** zum Stichtag entfallen 9,7 % (Vj. 13,6 %) auf die fünf größten Kreditoren.

Die Verbindlichkeiten insgesamt valutieren im Wesentlichen in folgenden Währungen: zu 91,4 % in Euro (Vj. 90,6 %), 3,9 % in PLN (Vj. 2,7 %) und zu 3,4 % in CNY (Vj. 5,2 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** aus Steuern betreffen im Wesentlichen Lohn- und Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern resultieren aus noch nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden und zum Stichtag noch nicht ausbezahlten Fertigungslöhnen.

SONSTIGE ANGABEN

Im Rahmen der Meldungen gemäß § 26, Abs. 1 WpHG haben wir folgendes mitgeteilt:

Veröffentlichung vom 14.01.2016: Die Schaltbau Holding AG hat am 14. Januar 2016 eine Bestandsmitteilung gem. § 41 Abs. 4f WpHG des Landkreises Biberach und der Stadtsparkasse Biberach veröffentlicht, nach der dem Landkreis Biberach und der Stadtsparkasse Biberach mit Wirkung vom 26.11.2015 keine Stimmrechte an der Schaltbau Holding AG zuzurechnen sind.

Veröffentlichung vom 19.08.2015: Die BNY Mellon Service Kapitalanlage-Gesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.08.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 14.08.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,88% (das entspricht 300000 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 10.07.2015:

1. Die Kreissparkasse Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 08. Juli 2015 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 308.543 Stimmrechten) betragen hat.
2. Der Landkreis Biberach, Biberach, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 08. Juli 2015 die Schwelle von 5 % überschritten hat und an diesem Tag 5,02 % (das entspricht 308.543 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihm 5,02 % (308.543 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 23.06.2014: Die Stichting Administratiekantoor Monolith, Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.06.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat. 5,37% der Stimmrechte (das entspricht 330565 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Monolith Duitsland B.V.

Veröffentlichung vom 14.05.2014: Die Monolith Duitsland B.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,37% (das entspricht 330565 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 14.05.2014: Die Monolith N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 01.05.2014 die Schwelle von 5% und 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 08.02.2013: Die FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.02.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland am 31.01.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99% (das entspricht 183926 Stimmrechten) betragen hat.

Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 04. January 2011

Pursuant to sections 21 (1) WpHG ('German Securities Trading Act') we hereby notify in the name and on behalf of FPM Funds SICAV, Luxembourg, Luxembourg, that the percentage of voting rights of FPM Funds SICAV in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounted to 3,20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 13.12.2012: Die SATORA Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, München, Deutschland, am 13.12.2012 die Schwelle von 10% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0829% (das entspricht 620319 Stimmrechten) betragen hat.

Veröffentlichung vom 16.08.2011: Die BayernInvest Kapitalanlagegesellschaft mbH, München, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,0536 % (das entspricht 62.622 Stimmrechten) betragen hat. Davon sind ihr 3,0536 % (62.622 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG über die Kreissparkasse Biberach zuzurechnen.

Veröffentlichung vom 10.01.2011: On 04 January 2011 Deutsche Bank AG advised us the following:

Correction to the notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG dated 30.12.2010

Pursuant to sections 21 (1), 24 WpHG ('German Securities Trading Act'), in conjunction with section 32 (2) InvG ('German Investment Act'), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment S.A., Luxembourg, Luxembourg, in Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, D-81829 München, Germany, crossed above the threshold of 3% on 27th December 2010 and amounts to 3.20% (60,000 voting rights) as per this date.

Veröffentlichung vom 10.02.2006: Herr Hans Jakob Zimmermann, Essen, hat uns am 06.02.2006 gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft zum 04.05.2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 7,77% betragen hat. Dies entsprach 132.003 Stimmen.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das im Berichtsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung beläuft sich auf TEUR 728 (Vj. TEUR 656). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TEUR 459 (Vj. TEUR 461). Darüber hinaus wurden von der KPMG AG Steuerberatungsleistungen in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 0), Leistungen in Höhe von TEUR 33 (Vj. TEUR 12) für andere Bestätigungsleistungen und von TEUR 157 (Vj. TEUR 50) für sonstige Leistungen erbracht.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	12.581	9.445
Übrige Verpflichtungen	3.242	4.895

Haftungsverhältnisse bestehen in Höhe von TEUR 11.092 (Vj. TEUR 3.436) im Wesentlichen für Finanzierungen bei nicht konsolidierten Tochtergesellschaften. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering angesehen, da über die Finanzierung durch den Konzern von einer ausreichenden Liquidität ausgegangen werden kann.

Die unter den **Sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen sowie übrige Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr TEUR 3.905 (Vj. TEUR 6.570), ein bis fünf Jahre TEUR 7.817 (Vj. TEUR 7.563) und größer fünf Jahre TEUR 859 (Vj. TEUR 206).

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS IFRS 7

Die Bilanz enthält sowohl originäre Finanzinstrumente, wie finanzielle Forderungen, finanzielle Verbindlichkeiten und Anteile an anderen Unternehmen, als auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- oder Swap-Geschäfte, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet. Die Bewertung der Finanzinstrumente richtete sich gemäß IAS 39 nach ihrer Zugehörigkeit zu verschiedenen Bewertungskategorien. Die nachfolgende Übersicht ordnet den Bilanzposten, ihre Finanzinstrumente und die entsprechenden Bewertungskategorien zu. Die hieraus resultierende Bewertung ist ebenfalls dargestellt.

Überleitung der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 und Darstellung der Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember:

31.12.2015 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39	
			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitswerte
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	15.660	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.412	-	109.412	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	533	533	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21.568	2.401	19.032	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	30.735	30.735	-	-
Summe	177.908	33.669	128.444	-
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	144.154	16	144.138	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	10.430	-	10.430	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.748	1.748	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	15.322	35	15.287	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.190	-	38.190	-
Erhaltene Anzahlungen	12.253	-	12.253	-
Sonstige Verbindlichkeiten	22.456	375	20.092	-
Summe	244.553	2.174	240.390	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (ergebniswirksam)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
-	15.660	-	-	-	15.660	15.660	
-	-	-	-	-	109.412	109.412	
-	-	-	-	-	-	-	
134	-	-	-	-	19.166	19.166	
-	-	-	-	-	-	-	
134	15.660	-	-	-	144.238	144.238	
-	-	-	-	-	144.138	144.138	
-	-	-	-	-	10.430	10.430	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	15.287	15.287	
-	-	-	-	-	38.190	38.190	
-	-	-	-	-	12.253	12.253	
409	-	-	189	1.391	22.081	22.081	
409	-	-	189	1.391	242.379	242.379	

31.12.2014 Angaben in TEUR	Buchwerte der Bilanz	Keine Bewertung nach IAS 39	Wertansätze nach IAS 39	
			Originäre Forderungen und Verbindlichkeiten	Fälligkeitwerte
Bewertungskategorie nach IAS 39:			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten
Aktive Finanzinstrumente				
Sonstige langfristige Finanzanlagen ¹⁾	7.003	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.265	-	80.265	-
Laufende kurzfristige Ertragsteueransprüche	522	522	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20.051	1.364	18.688	-
Zahlungsmittel und -äquivalente	25.654	25.654	-	-
Summe	133.495	27.540	98.953	-
Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	92.989	51	92.939	-
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	160	-	160	-
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	965	965	-	-
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	12.366	35	12.332	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.508	-	31.508	-
Erhaltene Anzahlungen	11.827	-	11.827	-
Sonstige Verbindlichkeiten	16.506	13	14.307	-
Summe	166.321	1.064	163.073	-

1) Bei Beteiligungen kann wegen Fehlen eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

Wertansätze nach IAS 39

Veräußerbare Werte		Zu Handelszwecken gehalten	Derivate in Sicherungsbeziehungen			Summe nach IAS 39 bewerteter Buchwerte	Zeitwerte
Fair Value (erfolgsneutral)	Anschaffungskosten	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (ergebniswirksam)	Fair Value (erfolgsneutral)			
-	7.003	-	-	-	7.003	7.003	
-	-	-	-	-	80.265	80.265	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	18.688	18.688	
-	-	-	-	-	-	-	
-	7.003	-	-	-	105.956	105.956	
-	-	-	-	-	92.939	92.939	
-	-	-	-	-	160	160	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	12.332	12.332	
-	-	-	-	-	31.508	31.508	
-	-	-	-	-	11.827	11.827	
-	-	-	315	1.871	16.493	16.493	
-	-	-	315	1.871	165.259	165.259	

FAIR VALUE-HIERARCHIE

Zum 31. Dezember 2015 wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, gehalten.

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	134	134
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Veräußerbare Werte	-	-	409	409
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	189	-	189
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	1.391	-	1.391

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Angaben in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	315	-	315
Ohne Kategorie gemäß IAS 39 (erfolgsneutral)				
Derivate in Sicherungsbeziehungen	-	1.871	-	1.871

NETTOERGEBNIS NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	127	-423
Kredite und Forderungen	-1.563	404
Fälligkeitswerte	0	-
Zur Veräußerung verfügbar	-275	-

Die Nettogewinne bzw. -verluste resultierten insbesondere aus Währungseffekten, Veränderungen von Wertberichtigungen und Marktwertänderungen. Aus Derivaten in Sicherungsbeziehungen wurden Nettoverluste (Vj. Nettoverluste) in Höhe von TEUR -433 (Vj. TEUR -527) direkt im Eigenkapital erfasst. Sie sind nicht in obiger Aufstellung enthalten.

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Schaltbau fokussiert sich im Hinblick auf das Kapitalmanagement im Wesentlichen auf die Verbesserung des Konzern-eigenkapitals und das Einhalten eines aus Ratinggesichtspunkten angemessenen Verschuldungskoeffizienten (Netto-bankverbindlichkeiten / EBITDA). Satzungsmäßige Kapitalerfordernisse liegen nicht vor. Aufgrund des positiven Konzern-jahresergebnisses konnte das Konzerneigenkapital erneut verbessert werden. Es beträgt jetzt EUR 129,5 Mio. und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 17,0 Mio. verbessert. Wegen der erneut deutlich größeren Bilanzsumme verringerte sich die Konzerneigenkapitalquote von 31,2 % auf 28,5 %. Eine moderate Verbesserung der Konzerneigenkapitalquote wird in den nächsten Jahren angestrebt. Der Verschuldungskoeffizient (Netto bankverbindlichkeiten / EBITDA) hat sich durch die Begebung des Schuldscheindarlehens gegenüber Vorjahr verringert. Er beträgt jetzt 1,1 (Vj. 2,0). Unter Einbeziehung des Schuldscheindarlehens (Nettofinanzverbindlichkeiten / EBITDA) ergibt sich ein Verschuldungskoeffizient von 2,6 (Vj. 2,1). Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht zur „Vermögens- und Finanzlage im Konzern“.

CORPORATE GOVERNANCE

Die gemäß § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären am 11. Dezember 2015 unter www.schaltbau.de/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefundenen Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt:

Angaben in TEUR	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	2015	2014	2015	2014
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	142	1.448	1.610	3.138
Sonstige Beziehungen	516	167	343	14
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	12.477	12.127	2.827	5.462
Sonstige Beziehungen	1.128	769	2.516	1.326

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

Angaben in TEUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2015	2014	2015	2014
Assoziierte Unternehmen	906	1.291	478	311
Nichtkonsolidierte Unternehmen	11.412	10.576	497	388

Bezüglich der Angaben zu „Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen“ verweisen wir auf den Abschnitt „Bezüge von Personen in Schlüsselpositionen“ am Ende dieses Anhangs.

ANGABE ZU WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar sind:

Angaben in TEUR	Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd.		Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow SP.z.o.o.	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kapital	50,0 %	50,0 %	10,7 %	10,7 %
Stimmrechte	50,0 % ¹⁾	50,0 % ¹⁾	10,7 %	10,7 %
Konzernergebnis	5.226	4.090	882	299
Eigenkapital	18.016	14.074	5.608	4.931
Vermögenswerte ²⁾	25.159	22.254	5.658	4.606
Schulden ²⁾	7.143	8.180	1.504	1.133
Jahresergebnis ²⁾	5.226	4.090	882	299
Sonstiges Periodenergebnis ²⁾	706	1.284	-10	-83
Gesamtergebnis ²⁾	5.932	5.374	872	216
Cashflow	3.879	573	577	682

1) Boardmehrheit

2) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

Angaben in TEUR	SPII S.p.A.		Rail Door Solutions Ltd.	
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
Kapital	35,0 %	35,0 %	35,0 %	35,0 %
Stimmrechte	35,0 %	35,0 %	35,0 %	35,0 %
Konzernergebnis	170	1	1	1
Eigenkapital	7.520	2.737	2.737	2.737
Vermögenswerte ¹⁾	14.376	3.496	3.496	3.496
Schulden ¹⁾	6.853	920	920	920
Jahresergebnis ¹⁾	170	1	1	1
Sonstiges Periodenergebnis ¹⁾	0	-26	-26	-26
Gesamtergebnis ¹⁾	170	-25	-25	-25
Cashflow	361	202	202	202

1) Vor Eliminierung konzerninterner Geschäfte

SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmens-einheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine ausführliche Beschreibung der drei Segmente, ‚Mobile Verkehrstechnik‘, ‚Stationäre Verkehrstechnik‘ und ‚Komponenten‘ ist im Lagebericht unter der Überschrift „Geschäftstätigkeit“ dargestellt.

Grundsätzlich werden Materialverkäufe zwischen Konzernunternehmen zu Marktpreisen verrechnet. Zu verrechnende Kosten werden an Konzernunternehmen weitergegeben.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Diese Aufwendungen werden nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiter belastet. Weiter belastet werden dagegen Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa das SAP System. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzernabschluss.

GEOGRAFISCHE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Vermögen		Investitionen		Außenumsatz	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014	2015	2014
Deutschland	243.565	222.744	19.205	23.521	166.554	167.309
Übrige EU Länder	140.549	76.941	17.475	4.148	184.998	137.967
Übrige europäische Länder	3.044	2.955	-	-	29.890	34.818
China / Hongkong	51.569	44.599	1.338	1.288	82.306	62.362
Nordamerika	14.658	13.212	25	83	21.306	15.708
Sonstige Länder	814	797	1.347	86	11.648	11.446
	454.199	361.248	39.390	29.126	496.702	429.610

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN

Angaben in TEUR	Umsatzerlöse		Angaben in TEUR	EBIT	
	2015	2014		2015	2014
Gesamtumsatz der Segmente	498.084	431.213	Gesamt EBIT der Segmente	43.796	34.110
Übrige Umsätze	3.487	2.864	Übriges EBIT	-7.157	-6.832
Konsolidierung	-4.869	-4.467	Konsolidierung	-	19
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	496.702	429.610	EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	36.639	27.297

Angaben in TEUR	Vermögen		Angaben in TEUR	Schulden	
	2015	2014		2015	2014
Gesamtes Segmentvermögen	465.317	382.047	Gesamte Segmentschulden	286.602	240.193
Übriges Vermögen ohne latente Steuern	119.203	83.048	Übrige Schulden ohne latente Steuern	150.599	104.479
Latente Steuern	3.762	4.015	Latente Steuern	354	-81
Konsolidierung	-134.083	-107.862	Konsolidierung	-112.889	-95.882
Konzernvermögen gemäß Bilanz	454.199	361.248	Konzernschulden gemäß Bilanz	324.666	248.709

Die ‚Übrigen Umsatzerlöse‘ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich gegenüber Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das ‚Übrige EBIT‘ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das ‚Übrige Vermögen‘ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die ‚Übrigen Schulden‘ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

a) Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (indirekte Methode)

Basierend auf dem Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 36,6 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit von 31,1 Mio. EUR erzielt, welcher rund 4,6 Mio. EUR über dem des Vorjahres liegt. Die wiederum gestiegene Gesamtleistung führt wie schon im Vorjahr zu einem Aufbau des Umlaufvermögens und somit zu einem Mittelabfluss von 12,6 Mio. EUR. Dieser Mittelabfluss ist bedingt durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte im Zusammenhang mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen. Die Steuerzahlungen haben sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht, was überwiegend auf den Anstieg der Ergebnisse außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises sowie den Verbrauch von Steuerrückstellungen zurückzuführen ist. Die „sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge“ beinhalten im Wesentlichen Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Insgesamt liegt damit der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit unter dem Niveau des Konzern-EBIT.

b) Cash Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich in 2015 auf 51,1 Mio. EUR und liegen somit wiederum deutlich über dem Vorjahr (38,4 Mio. EUR).

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind mit 21,9 Mio. EUR gegenüber dem hohen Vorjahresniveau (23,5 Mio. EUR) wieder leicht zurückgegangen. Die hierin enthaltene Aktivierung laufender Entwicklungen, fast ausschließlich im Bereich stationäre Bahnverkehrstechnik, verringerten sich dabei um 1,5 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR. Weitere Investitionen in die Standorte der Schaltbau GmbH und der Bode KG sowie neue Bau-maßnahmen bei RAWAG in Polen und bei Pintsch Bubenzer führten bei Grundstücken und Bauten sowie Anlagen im Bau zu erneut hohen Mittelabflüssen (insgesamt 5,8 Mio. EUR), die den Vorjahreswert aber nicht erreichten. In diesem Zusammenhang haben sich jedoch die Investitionen in "andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Bei den Finanzanlagen führten im Wesentlichen die Ausleihungen an Albatros S.L., Spanien sowie die Aufstockung des Beteiligungsansatzes an derselben mit insgesamt 13,6 Mio. EUR zu dem dargestellten Mittelabfluss. Weitere Mittel sind wie bereits im Vorjahr, in die Kapitalausstattungen von ausländischen Beteiligungen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit mit insgesamt 2,3 Mio. EUR geflossen. Zum größten Teil durch die mehrheitliche Übernahme der italienische SPII aber auch der britischen Rail Door Solutions kam es, vermindert um übernommene Zahlungsmittel, zu einem Mittelabfluss von knapp 13,3 Mio. EUR.

c) Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

Durch den Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrages in 2015 kam es zu einer Umfinanzierung von rd. 47 Mio. EUR. Das ebenfalls in 2015 begebene Schuldscheindarlehen führte zu Mittelzuflüssen von rd. 69,6 Mio. EUR. Dadurch konnten nach Finanzierung des Aktienrückkaufs und der Dividende der Schaltbau Holding AG sowie von Zinszahlungen und Ausschüttungen an Minderheiten die übrigen Finanzverbindlichkeiten um 20,3 Mio. EUR zurückgeführt werden.

d) Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.735	25.654
Cash-Management Saldo	229	550
	30.964	26.204

Der Cash-Management Saldo beinhaltet Sichteinlagen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften, welche in der Bilanz unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) enthalten sind.

Die Zahlungsmittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil stichtagsbedingt durch am Jahresende erfolgte Mittelzuflüsse, aber auch durch Mittelzuflüsse bei ausländischen Tochtergesellschaften, die nicht mit Verbindlichkeiten verrechnet werden konnten. Darüber hinaus trugen aufgrund der Akquisitionen neu hinzugekommene Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3,3 Mio. EUR zur Erhöhung der Zahlungsmittel bei.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag 2015 sind keine Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Bedeutung eingetreten.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in TEUR	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2015	2014	2015	2014
Auftragseingang (mit Dritten)	221.423	195.723	155.457	138.946
Umsatzerlöse	219.979	186.033	144.227	139.542
- davon mit Dritten	219.459	185.619	144.016	138.971
- davon mit anderen Segmenten	520	414	211	571
Auftragsbestand (mit Dritten)	159.102	147.475	87.110	75.663
EBITDA	22.421	16.595	6.280	6.076
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	17.909	12.658	2.478	2.549
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-66	659	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	1.044	11.700	0	-422
Zinsertrag	139	210	164	55
Zinsaufwand	-1.428	-1.046	-2.556	-2.809
Sonstiges Finanzergebnis	0	-20	-1.000	0
Ertragsteuern	-3.314	-2.410	-1.160	-1.208
Segmentergebnis / Konzernjahresergebnis	14.284	21.751	-2.074	-1.835
Konzernkreiserweiterung im Anlagevermögen	6.098	25.105	0	0
Investitionen in Finanzanlagen	6.640	1.802	1.330	380
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.421	-720	-1.000	-422
Investitionen ^{*1)}	5.853	6.228	9.571	10.071
Abschreibungen ^{*1)}	-4.512	-3.937	-3.802	-3.527
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-720	-751	-2.746	-897
Wertaufholung (ohne Finanzanlagen)	847	225	386	95
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Posten	-6.846	-6.792	-4.089	-7.337
Segmentvermögen ^{*2)}	175.271	148.582	130.718	120.784
At-equity bilanzierte Beteiligungen	11.468	5.979	0	0
Investiertes Kapital/Capital employed ^{*3)}	123.506	103.844	92.766	81.953
Segmentsschulden ^{*4)}	81.626	75.193	99.363	95.962
Mitarbeiter (durchschnittlich)	1.193	965	696	671
EBIT Marge ^{*5)}	8,2%	6,8%	1,7%	1,8%
Kapitalrendite/Return on capital employed (ROCE) ^{*6)}	14,5%	12,2%	2,7%	3,1%

*1) in / von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) Bilanzsumme

*3) Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) Fremdkapital

*5) EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) EBIT / Capital employed (EBIT unterjährig auf Jahreswert hochgerechnet)

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
131.483	114.666	508.363	449.335	77	84	508.440	449.419
133.878	105.638	498.084	431.213	-1.382	-1.603		
133.149	104.936	496.624	429.526	78	84	496.702	429.610
729	702	1.460	1.687	-1.460	-1.687		
79.054	58.806	325.266	281.944			325.266	281.944
27.516	22.094	56.217	44.765	-6.748	-6.508	49.469	38.257
23.409	18.903	43.796	34.110	-7.157	-6.813	36.639	27.297
0	0	-66	659	0	0	-66	659
0	325	1.044	11.603	0	0	1.044	11.603
42	71	345	336	130	-167	475	169
-1.660	-1.456	-5.644	-5.311	-10	851	-5.654	-4.460
0	0	-1.000	-20	-275	0	-1.275	-20
-3.145	-1.411	-7.619	-5.029	-67	-1.091	-7.686	-6.120
18.646	16.432	30.856	36.348	-7.379	-7.220	23.477	29.128
22.258	0	28.356	25.105	0	0	28.356	25.105
17	394	7.987	2.576	9.464	3.031	17.451	5.607
0	0	-2.421	-1.142	0	0	-2.421	-1.142
5.345	6.791	20.769	23.090	1.170	431	21.939	23.521
-4.040	-3.187	-12.354	-10.651	-409	-305	-12.763	-10.956
-990	-478	-4.456	-2.126	0	0	-4.456	-2.126
135	420	1.368	740	1	0	1.369	740
-4.137	-9.014	-15.072	-23.143	-2.822	-3.494	-17.894	-26.637
159.328	112.681	465.317	382.047	-11.118	-20.799	454.199	361.248
0	0	11.468	5.979	0	0	11.468	5.979
118.004	81.079	334.276	266.876	-985	-10.196	333.291	256.680
105.613	69.038	286.602	240.193	38.064	8.516	324.666	248.709
722	612	2.610	2.248	25	22	2.635	2.270
17,6%	18,0%					7,4%	6,4%
19,8%	23,3%					11,0%	10,6%

ORGANE UND MANDATE DES AUFSICHTSRATES UND DES VORSTANDS

VORSTÄNDE

Dr. Jürgen H. Cammann
Vorstandssprecher

Member of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien
Albatros S.L., Spanien (09.10.2014 bis 22.12.2015)

President of the Board:
Albatros S.L., Spanien (seit 22.12.2015)

Elisabeth Prigge
Mitglied des Vorstands, CFO

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
RAWAG SP.z.o.o., Polen (seit 20.02.2015)

Member of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 05.10.2015)

Dirk Christian Löhner
Mitglied des Vorstandes,
Corporate Development
(bis 18.05.2015)

Geschäftsführer:
Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH (bis 21.07.2015)

Chairman of the Board:
Bode Dogrusan Otomotiv Yan ve TIC A.S., Türkei
(bis 27.01.2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Shenyang Bode Transportation Equipment Co. Ltd., China
(bis 22.07.2015)

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Rawicka Fabryka Wyposazenia Wagonow Sp.z.o.o., Polen
(bis 20.02.2015)

Mitglied des Aufsichtsrates:
Rail Door Solutions, Great Britain (bis 12.06.2015)

Member of the Board:
Albatros S.L., Spanien (bis 29.06.2015)

President of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (bis 30.06.2015)

Ralf Klädtke
Mitglied des Vorstandes,
Mobile Verkehrstechnik
(seit 01.08.2015)

President of the Board:
Alte Technologies S.L.U., Spanien (seit 01.09.2015)

Member of the Board:
Albatros S.L., Spanien (seit 22.12.2015)
Rail Door Solutions Ltd., Great Britain (seit 29.10.2015)

AUFSICHTSRÄTE

Hans Jakob Zimmermann
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
wige MEDIA AG, Köln

Vorsitzender des Beirates:
ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar

Peter Jahrmarkt
stellvertr. Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der
heristo holding GmbH,
Bad Rothenfelde

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates:
heristo aktiengesellschaft, Bad Rothenfelde (bis 31.12.2015)

Mitglied des Aufsichtsrates:
fine food alliance SE, Bad Rothenfelde (bis 31.12.2015)

Marianne Reindl
Sekretärin

Vorsitzende:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München
Gesamtbetriebsrat der Schaltbau GmbH, München

Stellvertretende Vorsitzende:
Betriebsrat der Schaltbau GmbH, Werk Aldersbach

Dr. Stefan Schmittmann
Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Hypothekenbank Frankfurt AG, Frankfurt/Main

Mitglied des Aufsichtsrates:
m-Bank, Polen (bis 31.12.2015)

Friedrich Smaxwil
President CEN,
President Comittee for
Standardization, Brüssel

Keine Mandate

Thomas Farnschläder
Technischer Angestellter
Arbeitszentrum

Vorsitzender:
Betriebsrat der Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen

Mitglied:
Konzernbetriebsrat der Schaltbau Holding AG, München

BEZÜGE VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 2.027 (Vj. TEUR 2.193).

Eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter erfolgt gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 nicht.

Die Aufwendungen für die fixen und dividendenabhängigen Bezüge des Aufsichtsrats einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge betragen TEUR 312 (Vj. TEUR 312). Darüber erfolgte im Berichtsjahr satzungsgemäß (§ 13, Abs. 1 Satzung der Schaltbau Holding AG) eine Vergütung in Höhe von TEUR 55 (Vj. TEUR 46) an ein Aufsichtsratsmitglied. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhielt im Berichtsjahr eine Aufwandsentschädigung von TEUR 30 (Vj. TEUR 30) für die Anmietung von Büroräumen, den Sekretariatsbedarf sowie allgemeinen Administrationsaufwand gemäß dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 06. Juni 2013.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind TEUR 587 (Vj. TEUR 640) zurückgestellt. Die Auszahlungen für die Gesamtbezüge von früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr TEUR 82 (Vj. TEUR 82).

Per 31. Dezember 2015 werden vom Vorstand der Schaltbau Holding AG 714.698 Stück Aktien der Gesellschaft gehalten, allesamt durch Herrn Dr. Cammann.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 695.754 Stück Aktien der Gesellschaft. Hiervon entfallen auf Herrn Zimmermann insgesamt direkt bzw. indirekt 689.564 Stück Aktien, auf Herrn Jahrmarkt insgesamt direkt bzw. indirekt 5.000 Stück Aktien und auf Herrn Smaxwil insgesamt direkt bzw. indirekt 1.190 Stück Aktien.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Schaltbau Holding AG wie folgt zu verwenden:

Angaben in EUR	
Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,00 je Stückaktie mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,22 auf das Grundkapital von EUR 7.505.671,80	6.152.190,00
Vortrag auf neue Rechnung	9.670,05
Bilanzgewinn	6.161.860,05

München, den 06. April 2016

Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann
(Sprecher)

Elisabeth Prigge


Ralf Klädtke

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 06. April 2016

Schaltbau Holding AG
Der Vorstand



Dr. Jürgen H. Cammann
(Sprecher)

Der Vorstand

Dr. Jürgen H. Cammann,
Baden-Baden
Sprecher



Elisabeth Prigge

Elisabeth Prigge,
Düsseldorf



Ralf Klaedtke

Ralf Klaedtke
Königsbronn

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT IM BERICHTSJAHR

Der Aufsichtsrat der Schaltbau Holding AG hat den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend den Vorstand der Schaltbau Holding AG im Berichtsjahr überwacht und ihn regelmäßig bei der Leitung der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft befasst. Die Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates erfolgte auf der Grundlage von ausführlichen, in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten Berichten des Vorstands über die Geschäftslage der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat war in alle für die Gesellschaft grundlegend wichtigen Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend in mündlicher und schriftlicher Form über die Geschäftslage und -politik, die Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Rentabilität und die Risikosituation der Schaltbau Holding AG und des Konzerns. Darüber hinaus gehörten die strategische Ausrichtung der Schaltbau-Gruppe und damit verbundene Vorhaben zu den wesentlichen Sachverhalten, die Gegenstand der Berichte des Vorstands und der Beratungen mit dem Aufsichtsrat waren.

Zusätzlich zu der Berichterstattung in den Sitzungen informierte der Vorstand die Mitglieder des Aufsichtsrates auch außerhalb von Sitzungen über wichtige und eilbedürftige Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der gemeinsamen Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen ständig in engem Kontakt mit der Gesellschaft und ließ sich vom Vorstand kontinuierlich über die aktuelle Entwicklung, die Geschäftslage und wichtige Einzelvorgänge in Kenntnis setzen.

In regelmäßigen Terminen hat der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Sprecher des Vorstandes und dem gesamten Vorstand aktuelle Entwicklungen der Gesellschaft und des Konzerns sowie Möglichkeiten für externes Wachstum, die sich für Schaltbau ergeben, beraten und auf ihre Umsetzbarkeit hin bewertet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Geschäftsjahr in diversen Telefonkonferenzen den gesamten Aufsichtsrat über aktuelle Themen informiert.

Die zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge, wurden ausführlich zwischen Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie davon, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems in der Schaltbau Holding AG und im Konzern erfüllt wurden.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSSITZUNGEN

Im Berichtsjahr fanden zwei außerordentliche (davon eine Telefonkonferenz) und vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, an denen die Mitglieder des Aufsichtsrates mit einer Ausnahme vollständig teilnahmen.

In den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen wurden die vom Vorstand vorgelegten Monatsberichte eingehend geprüft. Diese Statusberichte informieren sowohl pro Monat als auch kumuliert mit Plan/Ist-Abweichung und aktuellem Forecast über Auftragseingang,

Umsatz und Ertragslage. Inhalt der Statusberichte ist des Weiteren die Liquiditäts- und Finanzlage mit den aktuellen Kreditlinien, der Inanspruchnahme pro Gesellschaft und der verfügbaren Liquidität nach Ist und Forecast. Außerdem erhielt der Aufsichtsrat Einblick in die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, Kosten und Ergebnis in den einzelnen Segmenten und Tochtergesellschaften der Schaltbau-Gruppe und erörterte diese mit dem Vorstand. Auf jeder Tagesordnung standen die Diskussion und die Bewertung strategischer Optionen. In allen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat zudem über den Status Quo und die Fortschritte bei den spanischen Gesellschaften ALTE und Albatros informieren, ebenso erfolgte eine intensive Beratung über die Entwicklung unserer Geschäfte in China und Brasilien.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 in den jeweiligen Sitzungen mit folgenden Themen:

In der außerordentlichen Sitzung am 16. April 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung der Gruppe, insbesondere der Mobilien Verkehrstechnik. Weitere Themen waren das Engagement in Spanien und die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In der bilanzfeststellenden Sitzung vom 17. April 2015 prüfte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 für die Schaltbau Holding AG und den Konzern. Dabei beantworteten die anwesenden Abschlussprüfer sämtliche Fragen des Aufsichtsrates. Auf dieser Grundlage wurde der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB sowie der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat zu. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns 2014 und schloss sich nach eigener Prüfung dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Zudem verabschiedete der Aufsichtsrat am 17. April den Corporate Governance Bericht sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 11. Juni 2015, genehmigte den Bericht des Aufsichtsrates und ließ sich vom Vorstand über die präventiven Compliance-Maßnahmen unterrichten. Weiteres Thema war die Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In seiner Sitzung vom 10. Juni 2015 legte der Aufsichtsrat das Prüfungsprogramm für die interne Revision für das Jahr 2015 fest. Darüber hinaus befasste er sich mit aktuellen Themen bei einzelnen Beteiligungsgesellschaften, der Entwicklung einzelner Projekte in der stationären Verkehrstechnik und der Akquisition von SPII. Darüber hinaus beriet und genehmigte der Aufsichtsrat die vorgeschlagene Neustrukturierung der Konzernfinanzierung.

In der Sitzung am 21. September 2015 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem jährlichen Risikobericht. Zudem führte der Aufsichtsrat die jährliche Effizienzprüfung durch und legte zusammen mit dem Vorstand die gesetzlich geforderte Frauenquote fest. Weitere Beratungsthemen betrafen ALTE und Albatros, die Entwicklung bei Pintsch Bamag insbesondere im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtürengeschäft in Brasilien sowie als weiteren Schwerpunkt das Chinageschäft.

Am 11. Dezember 2015 widmete sich der Aufsichtsrat dem Bericht über die Revisionsprüfung durch Deloitte & Touche und verabschiedete die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung der Mobilien Verkehrstechnik, den Stand der Verhandlungen zur mehrheitlichen Übernahme von Albatros sowie aktuelle Projektentwicklungen und internationale Aktivitäten informieren.

In der außerordentlichen Sitzung am 16. Dezember 2015 erörterte der Aufsichtsrat den aktuellen Status bei den spanischen Beteiligungsgesellschaften im Zusammenhang mit dem geplanten Mehrheitserwerb von Albatros.

Drei Beschlussvorlagen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren genehmigt. Am 24. März 2015 genehmigte der Aufsichtsrat die Neugründung einer Servicegesellschaft in Singapur und die Erweiterung der Fertigung in Dinslaken (Pintsch Bamag), am 1. Juli 2015 stimmte er dem Kauf von SPII S.p.A, Italien, zu und am 28. Juli 2015 wurde die weitere Finanzierung der Albatros S.L. verabschiedet.

ARBEIT IM PERSONALAUSSCHUSS

Der innerhalb des Aufsichtsrates gebildete Personalausschuss trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Im Vordergrund standen dabei Vorstandsangelegenheiten, soweit diese nicht in den Zuständigkeitsbereich des Gesamtaufichtsrates fielen.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht. Ein Prüfungsausschuss ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgesehen, wurde jedoch im Hinblick auf die Größe des Gesamtgremiums nicht gebildet; diese Funktion wird vom gesamten Gremium wahrgenommen. Von der Einsetzung weiterer Ausschüsse wurde insbesondere im Hinblick darauf, dass ein gleichmäßiger Informationsfluss aller unternehmens- und entscheidungsrelevanten Belange an alle Aufsichtsratsmitglieder in einem sechsköpfigen Aufsichtsrat sehr gut erreicht werden kann, wie in den Vorjahren, abgesehen.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2015

Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wurde die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für die AG und den Konzern gewählt. Nach der Hauptversammlung beauftragte der Aufsichtsratsvorsitzende den Abschlussprüfer schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können.

Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer stellte jedem Mitglied des Aufsichtsrates ein Exemplar des Prüfungsberichts zur Verfügung. Die Jahresabschlussunterlagen inklusive der vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zugesendet, um eine sorgfältige und gründliche Prüfung durch den Aufsichtsrat zu gewährleisten. Der Aufsichtsrat führte die bilanzfeststellende Sitzung am 18. April 2016 gemeinsam mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft durch. Dabei wurden der Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015, der zusammengefasste Lagebericht für die AG und den Konzern sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen, der seinerseits über den Verlauf der Prüfung und deren wesentliche Ergebnisse berichtete.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der gemeinsame Lagebericht/Konzernlagebericht und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer an. Daraufhin billigte der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem zusammengefassten Lagebericht für die AG und den Konzern, insbesondere den Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Erklärung zur Unternehmensführung stimmte der Aufsichtsrat ebenfalls zu.

Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Die Prüfung des Risikomanagementsystems wurde durch den Abschlussprüfer vorgenommen. Dieser bestätigte, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft oder einzelner Konzerngesellschaften gefährden, frühzeitig erkennbar macht.

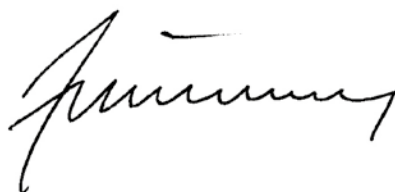
ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Vier Mitglieder fungieren als Vertreter der Aktionäre und sind von der Hauptversammlung zu wählen. Aktionärsvertreter sind weiterhin Hans Jakob Zimmermann, Essen, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Peter Jahrmarkt, Ratingen, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Dr. Stefan Schmittmann, Grünwald, sowie Friedrich Smaxwil, Gerlingen. Ihre Amtszeit endet mit dem Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2015 beschließt. Die Arbeitnehmer werden im Aufsichtsrat durch Marianne Reindl, Eglham, und Thomas Farnschläder, Kirchen, vertreten.

Herr Dirk Löchner legte sein Amt als Mitglied des Vorstands am 18. Mai 2015 nieder. Herr Ralf Klädtke wurde mit Wirkung zum 1. August 2015 zum weiteren Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG bestellt. Gemäß Geschäftsverteilungsplan verantwortet Herr Klädtke den Geschäftsbereich Mobile Verkehrstechnik.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

München, im April 2016



Hans J. Zimmermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BILANZ DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA		
Angaben in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	936	755
II. Sachanlagen	610	54
III. Finanzanlagen	109.708	91.509
	111.254	92.318
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	94.259	71.861
II. Flüssige Mittel	488	3.600
	94.747	75.461
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	365	339
	206.366	168.118

PASSIVA		
Angaben in TEUR	2015	2014
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital (bedingtes Kapital TEUR 3.294)	7.506	7.506
Nennbetrag eigener Anteile	-162	-69
Ausgegebenes Kapital	7.344	7.437
II. Kapitalrücklage	16.076	15.823
III. Gewinnrücklagen	28.394	37.820
IV. Bilanzgewinn	6.162	6.160
	57.976	67.240
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.768	5.696
II. Übrige Rückstellungen	3.958	4.936
	9.726	10.632
C. VERBINDLICHKEITEN		
	138.664	90.246
	206.366	168.118

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER SCHALTBAU HOLDING AG, MÜNCHEN
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR – 31. DEZEMBER 2015

Angaben in TEUR	2015	2014
1. Umsatzerlöse	3.487	2.864
2. Sonstige betriebliche Erträge	336	602
3. Materialaufwand	651	593
4. Personalaufwand	5.149	4.636
5. Abschreibungen	409	305
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.682	4.281
7. Erträge aus Beteiligungen	6.000	4.000
8. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	10.597	10.779
9. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	508
10. Zinsergebnis	176	774
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	7.923	7.289
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-218	2.423
13. Steuern	-438	549
14. Jahresüberschuss	220	1.874
15. Gewinnvortrag	5.942	4.286
16. Bilanzgewinn	6.162	6.160

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Schaltbau Holding AG, München, aufgestellten Konzernabschluss --bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang-- sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moesta
Wirtschaftsprüfer

Querfurth
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SCHALTBAU HOLDING AG
Hollerithstr. 5
D-81829 München
Tel.: +49 (0) 89/930 05-0
Fax: +49 (0) 89/930 05-350
www.schaltbau.de
schaltbau@schaltbau.de

FOTOS

Hitachi Rail Italy
gettyimages



SCHALTBAU HOLDING AG

Hollerithstr. 5

D-81829 München

Tel.: +49 (0) 89/930 05-0

Fax: +49 (0) 89/930 05-350

www.schaltbau.de

schaltbau@schaltbau.de